

# Verkündungsblatt der Ernst-Abbe-Hochschule Jena

Jahrgang 20 | Heft Nr. 77 | März 2022

## Inhalt

Erste Änderungsordnung zur Ordnung zur Corona-bedingten Vereinfachung von Verfahrensregelungen an der Ernst-Abbe-Hochschule Jena .....	4
Studiengangsspezifische Bestimmungen für den Bachelorstudiengang „Business Information Systems – Wirtschaftsinformatik“ im Fachbereich Betriebswirtschaft an der Ernst-Abbe-Hochschule Jena .....	5
<i>Anlagen zu den studiengangsspezifischen Bestimmungen für den Bachelorstudiengang „Business Information Systems – Wirtschaftsinformatik“ im Fachbereich Betriebswirtschaft an der Ernst-Abbe-Hochschule Jena</i> .....	9
Erste Änderungsordnung zu den studiengangsspezifischen Bestimmungen des Bachelorstudienganges „Ergotherapie“ im Fachbereich Gesundheit und Pflege an der Ernst-Abbe-Hochschule Jena .....	36
Studiengangsspezifische Bestimmungen für den Bachelorstudiengang „Pflege/Pflegeleitung“ im Fachbereich Gesundheit und Pflege an der Ernst-Abbe-Hochschule Jena .....	43
<i>Anlagen zu den studiengangsspezifischen Bestimmungen für den Bachelorstudiengang „Pflege/Pflegeleitung“ im Fachbereich Gesundheit und Pflege an der Ernst-Abbe-Hochschule Jena</i> .....	48
Aufhebungsordnung für den Masterstudiengang „Fertigungstechnik & Produktionsmanagement“ der Ernst-Abbe-Hochschule Jena .....	94
Aufhebungsordnung für den Masterstudiengang „Patentingenieurwesen“ der Ernst-Abbe-Hochschule Jena .....	95
Erste Änderungsordnung zu den studiengangsspezifischen Bestimmungen für den Bachelorstudiengang „Augenoptik/Optometrie“ im Fachbereich SciTec an der Ernst-Abbe-Hochschule Jena .....	96
<i>Anlage zur Ersten Änderungsordnung zu den studiengangsspezifischen Bestimmungen für den Bachelorstudiengang „Augenoptik/Optometrie“ im Fachbereich SciTec an der Ernst-Abbe-Hochschule Jena</i> .....	97
Erste Änderungsordnung zu den studiengangsspezifischen Bestimmungen für den Masterstudiengang „Optometrie/Ophthalmotechnologie/Vision Science“ im Fachbereich SciTec an der Ernst-Abbe-Hochschule Jena .....	103
<i>Anlage zur Ersten Änderungsordnung zu den studiengangsspezifischen Bestimmungen für den Masterstudiengang „Optometrie/Ophthalmotechnologie/Vision Science“ im Fachbereich SciTec an der Ernst-Abbe-Hochschule Jena</i> .....	104
Zweite Änderungsordnung zu den studiengangsspezifischen Bestimmungen für den Masterstudiengang „Laser- und Optotechnologien“ im Fachbereich SciTec an der Ernst-Abbe-Hochschule Jena .....	110
<i>Anlage zur Zweiten Änderungsordnung zu den studiengangsspezifischen Bestimmungen für den Masterstudiengang „Laser- und Optotechnologien“ im Fachbereich SciTec an der Ernst-Abbe-Hochschule Jena</i> .....	111
Studiengangsspezifische Bestimmungen für den berufsbegleitenden, der Weiterbildung dienenden Bachelorstudiengang „Optometrie“ im Fachbereich SciTec an der Ernst-Abbe-Hochschule Jena .....	127
<i>Anlagen zu den studiengangsspezifischen Bestimmungen für den berufsbegleitenden, der Weiterbildung dienenden Bachelorstudiengang „Optometrie“ im Fachbereich SciTec an der Ernst-Abbe-Hochschule Jena</i> .....	132

Studiengangsspezifische Bestimmungen für den berufsbegleitenden, weiterbildenden Masterstudien- engang „Klinische Optometrie“ im Fachbereich SciTec an der Ernst-Abbe-Hochschule Jena . . . . .	161
<i>Anlagen zu den studiengangsspezifischen Bestimmungen für den berufsbegleitenden, weiterbildenden Masterstudiengang „Klinische Optometrie“ im Fachbereich SciTec an der Ernst-Abbe-Hochschule Jena</i>	166
Impressum . . . . .	194

## Erste Änderungsordnung zur Ordnung zur Corona-bedingten Vereinfachung von Verfahrensregelungen an der Ernst-Abbe-Hochschule Jena

Gemäß § 3 Abs. 1 in Verbindung mit §§ 35 Abs. 1 Nr. 1, 55 Abs. 1, Satz 2 des Thüringer Hochschulgesetzes vom 10. Mai 2018 (GVBl. S. 149), zuletzt geändert durch Artikel 7 des Gesetzes vom 23. März 2021 (GVBl. S. 115) erlässt die Ernst-Abbe-Hochschule Jena folgende Erste Änderungsordnung zur Ordnung zur Corona-bedingten Vereinfachung

von Verfahrensregelungen vom 17. Dezember 2021 (VBl. Nr. 76, S. 26). Der Senat der Ernst-Abbe-Hochschule Jena hat die Erste Änderungsordnung am 15. Februar 2022 beschlossen. Der Präsident der Ernst-Abbe-Hochschule Jena hat mit Erlass vom 17. März 2022 die Ordnung genehmigt.

---

### I. **Änderung**

In § 5 Satz 2 wird die Passage „31. März“ durch „30. September“ ersetzt.

### II. **Inkrafttreten**

Diese Ordnung tritt am Tag nach ihrer Verkündung im Verkündungsblatt der Hochschule in Kraft.

Jena, den 17.03.2022

Prof. Dr. Steffen Teichert  
Rektor

# Studiengangsspezifische Bestimmungen für den Bachelorstudiengang „Business Information Systems – Wirtschaftsinformatik“ im Fachbereich Betriebswirtschaft an der Ernst-Abbe-Hochschule Jena

Gemäß § 3 Abs. 1 in Verbindung mit § 37 Abs. 1 Nr. 2 des Thüringer Hochschulgesetzes vom 10. Mai 2018 (GVBl. S. 149), zuletzt geändert durch Artikel 7 des Gesetzes vom 23. März 2021 (GVBl. S. 115) erlässt die Ernst-Abbe-Hochschule Jena folgende studiengangsspezifischen Bestimmungen für den Bachelorstudiengang „Business In-

formation Systems – Wirtschaftsinformatik“. Der Rat des Fachbereichs Betriebswirtschaft hat am 29. März 2021 diese Ordnung beschlossen. Der Präsident der Ernst-Abbe-Hochschule Jena hat mit Erlass vom 25. März 2022 diese Ordnung genehmigt.

## Inhalt

§ 1	Geltungsbereich		
§ 2	Zugang zum Studium		
§ 3	Zulassung zum Studium		
§ 4	Immatrikulation		
§ 5	Ziel des Studiengangs		
§ 6	Regelstudienzeit		
§ 7	Aufbau und Inhalt des Studiengangs		
§ 8	Praktika		
§ 9	Unterrichtssprache		
§ 10	Wahlpflichtmodule		
§ 11	Anerkennung von Studien- und Prüfungsleistungen		
			und Anrechnung von außerhochschulischen Leistungen
		§ 12	Prüfungsmodalitäten
		§ 13	Definition alternativer Prüfungsleistungen
		§ 14	Prüfungsausschuss
		§ 15	Bachelorarbeit
		§ 16	Kolloquium
		§ 17	Bildung Gesamtnote für die Bachelorprüfung
		§ 18	Akademischer Grad
		§ 19	Übergangsregelungen
		§ 20	Inkrafttreten, Außerkrafttreten
Anlage 1:	entfällt	Anlage 5.1:	Zusatzdokument Deutsch
Anlage 2:	Praktikumsordnung	Anlage 5.2:	Zusatzdokument Englisch
Anlage 3:	Studien- und Prüfungsplan	Anlage 6.1:	Bachelorurkunde Deutsch
Anlage 4.1:	Bachelorzeugnis Deutsch	Anlage 6.2:	Bachelorurkunde Englisch
Anlage 4.2:	Bachelorzeugnis Englisch	Anlage 7:	Diploma Supplement

### § 1 Geltungsbereich

- (1) Diese studiengangsspezifischen Bestimmungen konkretisieren aufbauend auf der Rahmenstudienordnung (nachfolgend RSO) sowie der Rahmenprüfungsordnung (nachfolgend RPO) für Bachelorstudiengänge der Ernst-Abbe-Hochschule Jena (nachfolgend Hochschule genannt) die Modalitäten von Studium und Prüfung im Bachelorstudiengang „Business Information Systems – Wirtschaftsinformatik“ (nachfolgend Studiengang genannt) des Fachbereichs „Betriebswirtschaft“ (nachfolgend Fachbereich genannt) der Hochschule.
- (2) Diese studiengangsspezifischen Bestimmungen gelten für Studierende, die ab dem Wintersemester 2022/2023 im Studiengang immatrikuliert werden.

### § 2 Zugang zum Studium

Die Studienbewerberin bzw. der Studienbewerber erhält Zugang zum Studium, wenn sie bzw. er die allgemeinen Zugangsvoraussetzungen des § 67 Abs. 1 Nr. 1 bis 3 ThürHG oder die Zugangsvoraussetzungen nach den §§ 67 Abs. 5, 68 oder 70 Abs. 1 oder 2 in Verbindung mit den gegebenenfalls bestehenden gesonderten Regelungen der Hochschule erfüllt.

### § 3 Zulassung zum Studium

Das Studium ist zulassungsfrei, soweit nicht die Satzung zur Festsetzung der Zulassungszahlen der Hochschule für ein bestimmtes Semester eine Zulassungszahl regelt. Für die Vergabe von Studienplätzen gelten im Falle einer Zulassungsbeschränkung nach Satz 1 die Regeln des ThürHZG,

der Immatrikulationsordnung, der Hochschulauswahlverfahrensordnung sowie der Satzung zur Festsetzung der Zulassungszahlen der Hochschule.

#### § 4 Immatrikulation

- (1) Personen nach § 71 Abs. 1 Satz 2 ThürHG sowie nach § 71 Abs. 2 ThürHG in Verbindung mit § 5 Abs. 5 der Immatrikulationsordnung der Hochschule benötigen für die Immatrikulation den Nachweis hinreichender Kenntnisse der deutschen Sprache mindestens des Niveaus:
  - Deutsche Sprachprüfung für den Hochschulzugang (DSH) 2,
  - Test Deutsch als Fremdsprache (TestDaF) mit mindestens 4 Punkten in allen Teilbereichen,
  - telc Deutsch C1 Hochschule,
  - Goethe-Zertifikat C2: Großes Deutsches Sprachdiplom,
  - Prüfungsteil Deutsch der Feststellungsprüfung eines Studienkollegs oder
  - Deutsches Sprachdiplom der Kultusministerkonferenz – Zweite Stufe (DSD II.).
- (2) Die Immatrikulation in das erste Fachsemester erfolgt in der Regel zum Wintersemester.

#### § 5 Ziel des Studiengangs

- (1) Das Studium bildet auf wissenschaftlicher und praxisorientierter Grundlage mit dem Ziel aus, Handlungskompetenz in Berufsfeldern in Wirtschaft und Verwaltung zu vermitteln, in denen die Anwendung sowohl wirtschaftswissenschaftlicher als auch informationstechnologischer Kenntnisse, Fähigkeiten und Methoden notwendig sind. Die Möglichkeit zu praxisnaher, wissenschaftlicher Arbeit und anwendungsbezogener Forschung soll den Studierenden die erforderliche Fach-, Methoden-, Sozial- und Selbstkompetenz vermitteln, die zu selbstständigem und eigenverantwortlichem Handeln befähigt. Der Globalisierung der Wirtschaft soll dabei Rechnung getragen werden.
- (2) Die Absolventinnen und Absolventen sollen in die Lage versetzt werden, sowohl bei der Gestaltung, der Einführung, Anwendung und dem Management von Informationssystemen zu unterstützen, als auch nach entsprechender Einarbeitung selbst Führungsaufgaben zu übernehmen bzw. selbst unternehmerisch oder freiberuflich tätig zu sein.

#### § 6 Regelstudienzeit

Die Regelstudienzeit beträgt sieben Semester.

#### § 7 Aufbau und Inhalt des Studiengangs

- (1) Der Studiengang ist ein Präsenzstudiengang.
- (2) Für den erfolgreichen Abschluss des Studiums sind 210 ECTS-Punkte erforderlich, davon pro Semester durchschnittlich 30 ECTS-Punkte. Ein Modul soll in der Regel sechs ECTS-Punkte haben. Ein ECTS-Punkt entspricht einer durchschnittlichen Arbeitsbelastung von 30 Zeitstunden.
- (3) Das erste bis sechste Semester sind theoretische Studiensemester. Im siebenten Semester ist ein Praxismodul zu absolvieren. Im Anschluss an das Praxismodul ist im siebenten Semester eine Bachelorarbeit als Abschlussarbeit anzufertigen.
- (4) Aufbau und Inhalt des Studiengangs, regelt der Studien- und Prüfungsplan (Anlage 3). Der Studien- und Prüfungsplan (Anlage 3) regelt insbesondere,
  - die Zahl der Module für jedes Semester,
  - die Bezeichnung der Module,
  - ob und welche Module aufeinander aufbauen,
  - soweit vorgeschrieben, die Reihenfolge der Ableistung der Module,
  - eine Aussage, in welchen Modulen die Anmeldung gemäß § 17 Abs. 3 der RPO bereits mit der Anmeldung zur betreffenden Lehrveranstaltung erfolgt sowie
  - die Art, Dauer und Anzahl der innerhalb eines Moduls zu erbringenden Prüfungsleistungen.
- (5) Die Lehrinhalte des Studiengangs ergeben sich aus den Modulbeschreibungen.

#### § 8 Praktika

- (1) Das Studium beinhaltet im siebenten Fachsemester ein drei- bis sechsmonatiges Praxismodul nach den Vorgaben der „Ordnung zur Durchführung des Praxismoduls für den Bachelorstudiengang ‚Business Information Systems – Wirtschaftsinformatik‘ des Fachbereichs Betriebswirtschaft der Hochschule“ (Anlage 2).
- (2) Über die Anerkennung des Praxismoduls entscheidet das Praktikantenamt des Fachbereichs. In Zweifelsfällen entscheidet der Prüfungsausschuss.
- (3) Für das Praxismodul werden 18 ECTS-Punkte vergeben.

## § 9 Unterrichtssprache

Die Unterrichtssprache ist deutsch. Einzelne Studienmodule können nach Maßgabe des Studien- und Prüfungsplans (Anlage 3) in englischer Sprache gelehrt werden.

## § 10 Wahlpflichtmodule

- (1) Im fünften Fachsemester ist alternativ das „Projektseminar Technologieinnovationen“ oder das „Projektseminar E-Business- und Geschäftsmodell-Innovation“ zu absolvieren.
- (2) Im sechsten Fachsemester sind wirtschaftswissenschaftliche Wahlpflichtmodule im Gesamtvolumen von 12 ECTS zu absolvieren. Studierende wählen hierzu Module aus dem Studiengang „Bachelor Business Administration“, die nicht bereits als Pflichtmodul im Studiengang „Business Information System – Wirtschaftsinformatik“ integriert sind. Die Auswahlmöglichkeit schließt sowohl betriebswirtschaftliche, volkswirtschaftliche und rechtliche Module im Grundstudium, Pflicht- oder Vertiefungsmodulen in der Vertiefungsausbildung sowie sonstige Wahlpflichtmodule ein. Der nicht abschließende Fächerkatalog für sonstige Wahlpflichtmodule im Studiengang „Bachelor Business Administration“ wird zum Semesterende für das Folgesemester durch den Fachbereichsrat festgelegt und veröffentlicht. Wirtschaftswissenschaftliche Wahlpflichtmodule können zur Erweiterung der Auswahlmöglichkeiten auch außerhalb des sechsten Semesters absolviert werden. Bei der Prüfungsanmeldung haben die Studierenden ihre gewählten Modulprüfungen anzugeben.

## § 11 Anerkennung von Studien- und Prüfungsleistungen und Anrechnung von außerhochschulischen Leistungen

- (1) Eine Anerkennung ist ausgeschlossen, wenn die anzuerkennende Leistung Teil eines bereits abgeschlossenen Studien- bzw. Ausbildungsprogramms ist, auf Grund derer die antragstellende Person einen berufsqualifizierenden Abschluss erhalten hat.
- (2) Außerhalb von Hochschulen erworbene Kenntnisse und Fähigkeiten können angerechnet werden, wenn die anzurechnenden Kenntnisse und Fähigkeiten den Studien- und Prüfungsleistungen, die sie ersetzen sollen, gleichwertig sind. Insgesamt dürfen nicht mehr als 50 vom Hundert der Studien- und Prüfungsleistungen angerechnet werden.

## § 12 Prüfungsmodalitäten

- (1) Die Frist für die Ablegung von Modulprüfungen gemäß § 14 der RPO beträgt sieben Semester, nachdem die Prüfung im Studien- und Prüfungsplan (Anlage 3) erstmalig vorgesehen ist.
- (2) Mündliche Modulprüfungen werden in der Regel vor einem Prüfer oder einer Prüferin in Gegenwart eines sachkundigen Besitzers oder einer sachkundigen Beisitzerin als Gruppenprüfung oder als Einzelprüfung abgelegt.
- (3) Die Meldung zu Prüfungen erfolgt durch fristgemäße Einschreibung.
- (4) Die bzw. der Studierende kann sich innerhalb der vom Prüfungsamt festgelegten Frist durch Erklärung ohne Angabe von Gründen in geeigneter Form abmelden.
- (5) Die bzw. der Studierende ist nicht verpflichtet, an der nächsten angebotenen Wiederholungsprüfung teilzunehmen. Ein Anspruch der Studierenden auf eine Wiederholungsprüfung im Folgesemester besteht nicht.
- (6) Die Anzahl der zulässigen zweiten Wiederholungsprüfungen ist nicht begrenzt.

## § 13 Definition alternativer Prüfungsleistungen

Entfällt.

## § 14 Prüfungsausschuss

Zuständig ist der Prüfungsausschuss des jeweiligen Fachbereichs.

## § 15 Bachelorarbeit

- (1) Die Zulassung zur Bachelorarbeit kann erst erfolgen, nachdem alle vorangegangenen Modulprüfungen erfolgreich erbracht worden sind.
- (2) Für die Ausgabe des Themas der Bachelorarbeit sind beim Prüfungsamt folgende Unterlagen einzureichen, soweit sie nicht bereits vorliegen:
  - a. der Nachweis über die erfolgreiche Teilnahme an allen geforderten Modulprüfungen des jeweiligen Bachelorstudienganges.
  - b. eine Erklärung der zu prüfenden Person, dass sie bzw. er die Bachelorprüfung in dem gewählten Bachelorstudiengang nicht bereits an einer Hochschule in der Bundesrepublik Deutschland endgültig nicht bestanden hat oder sich nicht in

einem noch nicht abgeschlossenen Prüfungsverfahren befindet.

- (3) Die Bearbeitungszeit für die Bachelorarbeit beträgt neun Wochen. Sie kann auf Antrag des Prüflings und mit Zustimmung des Betreuers oder der Betreuerin durch den Prüfungsausschuss bis maximal zwölf Wochen gewährt bzw. auf zwölf Wochen verlängert werden, wenn sie in Zusammenarbeit mit einer Einrichtung außerhalb der Hochschule erstellt wird.
- (4) Im Falle einer externen Bearbeitung ist eine externe betreuende Person (Mentorin oder Mentor) zu benennen. Die Mentorin oder der Mentor muss mindestens über einen gleichwertigen, akademischen Grad verfügen.
- (5) Die Bearbeitungszeit kann auf Antrag der zu prüfenden Person aus Gründen, die sie nicht zu vertreten hat, um maximal vier Wochen verlängert werden.
- (6) In der Regel soll die Bachelorarbeit einen Umfang von ca. 25 bis 40 Seiten haben.
- (7) Maßgeblich zur Fristwahrung sind die persönliche Abgabe oder die postalisch in den Zuständigkeitsbereich der Hochschule gelangten Ausfertigungen der Bachelorarbeit.

### § 16 Kolloquium

Entfällt.

### § 17 Bildung Gesamtnote für die Bachelorprüfung

Für die Bachelorprüfung wird eine Gesamtnote gebildet. Diese errechnet sich aus den einzelnen Modulnoten im ers-

Jena, den 23.03.2022

Prof. Dr. Hans Klaus  
Dekan

ten bis zum sechsten Semester entsprechend des Studien- und Prüfungsplan (Anlage 3) und der Note der Bachelorarbeit. Die Module werden entsprechend der jeweiligen ECTS gewichtet.

### § 18 Akademischer Grad

Nach erfolgreicher Absolvierung aller Modulprüfungen des Studiengangs verleiht die Hochschule den akademischen Grad „Bachelor of Science“, Kurzbezeichnung „B. Sc.“.

### § 19 Übergangsregelungen

Für Studierende, die ihr Studium vor dem Wintersemester 2022/2023 aufgenommen haben, findet die in § 20 Absatz 2 genannte Studienordnung sowie die Prüfungsordnung bis zum Sommersemester 2024 Anwendung.

### § 20 Inkrafttreten, Außerkrafttreten

- (1) Diese studiengangsspezifischen Bestimmungen treten am ersten Tag des auf ihre Bekanntmachung im Verkündungsblatt der Hochschule folgenden Monats in Kraft.
- (2) Mit Ablauf des Sommersemesters 2024 treten die Studienordnung und die Prüfungsordnung des Studiengangs, vom 08.09.2014 (Verkündungsblatt der Hochschule 09/2014), zuletzt geändert durch die Zweite Änderungsordnung vom 13.08.2019 (Verkündungsblatt der Hochschule 09/2019), außer Kraft.

Jena, den 25.03.2022

Prof. Dr. Steffen Teichert  
Rektor

Anlage 1

**Ordnung für das Eignungsfeststellungsverfahren für den Bachelorstudiengang ... der  
Ernst-Abbe-Hochschule Jena (Eignungsfeststellungsverfahrensordnung)**

Entfällt!

## **Ordnung zur Durchführung des Praxismoduls für den Bachelorstudiengang „Business Information Systems – Wirtschaftsinformatik“ Fachbereich Betriebswirtschaft Ernst-Abbe-Hochschule Jena**

### **Inhalt**

§ 1	Geltungsbereich	§ 8	Durchführung des Praxismoduls im Ausland
§ 2	Gleichstellung	§ 9	Bewertung und Anerkennung des Praxismoduls
§ 3	Allgemeine Regelungen zum Praxismodul	§ 10	Status des Studierenden
§ 4	Ziele des Praxismoduls	§ 11	Versicherungsschutz und Haftung
§ 5	Dauer des Praxismoduls	§ 12	Praktikantenamt
§ 6	Praktikumsstelle und Praktikantenvertrag	§ 13	Betreuung durch die Hochschule
§ 7	Durchführung des Praxismoduls		

#### **§ 1 Geltungsbereich**

Die vorliegende Ordnung regelt auf der Grundlage des nach § 8 dieser studiengangsspezifischen Bestimmungen des Studiengangs die Einzelheiten für die Durchführung des im siebenten Fachsemester zu absolvierenden Praxismoduls.

#### **§ 2 Gleichstellung**

Status- und Funktionsbezeichnungen in dieser Ordnung gelten für Personen jeglichen Geschlechts.

#### **§ 3 Allgemeine Regelungen zum Praxismodul**

- (1) Das Praxismodul wird vom Fachbereich überwacht und begleitet.
- (2) Der Fachbereich schließt für die Hochschule Rahmenvereinbarungen mit geeigneten Unternehmen und Organisationen über die Durchführung von Praxismodulen ab.
- (3) Das Praxismodul wird auf der Grundlage eines Praktikantenvertrages zwischen der bzw. dem Studierenden und der Praktikumsstelle geregelt. Dabei sind grundsätzlich die vom Fachbereich Betriebswirtschaft vorgesehenen Vertragsformulare zu verwenden. Im Ausnahmefalle kann auch ein standardisierter Praktikantenvertrag des Unternehmens bzw. der Organisation geschlossen werden. Über dessen Anerkennung entscheidet der Prüfungsausschuss.

- (4) Beim Praktikantenvertrag im Sinne dieser Ordnung handelt es sich nicht um einen Arbeitsvertrag.
- (5) Die Beschaffung einer geeigneten Praktikumsstelle obliegt der bzw. dem Studierenden. Sie sind daher gehalten, sich frühzeitig und eigeninitiativ, um eine solche Stelle zu bemühen. Das Praktikantenamt des Fachbereichs Betriebswirtschaft ist bei der Vermittlung einer Praktikumsstelle behilflich.

#### **§ 4 Ziele des Praxismoduls**

Das Ziel des Praxismoduls liegt in der Regel im Erwerb von Kompetenzen durch die Mitarbeit an für die Wirtschaftsinformatik relevanten Aufgabenstellungen. Neben der Fach- und Methodenkompetenz soll insbesondere die Sozial- und Selbstkompetenz gefördert werden. Die Studierenden sollen dazu an Teilaufgaben mitarbeiten oder diese selbstständig übernehmen.

#### **§ 5 Dauer des Praxismoduls**

- (1) Das Praxismodul umfasst einen zusammenhängenden Zeitraum von mindestens drei Monaten bei demselben Unternehmen bzw. bei derselben Organisation. Ein Urlaubsanspruch der bzw. des Studierenden besteht dabei nicht. Ausfallzeiten von insgesamt mehr als sechs Praktikumstagen sind nachzuholen. Bei Vorliegen eines wichtigen Grundes sind auf schriftlichen Antrag der/des Studierenden und mit Zustimmung

des Prüfungsausschusses eine Praktikumsunterbrechung, ein Wechsel der Praktikumsstelle oder längere Ausfallzeiten möglich, sofern die Erreichung der Ziele des Praxismoduls nicht beeinträchtigt wird.

- (2) Die tägliche Arbeitszeit der bzw. des Studierenden entspricht der üblichen Arbeitszeit im Unternehmen bzw. in der Organisation, in der das Praxismodul abgeleistet wird.
- (3) Eine Anrechnung vorheriger Ausbildungszeiten oder Zeiten beruflicher Tätigkeit der bzw. des Studierenden erfolgt nicht.

## **§ 6 Praktikumsstelle und Praktikantenvertrag**

- (1) Die Praktikumsstelle wird von der bzw. dem Studierenden benannt und ist vom Praktikantenamt zu genehmigen. Die Genehmigung wird erteilt, wenn die Praktikumsstelle nach Größe, Struktur, Arbeitsweise, Produkt- bzw. Dienstleistungsspektrum u. a. geeignet ist, die Erreichung der Ziele des Praxismoduls zu gewährleisten.
- (2) Voraussetzung für die spätere Anerkennung des Praxismoduls ist die Zustimmung des Praktikantenamtes zu der Praktikumsstelle und dem Praktikantenvertrag vor dem Abschluss des Vertrages und der Aufnahme der Tätigkeit.

## **§ 7 Durchführung des Praxismoduls**

Die Betreuung der bzw. des Studierenden im Unternehmen erfolgt durch eine betriebliche Mentorin bzw. einen betrieblichen Mentor. Sie bzw. er übernimmt die Einweisung der bzw. des Studierenden in das Arbeitsgebiet. Sie bzw. er soll beratend und anleitend den Lern- und Erfahrungsprozess unterstützen. Gleichzeitig soll sie bzw. er Ansprechpartner für den Fachbereich sein.

## **§ 8 Durchführung des Praxismoduls im Ausland**

- (1) Das Praxismodul kann bei einem Unternehmen bzw. einer Organisation im Ausland abgeleistet werden. Die Studierenden haben dabei die Einhaltung der Bestimmungen dieser Ordnung zu gewährleisten.
- (2) In Kooperationsverträgen mit Partnerhochschulen im Ausland ist die Regelung spezieller Modalitäten zur Ableistung und Anerkennung des Praxismoduls möglich.

## **§ 9 Bewertung und Anerkennung des Praxismoduls**

- (1) Die Studierenden haben zum Nachweis der ordnungsgemäßen Durchführung des Praxismoduls dem Praktikantenamt Berichte über jeden Monat der praktischen Tätigkeit jeweils innerhalb der ersten zwei Wochen des folgenden Berichtsmonats vorzulegen.
- (2) Darüber hinaus ist innerhalb von zwei Wochen nach Beendigung des Praxismoduls ein durch die Praktikumsstelle ausgestellter detaillierter Tätigkeitsnachweis einzureichen.
- (3) Das Praxismodul ist zu bewerten.
- (4) Für den Fall der Nichtanerkennung des Praxismoduls, kann dieses einmal wiederholt werden. Wird das Praxismodul nur teilweise anerkannt, sind die zur Anerkennung erforderlichen Leistungen nachzuholen.

## **§ 10 Status der Studierenden**

- (1) Während des Praxismoduls sind die Studierenden im Studiengang immatrikuliert.
- (2) Die Studierenden sind verpflichtet, den zur Erreichung der Ziele des Praxismoduls erforderlichen Anordnungen der Mentorin bzw. des Mentors im Unternehmen nachzukommen und die dort geltenden Vorschriften und Ordnungen, insbesondere Arbeitsordnungen und Unfallverhütungsvorschriften sowie bestehende Schweigepflichten, zu beachten.
- (3) Die Studierenden sind keine Auszubildenden im Sinne des Berufsbildungsgesetzes; § 26 BBiG findet Anwendung. Sie unterliegen während der Ableistung des Praxismoduls weder den Vorschriften des Betriebsverfassungsgesetzes, noch denjenigen des Personalvertretungsgesetzes.

## **§ 11 Versicherungsschutz und Haftung**

- (1) Die Studierenden sind während des Praxismoduls im Inland durch das Unternehmen gegen Unfall bei dem zuständigen Unfallversicherungsträger (in der Regel die Berufsgenossenschaft) zu versichern.
- (2) Das Haftungsrisiko der/des Studierenden für sämtliche Schäden, die bei Ableistung des Praxismoduls am Praktikumsplatz entstehen, ist für die Laufzeit des Praktikantenvertrages durch die Betriebshaftpflichtversicherung der Praktikumsstelle bzw. durch eine von der/dem Studierenden abzuschließenden Privathaftpflichtversicherung abzudecken.

- (3) Während des Praxismoduls besteht für die Studierenden Versicherungsfreiheit in der Kranken-, Pflege-, Renten- und Arbeitslosenversicherung. Diese Versicherungsfreiheit schließt die studentische Krankenversicherungspflicht nicht aus, soweit nicht die Voraussetzungen einer Familienmitversicherung vorliegen.

### **§ 12 Praktikantenamt**

- (1) Im Fachbereich besteht ein Praktikantenamt. Dem Amt steht eine Professorin bzw. ein Professor des Fachbereiches vor. Die Geschäftsführung obliegt einer Mitarbeiterin bzw. einem Mitarbeiter des Fachbereichs.
- (2) Dem Praktikantenamt obliegt die gesamte Abwicklung des Praxismoduls. Dazu gehört insbesondere die Beratung und Betreuung der Studierenden während der Ableistung des Praxismoduls, die Prüfung und Anerkennung der Praktikumsstellen und der Praktikantenverträge, die Anerkennung des Praxismoduls

Jena, den 23.03.2022

Prof. Dr. Hans Klaus  
Dekan

im Zusammenwirken mit dem Prüfungsausschuss, die Pflege der Beziehungen zu den Unternehmen bzw. Organisationen sowie die Akquirierung neuer Praktikumsstellen im In- und Ausland.

### **§ 13 Betreuung durch die Hochschule**

- (1) Der Fachbereich, vertreten durch das Praktikantenamt, bestimmt eine Professorin bzw. einen Professor des Fachbereichs als zusätzlichen fachlichen Betreuung der Studierenden.
- (2) Die Aufgaben der Betreuerin bzw. des Betreuers bestehen in der Begleitung des Studierenden während der Ableistung des Praxismoduls und in der Beratung des Praktikantenamtes in fachlicher Hinsicht, insbesondere bezüglich der Eignung der Praktikumsstellen und der Anerkennung der berufspraktischen Tätigkeit, der Herstellung und Pflege von Kontakten zu den Praktikumsstellen sowie der Prüfung der von dem Studierenden vorzulegenden Monatsberichte.

Jena, den 25.03.2022

Prof. Dr. Steffen Teichert  
Rektor

## Anlage 3: Studien- und Prüfungsplan für den Bachelorstudiengang „Business Information System - Wirtschaftsinformatik“

**1. Semester:**

Modulnummer	Modulname	Semesterwochenstunden				Sprache der LV und PL	Zugangsvoraussetzungen für Modulprüfung <sup>1</sup>	Anmeldung zur Prüfung gleichzeitig mit Anmeldung zur zugehörigen LV <sup>2</sup>	Prüfungsart und Dauer <sup>3</sup> ; ggf. Anzahl der Prüfenden <sup>4</sup>	Wichtung der Prüfungsleistungen	Voraussetzungen für die Erteilung der Modulnote	ECTS-Punkte des Moduls		
		V	S	Ü	P							PM	WPM	WM
B-GE-AB01	Allgemeine Betriebswirtschaftslehre	4				deutsch	keine	nein	Klausur, 90 Minuten		keine	6		
B-GE-RC01	Buchführung	4				deutsch	Keine	nein	Klausur, 90 Minuten		keine	3		
B-GE-ST01	Einkommensteuer u. Steuerliches Verfahrensrecht - Einkommensteuer	1		1		deutsch	keine	nein	-	-	keine	3		
B-GE-BIS01	Wirtschaftsinformatik	2		2		deutsch	Keine	nein	Klausur/AP, 90 Minuten	Klausur 75 % AP 25 %	keine	6		
B-GE-BIS02	Informationstechnologie - Grundlagen der Programmierung - Technologien des Internets	4		2		deutsch	Keine	nein	Klausur/AP, 60 Minuten	Klausur 50 % AP 50 %	keine	6		
B-GE-GW01	Mathematik und Statistik - Mathematik	4		2		deutsch	keine	nein	-	-	keine	3		
B-GE-WR01	Bürgerliches Recht	2				deutsch	keine	nein	-	-	keine	3		

<sup>1</sup> Abbildung, ob und welche Module aufeinander aufbauen und die Reihenfolge der Ableistung der Module (§ 7 Abs. 5 Anstrich 3 und 4)

<sup>2</sup> § 7 Abs. 5 Anstrich 5 i. V. m. § 17 Abs.3 RPO

<sup>3</sup> die Art, Dauer und Anzahl der innerhalb eines Moduls zu erbringenden Prüfungsleistungen (§ 7 Abs. 5 6. Anstrich)

<sup>4</sup> Gilt für mündliche Prüfungen.

**2. Semester:**

Modulnummer	Modulname	Semesterwochenstunden				Sprache der LV und PL	Zugangs-Voraussetzungen für Modulprüfung	Anmeldung zur Prüfung gleichzeitig mit Anmeldung zur zugehörigen LV	Prüfungsart und Dauer; ggf. Anzahl der Prüfenden	Wichtung der Prüfungsleistungen	Voraussetzungen für die Erteilung der Modulnote	ECTS-Punkte des Moduls		
		V	S	Ü	P							PM	WPM	WM
B-GE-BIS03	Datenbanken und Informationssysteme	2		2		deutsch	keine	nein	Klausur/AP 60 Minuten	Klausur 50 % AP 50 %	keine	6		
B-GE-BIS04	Algorithmen und Datenstrukturen	2		2		deutsch	keine	nein	AP		keine	6		
B-GE-BIS05	Data Science	2		2		deutsch	Keine	nein	Klausur/AP 60 Minuten	Klausur 50 % AP 50 %	keine	6		
B-GE-WR01	Bürgerliches Recht	2				deutsch	keine	nein	Klausur, 90 Minuten		keine	3		
B-GE-GW01	Mathematik und Statistik - Statistik	2		1		deutsch	keine	nein	Klausur, 120 Minuten		keine	3		
B-GE-ST01	Einkommensteuer u. Steuerliches Verfahrensrecht - Steuerliches Verfahrensrecht	2		2		deutsch	keine	nein	Klausur, 120 Minuten		keine	6		

**3. Semester:**

Modulnummer	Modulname	Semesterwochenstunden				Sprache der LV und PL	Zugangs-Voraussetzungen für Modulprüfung	Anmeldung zur Prüfung gleichzeitig mit Anmeldung zur zugehörigen LV	Prüfungsart und Dauer; ggf. Anzahl der Prüfenden	Wichtung der Prüfungsleistungen	Voraussetzungen für die Erteilung der Modulnote	ECTS-Punkte des Moduls		
		V	S	Ü	P							PM	WPM	WM
B-GE-BIS06	IT-gestützte Geschäftsprozesse - Geschäftsprozessgestaltung und -management - E-Business	4			2	deutsch	keine	nein	Klausur/AP, 120 Minuten	Klausur 67 % AP 33 %	keine	9		
B-GE-BIS07	Anwendungssysteme - Anwendungssysteme - SAP-Praxisseminar	2			2	deutsch	keine	nein	Klausur/SL 60 Minuten		keine	6		
B-GE-MA01	Marketing	4				deutsch	keine	nein	Klausur, 90 Minuten		keine	6		
B-GE-GW02	Wirtschaftsenglisch	4				englisch	keine	nein	Klausur, 120 Minuten		keine	6		
B-GE-WI02	Projektmanagement		2			deutsch	keine	nein	AP		keine	3		

**4. Semester:**

Modulnummer	Modulname	Semesterwochenstunden				Sprache der LV und PL	Zugangs-Voraussetzungen für Modulprüfung	Anmeldung zur Prüfung gleichzeitig mit Anmeldung zur zugehörigen LV	Prüfungsart und Dauer; ggf. Anzahl der Prüfenden	Wichtung der Prüfungsleistungen	Voraussetzungen für die Erteilung der Modulnote	ECTS-Punkte des Moduls		
		V	S	Ü	P							PM	WPM	WM
B-GE-BIS08	IT-Sicherheitsmanagement	2		2		deutsch	keine	nein	Klausur/AP, 60 Minuten	Klausur 50 % AP 50 %	keine	6		
B-GE-BIS09	Managementaspekte der IT - Digitale Geschäftsmodelle - Informationsmanagement	4				deutsch	keine	nein	Klausur, 120 min		keine	6		
B-GE-BIS10	Webprogrammierung	2		2		deutsch	keine	nein	AP		keine	6		
B-GE-RC02	Jahresabschluss	4				deutsch	keine	nein	Klausur, 90 Minuten		keine	6		
B-GE-VW01	Mikroökonomie	2	1			deutsch	Keine	nein	Klausur, 60 Minuten		keine	6		

**5. Semester:**

Modul- Nummer	Modulname	Semester- wochenstunden				Sprache der LV und PL	Zugangs- Voraus- setzungen für Modulprüfung	Anmeldung zur Prüfung gleichzeitig mit Anmeldung zur zugehörigen LV	Prüfungsart und Dauer; ggf. Anzahl der Prüfenden	Wichtung der Prüfungs- leistungen	Voraussetzungen für die Erteilung der Modulnote	ECTS-Punkte des Moduls		
		V	S	Ü	P							PM	WPM	WM
B-GE-BIS11a	Projektseminar Technologieinnovationen *				4	deutsch	keine	nein	AP		keine	6		
B-GE-BIS11b	Projektseminar E-Business- und Geschäftsmodell-Innovation *				4	deutsch	keine	nein	AP		keine	6		
B-GE-BIS12	Mobile Apps	2		2		deutsch	keine	nein	AP		keine	6		
B-GE-PW01	Personalwirtschaft	4				deutsch	keine	nein	Klausur, 90 Minuten		keine	6		
B-GE-RC03	Kosten- und Leistungsrechnung	6				deutsch	keine	nein	Klausur, 90 Minuten		keine	6		
B-GE-BIS16	Handelsrecht	4				deutsch	keine	nein	Klausur, 90 Minuten		keine	6		

\*) Studierende wählen zwischen den beiden Alternativen „Projektseminar Technologieinnovationen“ und dem „Projektseminar E-Business- und Geschäftsmodell-Innovation“ ein Projektseminar aus.

**6. Semester**

Modul- Nummer	Modulname	Semester- wochenstunden				Sprache der LV und PL	Zugangs- Voraus- setzungen für Modulprüfung	Anmeldung zur Prüfung gleichzeitig mit Anmeldung zur zugehörigen LV	Prüfungsart und Dauer; ggf. Anzahl der Prüfenden	Wichtung der Prüfungs- leistungen	Voraussetzungen für die Erteilung der Modulnote	ECTS-Punkte des Moduls		
		V	S	Ü	P							PM	WPM	WM
B-GE-BIS13	Seminar Wirtschaftsinformatik		4			deutsch	keine	nein	AP		keine	6		
B-GE-BIS14	Digitaler Handel - E-Commerce - Onlineshop-Praktikum	2			2	deutsch	keine	nein	Klausur/SL, 90 Minuten		keine	6		
B-GE-BIS15	Softwaretechnologie	2		2		deutsch	keine	nein	AP		keine	6		
	Wirtschaftswissenschaftliche Wahlpflichtmodule											12		

**7. Semester:**

Modul- Nummer	Modulname	Semester- wochenstunden				Sprache der LV und PL	Zugangs- Voraus- setzungen für Modulprüfung	Anmeldung zur Prüfung gleichzeitig mit Anmeldung zur zugehörigen LV	Prüfungsart und Dauer; ggf. Anzahl der Prüfenden	Wichtung der Prüfungs- leistungen	Voraussetzungen für die Erteilung der Modulnote	ECTS-Punkte des Moduls		
		V	S	Ü	P							PM	WPM	WM
B-GE-PM01	Praktikantenseminar		2			deutsch	keine	nein			keine	18		
	Seminar zur Bachelorarbeit		2			deutsch	180 ECTS- Punkte und Pflichtprakti- kum	nein	Thesis		keine	12		

## Legende:

SWS	Semesterwochenstunden
LV	Lehrveranstaltung
V	Vorlesung
S	Seminar
Ü	Übung
P	Praktikum
PM	Pflichtmodul
WPM	Wahlpflichtmodul
WM	Wahlmodul

PL	Prüfungsleistung
MP	Mündliche Prüfung
SP	Schriftliche Prüfung
AP	Alternative Prüfung
SL	Studienleistung
R	Referat
ST	Schriftlicher Test
MT	Mündlicher Test
HA	Hausarbeit
Prot.	Protokoll
Koll.	Kolloquium
B	Beleg
E	Exkursion

# BACHELOR ZEUGNIS

## BACHELORZEUGNIS

Herr/Frau .....

geboren am ..... in .....

hat am .....

im Fachbereich Betriebswirtschaft

für den Bachelorstudiengang Business Information Systems - Wirtschaftsinformatik

die Bachelorprüfung abgelegt.

GESAMTPRÄDIKAT ..... (Note)

ECTS Credits ..... (Gesamtzahl ECTS Credits)

THEMA der BACHELORARBEIT:

.....

Deutsche Notenskala: 1 - sehr gut, 2 - gut, 3 - befriedigend, 4 - ausreichend, 5 - nicht ausreichend

Herr/Frau ..... erbrachte folgende Leistungen:

Note	ECTS Credits
------	-----------------

Bachelorarbeit

**Pflichtmodule:**

.....  
.....  
.....

**Wahlpflichtmodule:**

.....  
.....  
.....

Jena, den .....

Der/Die Vorsitzende  
des Prüfungsausschusses  
.....

Der Dekan/Die Dekanin  
des Fachbereiches  
.....

TRANSLATION

# BACHELOR CERTIFICATE

Transcript of Records

Ms/Mr .....

born on ..... in .....

has passed on .....

the Bachelor Examination

in the department of Business Administration

in the degree program Business Information Systems - Wirtschaftsinformatik

FINAL GRADE ..... (overall average grade)

ECTS Credits ..... (total number of ECTS Credits)

TOPIC of BACHELOR THESIS:

.....

Local Grading Scheme: 1 - very good, 2 - good, 3 - satisfactory, 4 - sufficient, 5 - non-sufficient/fail

Ms/Mr ..... obtained the following grades:

	Local Grade	ECTS Credits
Bachelor Thesis		

**Required modules:**

.....  
.....  
.....

**Major modules:**

.....  
.....  
.....

Jena, .....

Head of  
Examination Board  
.....

Dean  
of Department  
.....

## ECTS-Grad zum BACHELORZEUGNIS

Herr/ Frau .....

geboren am ..... in .....

hat am .....

im Fachbereich Betriebswirtschaft

für den Studiengang Business Information Systems - Wirtschaftsinformatik

die Bachelorprüfung abgelegt.

ECTS-Grad .....

Jena, .....

Der/ Die Vorsitzende  
des Prüfungsausschusses  
.....

Der Dekan/ Die Dekanin  
des Fachbereiches  
.....

Dieses Dokument ist Bestandteil des Bachelorzeugnisses.

ECTS-Grades und Prozentzahl der Studenten, die diese ECTS-Grades erhalten:  
A – die besten 10 %, B – die nächsten 25 %, C – die nächsten 30 %, D – die nächsten 25 %, E – die nächsten 10 %

## Transcript of Records – ECTS-Grade

Mr./ Mrs. ....

Born on ..... in .....

has passed on .....

in the department of Business Administration

in the degree program Business Information Systems - Wirtschaftsinformatik

the Bachelor Examination.

ECTS-Grad .....

Jena, .....

Head of Examination Board  
.....

Dean of Department  
.....

This document is part of the Bachelor degree.

ECTS-Grades and percentage of successful students achieving the ECTS-Grades:  
A – best 10 %, B – next 25 %, C – next 30 %, D – next 25 %, E – next 10 %

# BACHELOR URKUNDE

Die Ernst-Abbe-Hochschule Jena verleiht

Frau/Herrn .....

geboren am ..... in .....

auf Grund der am .....

im Fachbereich Betriebswirtschaft

im Studiengang Business Information Systems - Wirtschaftsinformatik

bestandenen Bachelorprüfung den akademischen Grad

**Bachelor of Science**  
(B. Sc.)

Jena, den .....

Die Präsidentin/  
Der Präsident

# BACHELOR CERTIFICATE

The UNIVERSITY OF APPLIED SCIENCES JENA awards

Ms/Mr .....

born on ..... in .....

due to the passed Bachelor Examination on .....

in the department of Business Administration

in the degree programme Business Information Systems - Wirtschaftsinformatik

the academic degree

**Bachelor of Science**  
(B. Sc.)

Jena, .....

The President

## Diploma Supplement

This Diploma Supplement model was developed by the European Commission, Council of Europe and UNESCO/CEPES. The purpose of the supplement is to provide sufficient independent data to improve the international 'transparency' and fair academic and professional recognition of qualifications (diplomas, degrees, certificates etc.). It is designed to provide a description of the nature, level, context, content and status of the studies that were pursued and successfully completed by the individual named on the original qualification to which this supplement is appended. It should be free from any value judgements, equivalence statements or suggestions about recognition. Information in all eight sections should be provided. Where information is not provided, an explanation should give the reason why.

---

### 1. INFORMATION IDENTIFYING THE HOLDER OF THE QUALIFICATION

1.1 Family name(s) / 1.2 First name(s)

1.3 Date of birth (dd/mm/yyyy)

1.4 Student identification number or code (if applicable)

### 2. INFORMATION IDENTIFYING THE QUALIFICATION

2.1 Name of qualification and (if applicable) title conferred (in original language)

Bachelor of Science, B.Sc.

2.2 Main field(s) of study for the qualification

Business Information Systems - Wirtschaftsinformatik

2.3 Name and status of awarding institution (in original language)

Ernst-Abbe-Hochschule Jena – University of Applied Sciences Jena

2.4 Name and status of institution (if different from 2.3) administering studies (in original language)

Fachbereich Betriebswirtschaft

2.5 Language(s) of instruction/examination

German

Certification Date:

---

Chairwoman/Chairman Examination Committee

### 3. INFORMATION ON THE LEVEL AND DURATION OF THE QUALIFICATION

#### 3.1 Level of the qualification

First Degree/Undergraduate Level, corresponding to Level 6 EQF, cf. sec. 8.4.1

#### 3.2 Official duration of programme in credits and/or years

3.5 years/ 210 ECTS credits

#### 3.3 Access requirement(s)

German General/Specialised Higher Education Entrance Qualification ("Abitur") or foreign equivalent, cf. sec. 8.7

### 4. INFORMATION ON THE PROGRAMME COMPLETED AND THE RESULTS OBTAINED

#### 4.1 Mode of study

Full-time

Stay abroad (optional)

Minimum 12-week internship in industry (compulsory)

#### 4.2 Programme learning outcomes

The degree program "Business Information Systems – Wirtschaftsinformatik" is a formal discipline combining economics and computer science. The program includes 7 semesters and is designed to be both application-oriented and scientific. The study course conveys the scientific approach, independence, decision-making competencies and research affinity. The curriculum consists of modules in information systems (57 ECTS), computer science (36 ECTS), economics (63 ECTS), as well as complementary modules such as mathematics or law (24 ECTS). Graduates obtain undergraduate skills and expertise to design, implement, apply and manage information systems in business and administration. The program is complemented by a 3-month internship (18 ECTS) during the 7th semester and completed with a subsequent Bachelor thesis (12 ECTS).

#### 4.3 Programme details, individual credits gained and grades/marks obtained

See „Bachelorzeugnis“ for list of courses, credits, grades, subjects offered in final examinations (written and oral), and topic of thesis, including evaluations. See "Bachelorurkunde" for name of qualification.

#### 4.4 Grading system and, if available, grade distribution table

General grading scheme cf. section 8.6

#### 4.5 Overall classification of the qualification (in original language)

Gesamtprädikat "... " (Final Grade)

Based on final examinations (overall average grade of all courses and thesis (with exception of internship) weighted with the corresponding ECTS-credits), cf. "Bachelorzeugnis" (Final Examination Certificate)

Certification Date:

Chairwoman/Chairman Examination Committee

## 5. INFORMATION ON THE FUNCTION OF THE QUALIFICATION

### 5.1 Access to further study

The Bachelor degree qualifies to apply for admission to graduate study programmes.

### 5.2 Access to a regulated profession (if applicable)

The Bachelor degree entitles the holder to the legally protected professional title “Bachelor of Science” and, herewith, to exercise professional work in the fields of Business for which the degree was awarded, e.g. in industry, trades and services, banks and insurance companies as well as operational functional areas such as purchase, administration and logistics.

## 6. ADDITIONAL INFORMATION

### 6.1 Additional information

In general, the Bachelor programme cooperates with various companies, research institutes and business schools in the area with regard to internships, lectures and topics for bachelor theses.

There are also partnerships with universities abroad, e.g. US-universities such as Wright State University, Dayton/ Ohio and Ball State University, Muncie/ Indiana as well as the University of Memphis, Memphis/ Tennessee.

### 6.2 Further information sources

On the institution: [www.eah-jena.de](http://www.eah-jena.de)

On the study programme: [www.eah-jena.de/bw](http://www.eah-jena.de/bw)

For national information sources, cf. section 8.8

## 7. CERTIFICATION

This Diploma Supplement refers to the following original documents:

Bachelorurkunde [date]

Bachelorzeugnis [date]

Translation of Bachelor Certificate [date]

(Translation of) Transcript of Records [date]

Certification Date:

---

(Official Stamp/Seal)

Chairwoman/Chairman Examination Committee

## 8. NATIONAL HIGHER EDUCATION SYSTEM

The information on the national higher education system on the following pages provides a context for the qualification and the type of higher education institution that awarded it.

**8. INFORMATION ON THE GERMAN HIGHER EDUCATION SYSTEM<sup>1</sup>**

**8.1 Types of Institutions and Institutional Status**

Higher education (HE) studies in Germany are offered at three types of Higher Education Institutions (HEI).<sup>2</sup>

- *Universitäten* (Universities) including various specialised institutions, offer the whole range of academic disciplines. In the German tradition, universities focus in particular on basic research so that advanced stages of study have mainly theoretical orientation and research-oriented components.

- *Fachhochschulen (FH)/Hochschulen für Angewandte Wissenschaften (HAW)* (Universities of Applied Sciences, UAS) concentrate their study programmes in engineering and other technical disciplines, business-related studies, social work, and design areas. The common mission of applied research and development implies an application-oriented focus of studies, which includes integrated and supervised work assignments in industry, enterprises or other relevant institutions.

- *Kunst- und Musikhochschulen* (Universities of Art/Music) offer studies for artistic careers in fine arts, performing arts and music; in such fields as directing, production, writing in theatre, film, and other media; and in a variety of design areas, architecture, media and communication.

Higher Education Institutions are either state or state-recognised institutions. In their operations, including the organisation of studies and the designation and award of degrees, they are both subject to higher education legislation.

**8.2 Types of Programmes and Degrees Awarded**

Studies in all three types of institutions have traditionally been offered in integrated "long" (one-tier) programmes leading to *Diplom-* or *Magister Artium* degrees or completed by a *Staatsprüfung* (State Examination).

Within the framework of the Bologna-Process one-tier study programmes are successively being replaced by a two-tier study system. Since 1998, two-tier degrees (Bachelor's and Master's) have been introduced in almost all study programmes. This change is designed to enlarge variety and flexibility for students in planning and pursuing educational objectives; it also enhances international compatibility of studies.

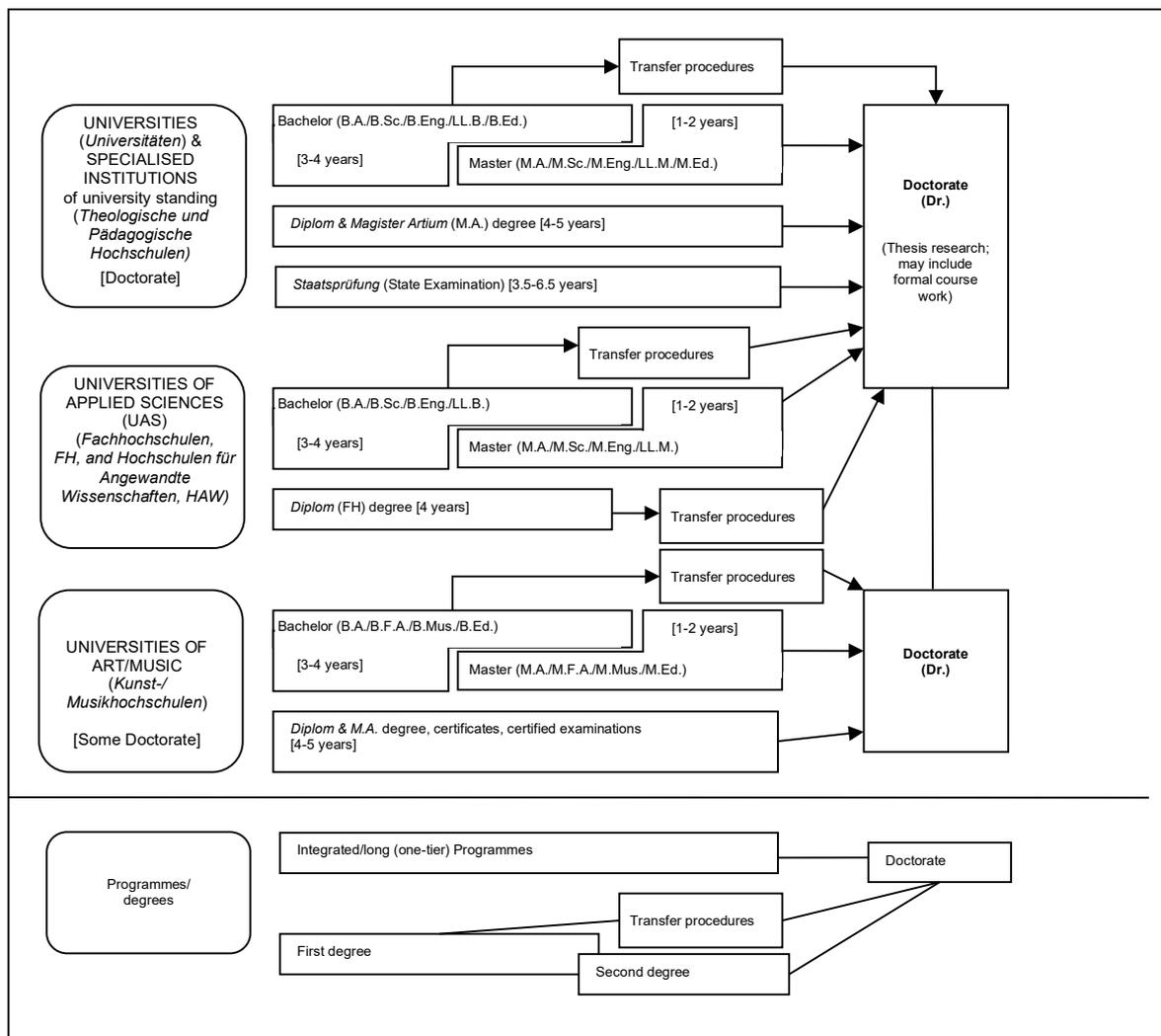
The German Qualifications Framework for Higher Education Qualifications (HQR)<sup>3</sup> describes the qualification levels as well as the resulting qualifications and competences of the graduates. The three levels of the HQR correspond to the levels 6, 7 and 8 of the German Qualifications Framework for Lifelong Learning<sup>4</sup> and the European Qualifications Framework for Lifelong Learning<sup>5</sup>.

For details cf. Sec. 8.4.1, 8.4.2, and 8.4.3 respectively. Table 1 provides a synoptic summary.

**8.3 Approval/Accreditation of Programmes and Degrees**

To ensure quality and comparability of qualifications, the organisation of studies and general degree requirements have to conform to principles and regulations established by the Standing Conference of the Ministers of Education and Cultural Affairs of the *Länder* in the Federal Republic of Germany (KMK).<sup>6</sup> In 1999, a system of accreditation for Bachelor's and Master's programmes has become operational. All new programmes have to be accredited under this scheme; after a successful accreditation they receive the seal of the Accreditation Council.<sup>7</sup>

**Table 1: Institutions, Programmes and Degrees in German Higher Education**



#### 8.4 Organisation and Structure of Studies

The following programmes apply to all three types of institutions. Bachelor's and Master's study programmes may be studied consecutively, at various higher education institutions, at different types of higher education institutions and with phases of professional work between the first and the second qualification. The organisation of the study programmes makes use of modular components and of the European Credit Transfer and Accumulation System (ECTS) with 30 credits corresponding to one semester.

##### 8.4.1 Bachelor

Bachelor's degree programmes lay the academic foundations, provide methodological competences and include skills related to the professional field. The Bachelor's degree is awarded after 3 to 4 years.

The Bachelor's degree programme includes a thesis requirement. Study programmes leading to the Bachelor's degree must be accredited according to the Interstate study accreditation treaty.<sup>8</sup>

First degree programmes (Bachelor) lead to Bachelor of Arts (B.A.), Bachelor of Science (B.Sc.), Bachelor of Engineering (B.Eng.), Bachelor of Laws (LL.B.), Bachelor of Fine Arts (B.F.A.), Bachelor of Music (B.Mus.) or Bachelor of Education (B.Ed.).

The Bachelor's degree corresponds to level 6 of the German Qualifications Framework/ European Qualifications Framework.

##### 8.4.2 Master

Master is the second degree after another 1 to 2 years. Master's programmes may be differentiated by the profile types "practice-oriented" and "research-oriented". Higher Education Institutions define the profile.

The Master's degree programme includes a thesis requirement. Study programmes leading to the Master's degree must be accredited according to the Interstate study accreditation treaty.<sup>9</sup>

Second degree programmes (Master) lead to Master of Arts (M.A.), Master of Science (M.Sc.), Master of Engineering (M.Eng.), Master of Laws (L.L.M.), Master of Fine Arts (M.F.A.), Master of Music (M.Mus.) or Master of Education (M.Ed.). Master's programmes which are designed for continuing education may carry other designations (e.g. MBA). The Master's degree corresponds to level 7 of the German Qualifications Framework/ European Qualifications Framework.

##### 8.4.3 Integrated "Long" Programmes (One-Tier): Diplom degrees, Magister Artium, Staatsprüfung

An integrated study programme is either mono-disciplinary (*Diplom* degrees, most programmes completed by a *Staatsprüfung*) or comprises a combination of either two major or one major and two minor fields (*Magister Artium*). The first stage (1.5 to 2 years) focuses on broad orientations and foundations of the field(s) of study. An Intermediate Examination (*Diplom-Vorprüfung* for *Diplom* degrees; *Zwischenprüfung* or credit requirements for the *Magister Artium*) is prerequisite to enter the second stage of advanced studies and specialisations. Degree requirements include submission of a thesis (up to 6 months duration) and comprehensive final written and oral examinations. Similar regulations apply to studies leading to a *Staatsprüfung*. The level of qualification is equivalent to the Master's level.

- Integrated studies at *Universitäten (U)* last 4 to 5 years (*Diplom* degree, *Magister Artium*) or 3.5 to 6.5 years (*Staatsprüfung*). The *Diplom* degree is awarded in engineering disciplines, the natural sciences as well as economics and business. In the humanities, the corresponding degree is usually the *Magister Artium* (M.A.). In the social sciences, the practice varies as a matter of institutional traditions. Studies preparing for the legal, medical and pharmaceutical professions are completed by a *Staatsprüfung*. This applies also to studies preparing for teaching professions of some *Länder*.

The three qualifications (*Diplom*, *Magister Artium* and *Staatsprüfung*) are academically equivalent and correspond to level 7 of the German Qualifications Framework/European Qualifications Framework.

They qualify to apply for admission to doctoral studies. Further prerequisites for admission may be defined by the Higher Education Institution, cf. Sec. 8.5.

- Integrated studies at *Fachhochschulen (FH)/Hochschulen für Angewandte Wissenschaften (HAW)* (Universities of Applied Sciences, UAS) last 4 years and lead to a *Diplom (FH)* degree which corresponds to level 6 of the German Qualifications Framework/European Qualifications Framework.

Qualified graduates of FH/HAW/UAS may apply for admission to doctoral studies at doctorate-granting institutions, cf. Sec. 8.5.

- Studies at *Kunst- and Musikhochschulen* (Universities of Art/Music etc.) are more diverse in their organisation, depending on the field and individual objectives. In addition to *Diplom/Magister* degrees, the integrated study programme awards include certificates and certified examinations for specialised areas and professional purposes.

#### 8.5 Doctorate

Universities as well as specialised institutions of university standing, some of the FH/HAW/UAS and some Universities of Art/Music are doctorate-granting institutions. Formal prerequisite for admission to doctoral work is a qualified Master's degree (UAS and U), a *Magister* degree, a *Diplom*, a *Staatsprüfung*, or a foreign equivalent. Comparable degrees from universities of art and music can in exceptional cases (study programmes such as music theory, musicology, pedagogy of arts and music, media studies) also formally qualify for doctoral work. Particularly qualified holders of a Bachelor's degree or a *Diplom (FH)* degree may also be admitted to doctoral studies without acquisition of a further degree by means of a procedure to determine their aptitude. The universities respectively the doctorate-granting institutions regulate entry to a doctorate as well as the structure of the procedure to determine aptitude. Admission further requires the acceptance of the Dissertation research project by a professor as a supervisor.

The doctoral degree corresponds to level 8 of the German Qualifications Framework/ European Qualifications Framework.

#### 8.6 Grading Scheme

The grading scheme in Germany usually comprises five levels (with numerical equivalents; intermediate grades may be given): "*Sehr Gut*" (1) = Very Good; "*Gut*" (2) = Good; "*Befriedigend*" (3) = Satisfactory; "*Ausreichend*" (4) = Sufficient; "*Nicht ausreichend*" (5) = Non-Sufficient/Fail. The minimum passing grade is "*Ausreichend*" (4). Verbal designations of grades may vary in some cases and for doctoral degrees. In addition, grade distribution tables as described in the ECTS Users' Guide are used to indicate the relative distribution of grades within a reference group.

#### 8.7 Access to Higher Education

The General Higher Education Entrance Qualification (*Allgemeine Hochschulreife, Abitur*) after 12 to 13 years of schooling allows for admission to all higher educational studies. Specialised variants (*Fachgebundene Hochschulreife*) allow for admission at *Fachhochschulen (FH)/Hochschulen für Angewandte Wissenschaften (HAW)* (UAS), universities and equivalent higher education institutions, but only in particular disciplines. Access to study programmes at *Fachhochschulen (FH)/Hochschulen für Angewandte Wissenschaften (HAW)* (UAS) is also possible with a *Fachhochschulreife*, which can usually be acquired after 12 years of schooling. Admission to study programmes at Universities of Art/Music and comparable study programmes at other higher education institutions as well as admission to a study programme in sports may be based on other or additional evidence demonstrating individual aptitude.

Applicants with a qualification in vocational education and training but without a school-based higher education entrance qualification are entitled to a general higher education entrance qualification and thus to access to all study programmes, provided they have obtained advanced further training certificates in particular state-regulated vocational fields (e.g. *Meister/Meisterin im Handwerk, Industriemeister/in, Fachwirt/in (IHK), Betriebswirt/in (IHK) und (HWK), staatlich geprüfte/r Techniker/in, staatlich geprüfte/r Betriebswirt/in, staatlich geprüfte/r Gestalter/in, staatlich geprüfte/r Erzieher/in*). Vocationally qualified applicants can obtain a *Fachgebundene Hochschulreife* after completing a state-regulated vocational education of at least two years' duration plus professional practice of normally at least three years' duration, after having successfully passed an aptitude test at a higher education institution or other state institution; the aptitude test may be replaced by successfully completed trial studies of at least one year's duration.<sup>10</sup> Higher Education Institutions may in certain cases apply additional admission procedures.

#### 8.8 National Sources of Information

- *Kultusministerkonferenz (KMK)* [Standing Conference of the Ministers of Education and Cultural Affairs of the *Länder* in the Federal Republic of Germany]; Graurheindorfer Str. 157, D-53117 Bonn; Phone: +49[0]228/501-0; [www.kmk.org](http://www.kmk.org); E-Mail: [hochschulen@kmk.org](mailto:hochschulen@kmk.org)
- Central Office for Foreign Education (ZAB) as German NARIC; [www.kmk.org](http://www.kmk.org); E-Mail: [zab@kmk.org](mailto:zab@kmk.org)
- German information office of the *Länder* in the EURYDICE Network, providing the national dossier on the education system; [www.kmk.org](http://www.kmk.org); E-Mail: [Eurydice@kmk.org](mailto:Eurydice@kmk.org)
- *Hochschulrektorenkonferenz (HRK)* [German Rectors' Conference]; Leipziger Platz 11, D-10117 Berlin, Phone: +49 30 206292-11; [www.hrk.de](http://www.hrk.de); E-Mail: [post@hrk.de](mailto:post@hrk.de)
- "Higher Education Compass" of the German Rectors' Conference features comprehensive information on institutions, programmes of study, etc. ([www.higher-education-compass.de](http://www.higher-education-compass.de))

<sup>1</sup> The information covers only aspects directly relevant to purposes of the Diploma Supplement.

<sup>2</sup> *Berufsakademien* are not considered as Higher Education Institutions, they only exist in some of the *Länder*. They offer educational programmes in close cooperation with private companies. Students receive a formal degree and carry out an

apprenticeship at the company. Some *Berufsakademien* offer Bachelor courses which are recognised as an academic degree if they are accredited by the Accreditation Council.

<sup>3</sup> German Qualifications Framework for Higher Education Degrees. (Resolution of the Standing Conference of the Ministers of Education

- 
- and Cultural Affairs of the *Länder* in the Federal Republic of Germany of 16 February 2017).
- 4 German Qualifications Framework for Lifelong Learning (DQR). Joint resolution of the Standing Conference of the Ministers of Education and Cultural Affairs of the *Länder* in the Federal Republic of Germany, the German Federal Ministry of Education and Research, the German Conference of Economics Ministers and the German Federal Ministry of Economics and Technology (Resolution of the Standing Conference of the Ministers of Education and Cultural Affairs of the *Länder* in the Federal Republic of Germany of 15 November 2012). More information at [www.dqr.de](http://www.dqr.de)
- 5 Recommendation of the European Parliament and the European Council on the establishment of a European Qualifications Framework for Lifelong Learning of 23 April 2008 (2008/C 111/01 – European Qualifications Framework for Lifelong Learning – EQF).
- 6 Specimen decree pursuant to Article 4, paragraphs 1 – 4 of the interstate study accreditation treaty (Resolution of the Standing Conference of the Ministers of Education and Cultural Affairs of the *Länder* in the Federal Republic of Germany of 7 December 2017).
- 7 Interstate Treaty on the organization of a joint accreditation system to ensure the quality of teaching and learning at German higher education institutions (Interstate study accreditation treaty) (Decision of the Standing Conference of the Ministers of Education and Cultural Affairs of the *Länder* in the Federal Republic of Germany of 8 December 2016), Enacted on 1 January 2018.
- 8 See note No. 7.
- 9 See note No. 7.
- 10 Access to higher education for applicants with a vocational qualification, but without a school-based higher education entrance qualification (Resolution of the Standing Conference of the Ministers of Education and Cultural Affairs of the *Länder* in the Federal Republic of Germany of 6 March 2009).

## Erste Änderungsordnung zu den studiengangsspezifischen Bestimmungen des Bachelorstudienganges „Ergotherapie“ im Fachbereich Gesundheit und Pflege an der Ernst-Abbe-Hochschule Jena

Gemäß § 3 Abs. 1 in Verbindung mit § 38 Abs. 3 des Thüringer Hochschulgesetzes (ThürHG) vom 10. Mai 2018 (GVBl. S. 149), zuletzt geändert durch Artikel 7 des Gesetzes vom 23. März 2021 (GVBl. S. 115), erlässt die Ernst-Abbe-Hochschule Jena folgende erste Änderungsordnung zu den studiengangsspezifischen Bestimmungen für den

Bachelorstudiengang „Ergotherapie“ vom 17. August 2020 (VBl. Nr. 70, S. 130). Der Rat des Fachbereichs Gesundheit und Pflege der Hochschule hat am 16. Februar 2022 die erste Änderungsordnung beschlossen. Der Präsident der Ernst-Abbe-Hochschule Jena hat mit Erlass vom 25. März 2022 die Ordnung genehmigt.

1. In § 12 Abs. 1 werden die Worte „vier Semester“ durch „zwei Semester“ ersetzt.
2. § 12 Abs. 3 wird wie folgt geändert:  
„(3) Die Meldung zu Prüfungen erfolgt von Amts wegen, so dass Studierende mit der Rückmeldung für das jeweilige Semester zu den regelmäßigen und noch ausstehenden Prüfungen (Nach- oder Wiederholungsprüfungen) automatisch angemeldet sind.“
3. § 12 Abs. 7 erhält folgende Fassung:  
„(6) Die Anzahl der zulässigen zweiten Wiederholungsprüfungen beträgt vier.“
4. In § 3 Abs. 2 der Anlage 2 – Praktikumsordnung –
  - a. werden nach den Worten „insgesamt mindestens 1.700 Stunden“ die Worte „inklusive Selbstlernzeiten“ eingefügt;
  - b. wird die Tabelle wie folgt geändert:

Lage in Semester	Praxisphase	Ergotherapeutisches Handlungsfeld	Wochen	Stunden
2	1	alle Handlungsfelder	9	350
4	2	alle Handlungsfelder	11	450
5	3	alle Handlungsfelder	11	450
6	4	alle Handlungsfelder	11	450

5. § 6 der Anlage 2 – Praktikumsordnung – wird wie folgt geändert:  
„Die Anleitung erfolgt durch die Praxisanleiterinnen bzw. Praxisanleiter der Praxiseinsatzstellen, die Begleitung durch die zuständigen Lehrenden des Studiengangs.  
Praxisbegleitende Studientage werden von den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Hochschule an der Hochschule durchgeführt.“
6. Anlage 3 – Studien- und Prüfungsplan – erhält folgende Fassung:

## Anlage 3: Studien- und Prüfungsplan für den Bachelorstudiengang „Ergotherapie“

### 1. Semester:

Modulnummer	Modulname	Semesterwochenstunden				Sprache der LV und PL	Zugangs-Voraussetzungen für Modulprüfung <sup>1</sup>	Anmeldung zur Prüfung gleichzeitig mit Anmeldung zur zugehörigen LV <sup>2</sup>	Prüfungsart und Dauer <sup>3</sup>	Wichtung der Prüfungsleistungen	Voraussetzungen für die Erteilung der Modulnote	ECTS-Punkte des Moduls		
		V	S	Ü	P							PM	WPM	WM
GP.1.101	Propädeutikum	3,7	2,3			Deutsch	-	ja	SP – 90 min.	100 %	SL (Testat, „Erste Hilfe“) erfolgreich absolviert	5		
GP.1.102	Naturwissenschaftliche und medizinische Grundlagen (Teil 1)	7,2				Deutsch	-	ja	siehe 2. Semester	100 %		5		
GP.1.601	Grundlagen der menschlichen Betätigung in unterschiedlichen kulturellen Kontexten		2		8	Deutsch	-	ja	MP - 30 Min.	100 %		10		
GP.1.602	Ergotherapie als komplexe Intervention	2	8			Deutsch	-	ja	MP - 30 min.	100 %		10		

### 2. Semester:

Modulnummer	Modulname	Semesterwochenstunden				Sprache der LV und PL	Zugangs-Voraussetzungen für Modulprüfung	Anmeldung zur Prüfung gleichzeitig mit Anmeldung zur zugehörigen LV	Prüfungsart und Dauer	Wichtung der Prüfungsleistungen	Voraussetzungen für die Erteilung der Modulnote	ECTS-Punkte des Moduls		
		V	S	Ü	P							PM	WPM	WM
GP.1.102	Naturwissenschaftliche und medizinische Grundlagen (Teil 2)	6,9				Deutsch	-	ja	SP – 180 min.	100 %		5		
GP.1.103	Sozialwissenschaftliche Grundlagen	5,9				Deutsch	-	ja	SP - 120 min	100 %		5		
GP.1.603	Aktivitäten des täglichen Lebens 1: Lebensphasen und ihre Transitionen		4		4,3	Deutsch	-	ja	MP – 30 min.	100 %		8,3		
GP.1.6P1	Praxisphase 1					Deutsch	-	nein	PP	-	bestanden	11,7		

<sup>1</sup> Abbildung, ob und welche Module aufeinander aufbauen und die Reihenfolge der Ableistung der Module (§ 7 Abs. 5 Anstrich 3 und 4)

<sup>2</sup> § 7 Abs. 5 Anstrich 5 i. V. m. § 17 Abs. 3 RPO

<sup>3</sup> die Art, Dauer und Anzahl der innerhalb eines Moduls zu erbringenden Prüfungsleistungen (§ 7 Abs. 5 Anstrich 6)

**3. Semester:**

Modulnummer	Modulname	Semesterwochenstunden				Sprache der LV und PL	Zugangsvoraussetzungen für Modulprüfung	Anmeldung zur Prüfung gleichzeitig mit Anmeldung zur zugehörigen LV	Prüfungsart und Dauer	Wichtung der Prüfungsleistungen	Voraussetzungen für die Erteilung der Modulnote	ECTS-Punkte des Moduls		
		V	S	Ü	P							PM	WPM	WM
GP.1.104	Wirtschaft und Recht	4	1			Deutsch	-	ja	SP – 90 min.	100 %		5		
GP.1.105	Gesundheitsversorgung wissenschaftlich begründen, reflektieren und bewerten I	4	1			Deutsch	-	nein	AP	100 %	SL erfolgreich absolviert	5		
GP.1.604	Aktivitäten des täglichen Lebens 2: Zusammenspiel von stationären und ambulanten Kontexten		4		6	Deutsch	-	ja	MP – 30 min.	100 %		10		
GP.1.605	Soziale Teilhabe als Finalität der Ergotherapie 1: therapeutisches Potential von Umwelt und Ambiente		2	3,3		Deutsch	-	ja	SP - 90 min.	100 %		5		
GP.1.606	Soziale Teilhabe als Finalität der Ergotherapie 2: therapeutisches Potential von Spiel		2	3,3		Deutsch	-	ja	SP – 90 Min.	100 %		5		

**4. Semester:**

Modulnummer	Modulname	Semesterwochenstunden				Sprache der LV und PL	Zugangsvoraussetzungen für Modulprüfung	Anmeldung zur Prüfung gleichzeitig mit Anmeldung zur zugehörigen LV	Prüfungsart und Dauer	Wichtung der Prüfungsleistungen	Voraussetzungen für die Erteilung der Modulnote	ECTS-Punkte des Moduls		
		V	S	Ü	P							PM	WPM	WM
GP.1.6P2	Praxisphase 2					Deutsch	-	nein	PP	-	bestanden	15		
GP.1.607	Soziale Teilhabe als Finalität der Ergotherapie 3: therapeutisches Potential von Gruppen		1	4		Deutsch	-	ja	SP – 90 Min.	100 %		5		
GP.1.608	Aktivitäten des täglichen Lebens 3: Lebensqualität durch Balance von Schlaf, Ruhe, Freizeit, Hobby, Arbeit			3	2,3	Deutsch	-	ja	MP – 30 min.	100 %		5		
GP.1.609	Salutogenese und Ergotherapie		2	3,3		Deutsch	-	ja	MP – 30 min.	100 %		5		

**5. Semester:**

Modulnummer	Modulname	Semesterwochenstunden				Sprache der LV und PL	Zugangsvoraussetzungen für Modulprüfung	Anmeldung zur Prüfung gleichzeitig mit Anmeldung zur zugehörigen LV	Prüfungsart und Dauer	Wichtung der Prüfungsleistungen	Voraussetzungen für die Erteilung der Modulnote	ECTS-Punkte des Moduls		
		V	S	Ü	P							PM	WPM	WM
GP.1.610	Technologie, palliative Ansätze und Chronizität in der Ergotherapie	2	6	2		Deutsch	-	nein	AP	100 %		10		
GP.1.106	Gesundheitsversorgung wissenschaftlich begründen, reflektieren und bewerten II	4				Deutsch	-	nein	AP	100 %		5		
GP.1.6P3	Praxisphase 3					Deutsch	-	nein	PP	-	bestanden	15		

**6. Semester:**

Modulnummer	Modulname	Semesterwochenstunden				Sprache der LV und PL	Zugangsvoraussetzungen für Modulprüfung	Anmeldung zur Prüfung gleichzeitig mit Anmeldung zur zugehörigen LV	Prüfungsart und Dauer	Wichtung der Prüfungsleistungen	Voraussetzungen für die Erteilung der Modulnote	ECTS-Punkte des Moduls		
		V	S	Ü	P							PM	WPM	WM
GP.1.611	Komplexe / interdisziplinäre Therapiesituationen und Behandlungsaufträge	1	4,3			Deutsch	-	nein	AP	100 %		5		
GP.1.612	Vorbereitung auf die staatliche Prüfung		3,3	3		Deutsch	-	nein	AP	100 %		5		
GP.1.107	Teamarbeit und Kooperation	4				Deutsch	-	nein	AP	100 %		5		
GP.1.6P4	Praxisphase 4					Deutsch	-	nein	Schriftl. Prüfungsbericht – 10 Seiten PP – 30 Min. MP – 45 Min.	SP: 40 % PP: 30 % MP: 30 %	Prüfungen im Rahmen der berufszulassenden Prüfungen bestanden	15		

**7. Semester:**

Modulnummer	Modulname	Semesterwochenstunden				Sprache der LV und PL	Zugangsvoraussetzungen für Modulprüfung	Anmeldung zur Prüfung gleichzeitig mit Anmeldung zur zugehörigen LV	Prüfungsart und Dauer	Wichtung der Prüfungsleistungen	Voraussetzungen für die Erteilung der Modulnote	ECTS-Punkte des Moduls		
		V	S	Ü	P							PM	WPM	WM
GP.1.WP1-1	Führen und Leiten in den Gesundheitsberufen	6				Deutsch	-	nein	AP	100 %			10	
GP.1.WP1_2	Praxisanleitung für Gesundheitsberufe	6				Deutsch	-	nein	AP	100 %			10	
GP.1.613	Occupational Science und politisch-gesellschaftliche Dimensionen der menschlichen Betätigung	4	6			Deutsch	-	ja	SP – 180 Min.	100 %		10		
GP.1.108	Gesundheitsversorgung wissenschaftlich begründen, reflektieren und bewerten III	8				Deutsch	-	nein	AP	100 %		10		

**8. Semester:**

Modulnummer	Modulname	Semesterwochenstunden				Sprache der LV und PL	Zugangsvoraussetzungen für Modulprüfung	Anmeldung zur Prüfung gleichzeitig mit Anmeldung zur zugehörigen LV	Prüfungsart und Dauer	Wichtung der Prüfungsleistungen	Voraussetzungen für die Erteilung der Modulnote	ECTS-Punkte des Moduls		
		V	S	Ü	P							PM	WPM	WM
GP.1.WP2-1	Implementierung evidenzbasierter Maßnahmen in die Praxis	3				Deutsch	-	nein	AP	100 %			5	
GP.1.WP2-2	Case Management	3				Deutsch	-	nein	AP	100 %			5	
GP.1.WP2-3	Patient*innenautonomie in der Praxis	3				Deutsch	-	nein	AP	-100 %			5	
GP.1.614	Potenziale der Ergotherapie und Innovationen in der Gesundheitsversorgung		10			Deutsch	-	nein	AP	100 %		10		
GP.1.615	Bachelorarbeit (12 ECTS) und Kolloquium (3 ECTS)		4	1,3		Deutsch	<ul style="list-style-type: none"> <li>mind. 180 ECTS Punkte an Prüfungsleistungen im Studiengang</li> <li>die Erlaubnis zur Führung der Berufsbezeichnung Ergotherapeutin oder Ergotherapeut</li> </ul>	Anmeldung erfolgt auf Antrag	Bachelorarbeit – 30 Seiten und MP- 20-30 Min.	Bachelorarbeit: 75 % Kolloquium: 25 %		15		

Legende:

SWS	Semesterwochenstunden
LV	Lehrveranstaltung
V	Vorlesung
S	Seminar
Ü	Übung
P	Praktikum
PM	Pflichtmodul
WPM	Wahlpflichtmodul
WM	Wahlmodul

PL	Prüfungsleistung
MP	Mündliche Prüfung
SP	Schriftliche Prüfung
AP	Alternative Prüfung
PP	Praktische Prüfung
SL	Studienleistung
R	Referat
ST	Schriftlicher Test
MT	Mündlicher Test
HA	Hausarbeit
Prot.	Protokoll
Koll.	Kolloquium
B	Beleg
E	Exkursion

Die Änderung tritt am Tag nach ihrer Bekanntmachung im Verkündungsblatt der Ernst-Abbe-Hochschule Jena in Kraft.

Jena, den 15.03.2022

Jena, den 25.03.2022

Prof. Dr. Olaf Scupin  
Dekan

Prof. Dr. Steffen Teichert  
Rektor

## Studiengangsspezifische Bestimmungen für den Bachelorstudiengang „Pflege/Pflegeleitung“ im Fachbereich Gesundheit und Pflege an der Ernst-Abbe-Hochschule Jena

Gemäß § 3 Abs. 1 in Verbindung mit § 38 Abs. 3 des Thüringer Hochschulgesetzes vom 10. Mai 2018 (GVBl. S. 149), zuletzt geändert durch Artikel 7 des Gesetzes vom 23. März 2021 (GVBl. S. 115) erlässt die Ernst-Abbe-Hochschule Jena folgende studiengangsspezifischen Bestimmungen für

den Bachelorstudiengang „Pflege/Pflegeleitung“. Der Rat des Fachbereichs Gesundheit und Pflege hat am 16. Februar 2022 diese Ordnung beschlossen. Der Präsident der Ernst-Abbe-Hochschule Jena hat mit Erlass vom 25. März 2022 diese Ordnung genehmigt.

### Inhalt

<p>§ 1 Geltungsbereich</p> <p>§ 2 Zugang zum Studium</p> <p>§ 3 Zulassung zum Studium</p> <p>§ 4 Immatrikulation</p> <p>§ 5 Ziel des Studiengangs</p> <p>§ 6 Regelstudienzeit</p> <p>§ 7 Aufbau und Inhalt des Studiengangs</p> <p>§ 8 Praktika</p> <p>§ 9 Unterrichtssprache</p> <p>§ 10 Wahlpflichtmodule</p> <p>§ 11 Anerkennung von Studien- und Prüfungsleistungen und Anrechnung von außerhochschulischen Leistungen</p> <p>Anlage 1: entfällt</p> <p>Anlage 2: entfällt</p> <p>Anlage 3.1: Studien- und Prüfungsplan für den Bachelorstudiengang „Pflege/Pflegeleitung“ (Teilzeit Variante 1)</p> <p>Anlage 3.2: Studien- und Prüfungsplan für den Bachelorstudiengang „Pflege/Pflegeleitung“ (Teilzeit Variante 2)</p>	<p>§ 12 Prüfungsmodalitäten</p> <p>§ 13 Definition alternativer Prüfungsleistungen</p> <p>§ 14 Prüfungsausschuss</p> <p>§ 15 Bachelorarbeit</p> <p>§ 16 Kolloquium</p> <p>§ 17 Bildung Gesamtnote für die Bachelorprüfung</p> <p>§ 18 Akademischer Grad</p> <p>§ 18a Weiterbildungsbezeichnung „Praxisanleiterin bzw. Praxisanleiter“ und „Pflegedienstleitung“</p> <p>§ 19 Übergangsregelungen</p> <p>§ 20 Inkrafttreten, Außerkrafttreten</p> <p>Anlage 4.1: Bachelorzeugnis Deutsch</p> <p>Anlage 4.2: Bachelorzeugnis Englisch</p> <p>Anlage 5.1: Zusatzdokument Deutsch</p> <p>Anlage 5.2: Zusatzdokument Englisch</p> <p>Anlage 6.1: Bachelorurkunde Deutsch</p> <p>Anlage 6.2: Bachelorurkunde Englisch</p> <p>Anlage 7: Diploma Supplement</p>
--	--

#### § 1 Geltungsbereich

- (1) Diese studiengangsspezifischen Bestimmungen konkretisieren aufbauend auf der Rahmenstudienordnung (nachfolgend RSO) sowie der Rahmenprüfungsordnung (nachfolgend RPO) für Bachelorstudiengänge der Ernst-Abbe-Hochschule Jena (nachfolgend Hochschule genannt) die Modalitäten von Studium und Prüfung im Bachelorstudiengang „Pflege/Pflegeleitung“ (nachfolgend Studiengang genannt) des Fachbereichs Gesundheit und Pflege (nachfolgend Fachbereich genannt) der Hochschule.
- (2) Diese studiengangsspezifischen Bestimmungen gelten für Studierende, die ab dem Sommersemester 2022 im Studiengang immatrikuliert werden.

#### § 2 Zugang zum Studium

- (1) Die Studienbewerberin bzw. der Studienbewerber erhält Zugang zum Studium, wenn sie bzw. er die allgemeinen Zugangsvoraussetzungen des § 67 Abs. 1 Nr. 1 bis 3 ThürHG oder die Zugangsvoraussetzungen nach den §§ 67 Abs. 5, 68, 70 Abs. 1 oder 2 in Verbindung mit den gegebenenfalls bestehenden gesonderten Regelungen der Hochschule erfüllt.
- (2) Voraussetzung für die Zulassung zum Studiengang ist zusätzlich eine abgeschlossene dreijährige Ausbildung in einem Pflegeberuf: Krankenschwester bzw. Krankenpfleger, Gesundheits- und Krankenpflegerin bzw. Gesundheits- und Krankenpfleger, Kinderkrankenschwester bzw. Kinderkrankenpfleger, Gesund-

heits- und Kinderkrankenpflegerin bzw. Gesundheits- bzw. Kinderkrankenpfleger, Hebamme bzw. Entbindungspfleger, Altenpflegerin bzw. Altenpfleger oder Pflegefachfrau bzw. Pflegefachmann.

### § 3 Zulassung zum Studium

Das Studium ist zulassungsfrei, soweit nicht die Satzung zur Festsetzung der Zulassungszahlen der Hochschule für ein bestimmtes Semester eine Zulassungszahl regelt. Für die Vergabe von Studienplätzen gelten im Falle einer Zulassungsbeschränkung nach Satz 1 die Regeln des ThürHZG, der Hochschulauswahlverfahrenssatzung, der Immatrikulationsordnung sowie der Satzung zur Festsetzung der Zulassungszahlen der Hochschule.

### § 4 Immatrikulation

- (1) Personen nach § 71 Abs. 1 Satz 2 ThürHG sowie nach § 71 Abs. 2 ThürHG in Verbindung mit § 5 Abs. 5 der Immatrikulationsordnung der Hochschule benötigen für die Immatrikulation den Nachweis hinreichender Kenntnisse der deutschen Sprache mindestens des Niveaus
  - Deutsche Sprachprüfung für den Hochschulzugang (DSH) 2,
  - Test Deutsch als Fremdsprache (TestDaF) mit mindestens 4 Punkten in allen Teilbereichen,
  - telc Deutsch C1 Hochschule,
  - Goethe-Zertifikat C2: Großes Deutsches Sprachdiplom,
  - Prüfungsteil Deutsch der Feststellungsprüfung eines Studienkollegs oder
  - Deutsches Sprachdiplom der Kultusministerkonferenz – Zweite Stufe (DSD II.).
- (2) Die Immatrikulation in das erste Fachsemester erfolgt in der Regel zum Sommersemester.

### § 5 Ziel des Studiengangs

- (1) Ziel des Studiengangs ist es, die Studierenden auf eine erweiterte berufliche Tätigkeit einschließlich unternehmerischer Selbständigkeit vorzubereiten und ihnen die dafür erforderlichen fachlichen Kenntnisse, Fähigkeiten und Methoden so zu vermitteln, dass sie zu wissenschaftlicher Arbeit, zu selbständigem, kritischem Denken und zu einem auf ethischen Normen

gegründetem verantwortlichem Handeln und zur selbständigen Anwendung wissenschaftlicher Erkenntnisse und Methoden in einem freiheitlichen, demokratischen und sozialen Rechtsstaat befähigt werden.

- (2) Der Studiengang vermittelt auf wissenschaftlicher Grundlage theoretische Kenntnisse und praktische Handlungskompetenzen in Pflegewissenschaft und mittlerem Pflegemanagement. Lehre und Studium sollen den Studierenden auf der Grundlage ihrer beruflichen Erfahrung Kenntnisse, Fähigkeiten und Methoden so vermitteln, dass sie Pflege wissenschaftlich fundiert ausüben und Führungsaufgaben im Rahmen der Pflege zu übernehmen und zu gestalten in der Lage sind. Dazu zählen insbesondere:
  - die selbständige Auseinandersetzung mit Theorien und Modellen der Pflege sowie ihrer Bedeutung für Pflegemanagement und Pflegepraxis,
  - die Entwicklung und Umsetzung von theoriebasierten Konzepten in Pflegemanagement und Pflegepraxis (besonders im Hinblick auf Pflegeabläufe und die Anwendung des Pflegeprozesses in Gesundheits- und Pflegeeinrichtungen sowie das Qualitätsmanagement),
  - die Konzeption, Planung, Durchführung und Evaluation von eigenen Forschungsprojekten,
  - die Fähigkeit, in interdisziplinären Teams innovative Lösungen für die verschiedenen Tätigkeitsfelder der Pflege sowie im Rahmen der Gesundheitsförderung zu erarbeiten,
  - die Anleitung von Auszubildenden sowie Praktikantinnen und Praktikanten (Praxisanleitung),
  - aktiv im Prozess der Professionalisierung von Pflege mitzuwirken.
- (3) Der Studiengang bietet die Möglichkeit zu wissenschaftlicher Arbeit, anwendungsbezogener Forschung und Reflexion der beruflichen Praxis.
- (4) Durch Lehre und Studium soll auch die Fähigkeit zu lebensbegleitender, eigenverantwortlicher Weiterbildung entwickelt und gefördert werden.

### § 6 Regelstudienzeit

Die Regelstudienzeit beträgt in der Teilzeit Variante 1 sieben Semester und in der Teilzeit Variante 2 elf Semester.

### § 7 Aufbau und Inhalt des Studiengangs

- (1) Der Studiengang ist ein berufsbegleitender Fernstudiengang, der es Berufstätigen ermöglicht, neben dem Beruf zu studieren. Die Berufstätigkeit ist von den

Studierenden an das jeweilige Studienmodell (Teilzeit Variante 1 und Teilzeit Variante 2) anzupassen. Das Studium gliedert sich in beiden Teilzeitvarianten jeweils in ein Drittel Präsenz- und zwei Drittel Fernstudienanteile.

- (2) Für den erfolgreichen Abschluss des Studiums sind 180 ECTS-Punkte erforderlich, davon pro Semester durchschnittlich 30 ECTS-Punkte. Ein Modul soll in der Regel fünf ECTS-Punkte haben.
- (3) Aufbau und Inhalt des Studiengangs, regelt der Studien- und Prüfungsplan (Anlage 3). Der Studien- und Prüfungsplan (Anlage 3) regelt insbesondere,
  - die Zahl der Module für jedes Semester,
  - die Bezeichnung der Module,
  - ob und welche Module aufeinander aufbauen,
  - soweit vorgeschrieben, die Reihenfolge der Ableistung der Module,
  - eine Aussage, in welchen Modulen die Anmeldung gemäß § 17 Abs. 3 der RPO bereits mit der Anmeldung zur betreffenden Lehrveranstaltung erfolgt sowie
  - die Art, Dauer und Anzahl der innerhalb eines Moduls zu erbringenden Prüfungsleistungen.
- (4) Das 7. Fachsemester in Teilzeit Variante 1 bzw. das 11. Fachsemester in Teilzeit Variante 2 ist so ausgestaltet, dass es sich für einen Studienaufenthalt oder Praktikum im Ausland besonders eignet (Mobilitätsfenster). Im Studiengang ist ein Teilzeitstudium nach § 25 der Immatrikulationsordnung i. V. m. § 17 der RSO der Hochschule in zwei Varianten vorgesehen. Die konkrete Ausgestaltung ergibt sich aus den Anlagen 3.1 und 3.2.
- (5) Die Lehrinhalte des Studiengangs ergeben sich aus den Modulbeschreibungen.
- (6) Das Studium besteht aus zwei Studienabschnitten. Der erste Studienabschnitt umfasst das 1. und 2. Semester und entspricht der erfolgreich abgeschlossenen dreijährigen Ausbildung zur Krankenschwester bzw. zum Krankenpfleger, zur Gesundheits- und Krankenpflegerin bzw. zum Gesundheits- und Krankenpfleger, zur Kinderkrankenschwester bzw. zum Kinderkrankenpfleger, zur Gesundheits- und Kinderkrankenschwester bzw. zum Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger, zur Hebamme bzw. zum Entbindungspfleger, zur Altenpflegerin bzw. zum Altenpfleger oder zur Pflegefachfrau bzw. zum Pflegefachmann. Diese Ausbildung wird nach § 48 Abs. 10 ThürHG mit 60 ECTS-Punkten (entspricht zwei Semestern) angerechnet. Die Anrechnung der Kenntnisse und Fähigkeiten bezieht sich auf die Module A bis E (vgl. Anlage 3.1 bzw. 3.2). Die Anrechnung ist in der Verordnung des Freistaats Thüringen über zusätzliche Zulassungsvoraussetzungen nach § 67 Abs. 4

des Thüringer Hochschulgesetzes vom 22. Juni 2018 (GVBl. S. 342) in der jeweiligen Fassung geregelt. Der zweite Studienabschnitt wird als Teilzeit Variante 1 und Teilzeit Variante 2 gemäß Absatz 4 angeboten und schließt mit der Bachelorarbeit ab.

## § 8 Praktika

Entfällt.

## § 9 Unterrichtssprache

Die Unterrichtssprache ist deutsch.

## § 10 Wahlpflichtmodule

Der Studien- und Prüfungsplan (Anlage 3.1 bzw. 3.2) enthält zwei Wahlpflichtmodule mit einem Umfang von jeweils 10 ECTS-Punkten. Die Studierenden können aus den im Studien- und Prüfungsplan aufgeführten Wahlpflichtmodulen wählen. Die ausgesuchten Module müssen in der Summe mindestens 10 ECTS-Punkte umfassen.

## § 11 Anerkennung von Studien- und Prüfungsleistungen und Anrechnung von außerhochschulischen Leistungen

Eine Anerkennung ist ausgeschlossen, wenn die anzuerkennende Leistung Teil eines bereits abgeschlossenen Studien- bzw. Ausbildungsprogramms ist, auf Grund derer die antragstellende Person einen berufsqualifizierenden Abschluss erhalten hat, soweit die Anerkennung 60 ECTS-Punkte übersteigt.

## § 12 Prüfungsmodalitäten

- (1) Die Frist für die Ablegung von Modulprüfungen gemäß § 14 RPO beträgt vier Semester, nachdem die Prüfung im Studien- und Prüfungsplan (Anlage 3.1 bzw. 3.2) erstmalig vorgesehen ist. Nach Ablauf dieser Frist gilt die Prüfung als erstmalig nicht bestanden und wird mit „nicht bestanden“ bewertet sowie gegebenenfalls zusätzlich mit Note 5,0 benotet.
- (2) Mündliche Prüfungen werden nach Maßgabe von Anlage 3.1 bzw. 3.2. von einem Prüfenden in Anwesenheit einer sachkundigen beisitzenden Person durchgeführt.
- (3) Die Meldung zu Prüfungen erfolgt von Amts wegen.

- (4) Die bzw. der Studierende kann sich innerhalb der vom Prüfungsausschuss beschlossenen sowie vom Prüfungsamt bekanntgegebenen Verfahren ohne Angabe von Gründen in geeigneter Form abmelden.
- (5) Die bzw. der Studierende ist verpflichtet, an der nächsten angebotenen Wiederholungsprüfung teilzunehmen. Wiederholungsprüfungen werden jährlich angeboten.
- (6) Die Anzahl der zulässigen zweiten Wiederholungsprüfungen beträgt vier.

### § 13 Definition alternativer Prüfungsleistungen

- (1) Alternative Prüfungsleistungen sind Referate, Studien- und Seminararbeiten, Hausarbeiten, Protokolle, Dokumentationen, Lernportfolios, Projektarbeiten, wissenschaftliche Ausarbeitungen, Testate, Unternehmensplanspiele und Anfertigung von Computerprogrammen.
- (2) Die konkrete Ausgestaltung, einschließlich einer Definition der betreffenden alternativen Prüfungsleistungen erfolgt in geeigneter Form durch die bzw. den Modulverantwortlichen, insbesondere in der Modulbeschreibung.

### § 14 Prüfungsausschuss

Zuständig ist der Prüfungsausschuss des Fachbereichs Gesundheit und Pflege.

### § 15 Bachelorarbeit

- (1) Die Zulassung zur Bachelorarbeit kann erst erfolgen, nachdem alle vorangegangenen Modulprüfungen erfolgreich erbracht worden sind.
- (2) Für die Ausgabe des Themas der Bachelorarbeit sind beim zuständigen Prüfungsamt folgende Unterlagen einzureichen, soweit sie nicht bereits vorliegen:
  - a. der Nachweis über die erfolgreiche Teilnahme an allen geforderten Modulprüfungen des jeweiligen Bachelorstudienganges.
  - b. eine Erklärung der zu prüfenden Person, dass sie bzw. er die Bachelorprüfung in dem gewählten Bachelorstudiengang nicht bereits an einer Hochschule in der Bundesrepublik Deutschland endgültig nicht bestanden hat oder sich nicht in einem noch nicht abgeschlossenen Prüfungsverfahren befindet.

- (3) Die Bearbeitungszeit für die Bachelorarbeit beträgt 18 Wochen und kann auf Antrag der zu prüfenden Person aus Gründen, die sie nicht zu vertreten hat, um maximal acht Wochen verlängert werden. In der Regel soll die Bachelorarbeit einen Umfang von ca. 40–60 Seiten haben.
- (4) Die Bachelorarbeit ist beim zuständigen Prüfungsamt abzugeben. Die zu prüfende Person hat darüber hinaus auch eine elektronische Version der Bachelorarbeit einzureichen, die zur Überprüfung der Arbeit auf Plagiat hin geeignet ist. Der Abgabezeitpunkt ist aktenkundig zu machen. Bei der Abgabe hat die zu prüfende Person schriftlich zu versichern, dass sie bzw. er die Arbeit – bei einer Gruppenarbeit ihren bzw. seinen entsprechend gekennzeichneten Anteil der Arbeit – selbständig verfasst und keine anderen als die angegebenen Quellen und Hilfsmittel benutzt hat.

### § 16 Kolloquium

Entfällt.

### § 17 Bildung Gesamtnote für die Bachelorprüfung

Entfällt.

### § 18 Akademischer Grad

Nach erfolgreicher Absolvierung aller Modulprüfungen des Studiengangs verleiht die Ernst-Abbe-Hochschule Jena den akademischen Grad „Bachelor of Science“, Kurzbezeichnung „B. Sc.“.

### § 18a Weiterbildungsbezeichnung „Praxisanleiterin bzw. Praxisanleiter“ und „Pflegedienstleitung“

Nach bestandener Bachelorprüfung sind außerdem die Voraussetzungen zur Erteilung der Erlaubnis zur Führung der Weiterbildungsbezeichnungen „Praxisanleiterin bzw. Praxisanleiter“ und „Pflegedienstleitung“ erfüllt. Diese Erlaubnisse erteilt auf Antrag der Absolventin bzw. des Absolventen die zuständige Landesbehörde gemäß § 9 des Thüringer Gesetzes über die Weiterbildung in den Fachberufen des Gesundheits- und Sozialwesens vom 11. Februar 2003 in der jeweiligen Fassung.

## § 19 Übergangsregelungen

Für Studierende, die ihr Studium vor dem Sommersemester 2022 aufgenommen haben, findet die in § 20 Absatz 2 genannte Studienordnung sowie die Prüfungsordnung bis zum Wintersemester 2023/24 Anwendung.

## § 20 Inkrafttreten, Außerkrafttreten

(1) Diese studiengangsspezifischen Bestimmungen treten am ersten Tag des auf ihre Bekanntmachung im

Verkündungsblatt der Hochschule folgenden Monats in Kraft.

(2) Mit Ablauf des Wintersemesters 2023/24 tritt die Prüfungsordnung des Studiengangs vom 7. September 2016 (VBl. Nr. 52, S. 15), zuletzt geändert durch die Zweite Änderungsordnung vom 16. Juli 2021 (VBl. Nr. 74, S. 134), sowie die Studienordnung des Studiengangs vom 7. September 2016 (VBl. Nr. 52, S. 4), zuletzt geändert durch die Zweite Änderungsordnung vom 16. Juli 2021 (VBl. Nr. 74, S. 133) außer Kraft.

Jena, den 15.03.2022

Prof. Dr. Olaf Scupin  
Dekan

Jena, den 25.03.2022

Prof. Dr. Steffen Teichert  
Rektor

**Anlage 1**

**Derzeit nicht besetzt.**

**Anlage 2**

**Derzeit nicht besetzt.**

### Anlage 3.1: Studien- und Prüfungsplan für den Bachelorstudiengang „Pflege/Pflegeleitung“ (Teilzeit Variante 1)

#### 1. Semester:

Modulnummer	Modulname	Semesterwochenstunden				Sprache der LV und PL	Zugangsvoraussetzungen für Modulprüfung <sup>1</sup>	Anmeldung zur Prüfung gleichzeitig mit Anmeldung zur zugehörigen LV <sup>2</sup>	Prüfungsart und Dauer <sup>3</sup> ; ggf. Anzahl der Prüfenden <sup>4</sup>	Wichtung der Prüfungsleistungen	Voraussetzungen für die Erteilung der Modulnote	ECTS-Punkte des Moduls		
		V	S	Ü	P							PM	WPM	WM
A	Berufliche Grundlagen des Pflegeberufes (360 Stunden)		7,2			Deutsch	Erlaubnis zur Führung der Berufsbezeichnungen nach § 3 Abs. 2 SGSB			keine		12		
B	Aspekte pflegerischen Handelns (360 Stunden)		7,2			Deutsch	Erlaubnis zur Führung der Berufsbezeichnungen nach § 3 Abs. 2 SGSB			keine		12		
C	Bezugswissenschaften der Pflege: (Medizin und Naturwissenschaft; Geistes- und Sozialwissenschaften; Recht, Politik, Wirtschaft) (180 Stunden)		3,6			Deutsch	Erlaubnis zur Führung der Berufsbezeichnungen nach § 3 Abs. 2 SGSB			keine		6		

<sup>1</sup> Abbildung, ob und welche Module aufeinander aufbauen und die Reihenfolge der Ableistung der Module (§ 7 Abs. 5 Anstrich 3 und 4)

<sup>2</sup> § 7 Abs. 5 Anstrich 5 i. V. m. § 17 Abs.3 RPO

<sup>3</sup> die Art, Dauer und Anzahl der innerhalb eines Moduls zu erbringenden Prüfungsleistungen (§ 7 Abs. 5 6. Anstrich)

<sup>4</sup> Gilt für mündliche Prüfungen.

**2. Semester:**

Modulnummer	Modulname	Semesterwochenstunden				Sprache der LV und PL	Zugangsvoraussetzungen für Modulprüfung <sup>5</sup>	Anmeldung zur Prüfung gleichzeitig mit Anmeldung zur zugehörigen LV <sup>6</sup>	Prüfungsart und Dauer <sup>7</sup> ; ggf. Anzahl der Prüfenden <sup>8</sup>	Wichtung der Prüfungsleistungen	Voraussetzungen für die Erteilung der Modulnote	ECTS-Punkte des Moduls		
		V	S	Ü	P							PM	WPM	WM
C	Bezugswissenschaften der Pflege: (Medizin und Naturwissenschaft; Geistes- und Sozialwissenschaften; Recht, Politik, Wirtschaft) (180 Stunden)		3,6			Deutsch	Erlaubnis zur Führung der Berufsbezeichnungen nach § 3 Abs. 2 SGSB			keine		6		
D	Praxis I (360 Stunden)				7,2	Deutsch	Erlaubnis zur Führung der Berufsbezeichnungen nach § 3 Abs. 2 SGSB			keine		12		
E	Praxis I (360 Stunden)				7,2	Deutsch	Erlaubnis zur Führung der Berufsbezeichnungen nach § 3 Abs. 2 SGSB			keine		12		

<sup>5</sup> Abbildung, ob und welche Module aufeinander aufbauen und die Reihenfolge der Ableistung der Module (§ 7 Abs. 5 Anstrich 3 und 4)

<sup>6</sup> § 7 Abs. 5 Anstrich 5 i. V. m. § 17 Abs.3 RPO

<sup>7</sup> die Art, Dauer und Anzahl der innerhalb eines Moduls zu erbringenden Prüfungsleistungen (§ 7 Abs. 5 6. Anstrich)

<sup>8</sup> Gilt für mündliche Prüfungen.

**3. Semester:**

Modulnummer	Modulname	Semesterwochenstunden				Sprache der LV und PL	Zugangs-Voraussetzungen für Modulprüfung <sup>9</sup>	Anmeldung zur Prüfung gleichzeitig mit Anmeldung zur zugehörigen LV <sup>10</sup>	Prüfungsart und Dauer <sup>11</sup> ; ggf. Anzahl der Prüfenden <sup>12</sup>	Wichtung der Prüfungsleistungen	Voraussetzungen für die Erteilung der Modulnote	ECTS-Punkte des Moduls		
		V	S	Ü	P							PM	WPM	WM
GP.1.631	Einführung in die Pflegewissenschaft (Kontaktzeit: 32 Stunden/ Nichtkontaktzeit: 18 Stunden/ Fernstudium 100 Stunden)		3,3			Deutsch	keine	ja	Im 4. Semester	2	AP	5		
GP.1.632	Professionelles Handeln in der Pflege (Kontaktzeit: 16 Stunden/ Nichtkontaktzeit: 34 Stunden/ Fernstudium 100 Stunden)		3,3			Deutsch	keine	ja	semesterbegleitend/ Teilleistung 1: unbenotetes Referat mind. 10 Minuten	2	3. Sem. Teilleistung: unbenotetes Kurzreferat (SL) 4. Sem. Teilleistung: HA / Fallstudie	5		
GP.1.633	Grundlagen der Kommunikation (Kontaktzeit: 48 Stunden/ Nichtkontaktzeit: 52 Stunden/ Fernstudium 200 Stunden)		6,7			Deutsch	keine	ja	Klausur 90 Minuten	2	SP / AP	10		
GP.1.634	Pflege im Gesundheitswesen (Kontaktzeit: 24 Stunden/ Nichtkontaktzeit: 26 Stunden/ Fernstudium 100 Stunden)		3,3			Deutsch	keine	ja	Klausur, 90 Minuten	1	SP / AP	5		

<sup>9</sup> Abbildung, ob und welche Module aufeinander aufbauen und die Reihenfolge der Ableistung der Module (§ 7 Abs. 5 Anstrich 3 und 4)

<sup>10</sup> § 7 Abs. 5 Anstrich 5 i. V. m. § 17 Abs.3 RPO

<sup>11</sup> die Art, Dauer und Anzahl der innerhalb eines Moduls zu erbringenden Prüfungsleistungen (§ 7 Abs. 5 6. Anstrich)

<sup>12</sup> Gilt für mündliche Prüfungen.

**4. Semester:**

Modulnummer	Modulname	Semesterwochenstunden				Sprache der LV und PL	Zugangsvoraussetzungen für Modulprüfung <sup>13</sup>	Anmeldung zur Prüfung gleichzeitig mit Anmeldung zur zugehörigen LV <sup>14</sup>	Prüfungsart und Dauer <sup>15</sup> ; ggf. Anzahl der Prüfenden <sup>16</sup>	Wichtung der Prüfungsleistungen	Voraussetzungen für die Erteilung der Modulnote	ECTS-Punkte des Moduls		
		V	S	Ü	P							PM	WPM	WM
GP.1.631	<b>Einführung in die Pflegewissenschaft</b> (Kontaktzeit: 32 Stunden/ Nichtkontaktzeit: 18 Stunden/ Fernstudium 100 Stunden)		3,3			Deutsch	keine	ja	semesterbegleitend/ Teilleistung 2: Hausarbeit. Umfang: 3500-4000 Wörter	2	AP	5		
GP.1.632	<b>Professionelles Handeln in der Pflege</b> (Kontaktzeit: 16 Stunden/ Nichtkontaktzeit: 34 Stunden/ Fernstudium 100 Stunden)		3,3			Deutsch	keine	ja	semesterbegleitend/ Hausarbeit. Umfang: 3500-4000 Wörter	2	3. Sem. Teilleistung: unbenotetes Kurzreferat (SL) 4. Sem. Teilleistung: HA	5		
GP.1.641	<b>Theorieentwicklung in der Pflege</b> (Kontaktzeit: 32 Stunden/ Nichtkontaktzeit: 68 Stunden/ Fernstudium 200 Stunden)		6,7			Deutsch	keine	ja	semesterbegleitend/ Referat mind. 10 Minuten	2	R / AP	10		
GP.1.642	<b>Rechtliche Aspekte pflegerischen Handelns</b> (Kontaktzeit: 24 Stunden/ Nichtkontaktzeit: 26 Stunden/ Fernstudium 100 Stunden)		3,3			Deutsch	keine	ja	Klausur/ 120 Minuten	1	AP	5		

<sup>13</sup> Abbildung, ob und welche Module aufeinander aufbauen und die Reihenfolge der Ableistung der Module (§ 7 Abs. 5 Anstrich 3 und 4)

<sup>14</sup> § 7 Abs. 5 Anstrich 5 i. V. m. § 17 Abs.3 RPO

<sup>15</sup> die Art, Dauer und Anzahl der innerhalb eines Moduls zu erbringenden Prüfungsleistungen (§ 7 Abs. 5 6. Anstrich)

<sup>16</sup> Gilt für mündliche Prüfungen.

**5. Semester:**

Modulnummer	Modulname	Semesterwochenstunden				Sprache der LV und PL	Zugangsvoraussetzungen für Modulprüfung <sup>17</sup>	Anmeldung zur Prüfung gleichzeitig mit Anmeldung zur zugehörigen LV <sup>18</sup>	Prüfungsart und Dauer <sup>19</sup> ; ggf. Anzahl der Prüfenden <sup>20</sup>	Wichtung der Prüfungsleistungen	Voraussetzungen für die Erteilung der Modulnote	ECTS-Punkte des Moduls		
		V	S	Ü	P							PM	WPM	WM
GP.1.651	<b>Pflegeforschung 1</b> (Kontaktzeit: 40 Stunden/ Nichtkontaktzeit: 26 Stunden/ Fernstudium 200 Stunden)		6,7			Deutsch	keine	ja	Unbenotetes Testat (Statistik) und 60 Minuten Klausur/ 60 Minuten	2	1 unbenotetes Testat (Statistik) und 1 SP (Forschungsmethodik)	10		
GP.1.653	<b>Internationale Entwicklungen in der Pflege</b> (Kontaktzeit: 40 Stunden/ Nichtkontaktzeit: 10 Stunden/ Fernstudium 100 Stunden)		3,3			Deutsch	keine	ja	semesterbegleitend/ Hausarbeit: Umfang: 3500-4000 Wörter	1	HA (Exkursionsbericht) / AP	5		
GP.1.652	<b>Clinical Leadership</b> (Kontaktzeit: 32 Stunden/ Nichtkontaktzeit: 18 Stunden/ Fernstudium 100 Stunden)		3,35			Deutsch	keine	ja	Im 6. Semester	2	SP oder R	5		
GP.1.6WP	<b>Spezielle Handlungs- und Wissensfelder Pflege</b> (Kontaktzeit: 24 Stunden/ Nichtkontaktzeit: 26 Stunden/ Fernstudium 100 Stunden)		3,35			Deutsch	keine	ja	Im 6. Semester	2	AP		5	

<sup>17</sup> Abbildung, ob und welche Module aufeinander aufbauen und die Reihenfolge der Ableistung der Module (§ 7 Abs. 5 Anstrich 3 und 4)

<sup>18</sup> § 7 Abs. 5 Anstrich 5 i. V. m. § 17 Abs.3 RPO

<sup>19</sup> die Art, Dauer und Anzahl der innerhalb eines Moduls zu erbringenden Prüfungsleistungen (§ 7 Abs. 5 6. Anstrich)

<sup>20</sup> Gilt für mündliche Prüfungen.

**6. Semester:**

Modul- Nummer	Modulname	Semester- wochenstunden				Sprache der LV und PL	Zugangs- Voraus- setzungen für Modulprüfung <sup>21</sup>	Anmeldung zur Prüfung gleichzeitig mit Anmeldung zur zugehörigen LV <sup>22</sup>	Prüfungsart und Dauer <sup>23</sup> ; ggf. Anzahl der Prüfenden <sup>24</sup>	Wichtung der Prüfungs- leistungen	Voraussetzungen für die Erteilung der Modulnote	ECTS-Punkte des Moduls		
		V	S	Ü	P							PM	WPM	WM
GP.1.651	<b>Pflegeforschung 2</b> (Kontaktzeit: 24 Stunden/ Nichtkontaktzeit: 26 Stunden/ Fernstudium 100 Stunden)		3,4			Deutsch	keine	ja	semester- begleitend/ Exposé Umfang: 2500-3000 Wörter	1	HA (Erstellung eines Forschungsdesigns für die Bachelorarbeit – Exposé) Hinweis: Die Bewertung erfolgt durch den Prüfer der Bachelorarbeit	5		
GP.1.662	<b>Ausgewählte Aspekte der Erwachsenenbildung</b> (Kontaktzeit: 24 Stunden/ Nichtkontaktzeit: 26 Stunden/ Fernstudium 100 Stunden)		3,3			Deutsch	keine	ja	semester- begleitend/ Referat mind. 10 Minuten oder Hausarbeit: Umfang 2500- 3000 Wörter	1	HA oder R	5		
GP.1.633	<b>Grundlagen des Qualitätsmanagement im Gesundheitswesen</b> (Kontaktzeit: 40 Stunden/ Nichtkontaktzeit: 60 Stunden/ Fernstudium 200 Stunden)		6,7			Deutsch	keine	ja	Klausur/ 90 Minuten	2	SP / AP	10		
GP.1.652	<b>Clinical Leadership</b> (Kontaktzeit: 16 Stunden/ Nichtkontaktzeit: 34 Stunden/		3,4			Deutsch	keine	ja	Klausur/ 120 Minuten oder semester-	2	SP oder R	5		

<sup>21</sup> Abbildung, ob und welche Module aufeinander aufbauen und die Reihenfolge der Ableistung der Module (§ 7 Abs. 5 Anstrich 3 und 4)

<sup>22</sup> § 7 Abs. 5 Anstrich 5 i. V. m. § 17 Abs.3 RPO

<sup>23</sup> die Art, Dauer und Anzahl der innerhalb eines Moduls zu erbringenden Prüfungsleistungen (§ 7 Abs. 5 6. Anstrich)

<sup>24</sup> Gilt für mündliche Prüfungen.

	Fernstudium 100 Stunden)							begleitend Referat/ mind. 30 Minuten					
GP.1.6WP	<b>Spezielle Handlungs- und Wissensfelder Pflege</b> (Kontaktzeit: 24 Stunden/ Nichtkontaktzeit: 26 Stunden/ Fernstudium 100 Stunden)	3,3		Deutsch	keine	ja		<b>WP Case- management:</b> semester- begleitend/ Referat mind. 10 Minuten  <b>WP Palliative Care:</b> semester- begleitend/ Hausarbeit: mind. 3500-4000 Wörter	2	APL		5	

**7. Semester:**

Modul- Nummer	Modulname	Semester- wochenstunden				Sprache der LV und PL	Zugangs- Voraus- setzungen für Modulprüfung <sup>25</sup>	Anmeldung zur Prüfung gleichzeitig mit Anmeldung zur zugehörigen LV <sup>26</sup>	Prüfungsart und Dauer <sup>27</sup> ; ggf. Anzahl der Prüfenden <sup>28</sup>	Wichtung der Prüfungs- leistungen	Voraussetzungen für die Erteilung der Modulnote	ECTS-Punkte des Moduls		
		V	S	Ü	P							PM	WPM	WM
GP.1.671	Bachelorarbeit (Begleitkolleg/ Kontaktzeit 8 Stunden)		0,4			Deutsch	keine	ja		3	keine	3		
GP.1.671	Bachelorarbeit (Kontaktzeit 16 Stunden/ Bearbeitungsdauer 426 Stunden)		1,2			Deutsch	Erfolgreicher Abschluss aller Module der Semester 1-6	Anmeldung erfolgt auf Antrag	semester- begleitend/ Umfang der BA- Arbeit 40 – 60 Seiten	100 % Bachelorarbeit	Bachelorarbeit (Begleitkolleg)	12		

<sup>25</sup> Abbildung, ob und welche Module aufeinander aufbauen und die Reihenfolge der Ableistung der Module (§ 7 Abs. 5 Anstrich 3 und 4)

<sup>26</sup> § 7 Abs. 5 Anstrich 5 i. V. m. § 17 Abs.3 RPO

<sup>27</sup> die Art, Dauer und Anzahl der innerhalb eines Moduls zu erbringenden Prüfungsleistungen (§ 7 Abs. 5 6. Anstrich)

<sup>28</sup> Gilt für mündliche Prüfungen.

## Anlage 3.2: Studien- und Prüfungsplan für den Bachelorstudiengang „Pflege/Pflegeleitung“ (Teilzeit Variante 2)

### 1. Semester:

Modulnummer	Modulname	Semesterwochenstunden				Sprache der LV und PL	Zugangsvoraussetzungen für Modulprüfung <sup>29</sup>	Anmeldung zur Prüfung gleichzeitig mit Anmeldung zur zugehörigen LV <sup>30</sup>	Prüfungsart und Dauer <sup>31</sup> ; ggf. Anzahl der Prüfenden <sup>32</sup>	Wichtung der Prüfungsleistungen	Voraussetzungen für die Erteilung der Modulnote	ECTS-Punkte des Moduls		
		V	S	Ü	P							PM	WPM	WM
A	Berufliche Grundlagen des Pflegeberufes (360 Stunden)		7,2			Deutsch	Erlaubnis zur Führung der Berufsbezeichnungen nach § 3 Abs. 2 SGSB			keine		12		
B	Aspekte pflegerischen Handelns (360 Stunden)		7,2			Deutsch	Erlaubnis zur Führung der Berufsbezeichnungen nach § 3 Abs. 2 SGSB			keine		12		
C	Bezugswissenschaften der Pflege: (Medizin und Naturwissenschaft; Geistes- und Sozialwissenschaften; Recht, Politik, Wirtschaft) (180 Stunden)		3,6			Deutsch	Erlaubnis zur Führung der Berufsbezeichnungen nach § 3 Abs. 2 SGSB			keine		6		

<sup>29</sup> Abbildung, ob und welche Module aufeinander aufbauen und die Reihenfolge der Ableistung der Module (§ 7 Abs. 5 Anstrich 3 und 4)

<sup>30</sup> § 7 Abs. 5 Anstrich 5 i. V. m. § 17 Abs.3 RPO

<sup>31</sup> die Art, Dauer und Anzahl der innerhalb eines Moduls zu erbringenden Prüfungsleistungen (§ 7 Abs. 5 6. Anstrich)

<sup>32</sup> Gilt für mündliche Prüfungen.

**2. Semester:**

Modul- Nummer	Modulname	Semester- wochenstunden				Sprache der LV und PL	Zugangs- Voraus- setzungen für Modulprüfung <sup>33</sup>	Anmeldung zur Prüfung gleichzeitig mit Anmeldung zur zugehörigen LV <sup>34</sup>	Prüfungsart und Dauer <sup>35</sup> ; ggf. Anzahl der Prüfenden <sup>36</sup>	Wichtung der Prüfungs- leistungen	Voraussetzungen für die Erteilung der Modulnote	ECTS-Punkte des Moduls		
		V	S	Ü	P							PM	WPM	WM
C	Bezugswissenschaften der Pflege: (Medizin und Naturwissenschaft; Geistes- und Sozialwissenschaften; Recht, Politik, Wirtschaft) (180 Stunden)		3,6			Deutsch	Erlaubnis zur Führung der Berufsbezeich- nungen nach § 3 Abs. 2 SGSB			keine		6		
D	Praxis I (360 Stunden)				7,2	Deutsch	Erlaubnis zur Führung der Berufsbezeich- nungen nach § 3 Abs. 2 SGSB			keine		12		
E	Praxis I (360 Stunden)				7,2	Deutsch	Erlaubnis zur Führung der Berufsbezeich- nungen nach § 3 Abs. 2 SGSB			keine		12		

<sup>33</sup> Abbildung, ob und welche Module aufeinander aufbauen und die Reihenfolge der Ableistung der Module (§ 7 Abs. 5 Anstrich 3 und 4)

<sup>34</sup> § 7 Abs. 5 Anstrich 5 i. V. m. § 17 Abs.3 RPO

<sup>35</sup> die Art, Dauer und Anzahl der innerhalb eines Moduls zu erbringenden Prüfungsleistungen (§ 7 Abs. 5 6. Anstrich)

<sup>36</sup> Gilt für mündliche Prüfungen.

**3. Semester:**

Modulnummer	Modulname	Semesterwochenstunden				Sprache der LV und PL	Zugangsvoraussetzungen für Modulprüfung <sup>37</sup>	Anmeldung zur Prüfung gleichzeitig mit Anmeldung zur zugehörigen LV <sup>38</sup>	Prüfungsart und Dauer <sup>39</sup> ; ggf. Anzahl der Prüfenden <sup>40</sup>	Wichtung der Prüfungsleistungen	Voraussetzungen für die Erteilung der Modulnote	ECTS-Punkte des Moduls		
		V	S	Ü	P							PM	WPM	WM
GP.1.631	Einführung in die Pflegewissenschaft (Kontaktzeit: 32 Stunden/ Nichtkontaktzeit: 18 Stunden/ Fernstudium 100 Stunden)		3,3			Deutsch	keine	ja	Im 4. Semester	2	AP	5		
GP.1.632	Professionelles Handeln in der Pflege (Kontaktzeit: 16 Stunden/ Nichtkontaktzeit: 34 Stunden/ Fernstudium 100 Stunden)		3,3			Deutsch	keine	ja	semesterbegleitend/ Teilleistung 1: unbenotetes Referat mind. 10 Minuten	2	3. Sem. Teilleistung: unbenotetes Kurzreferat (SL) 4. Sem. Teilleistung: HA / Fallstudie	5		

<sup>37</sup> Abbildung, ob und welche Module aufeinander aufbauen und die Reihenfolge der Ableistung der Module (§ 7 Abs. 5 Anstrich 3 und 4)

<sup>38</sup> § 7 Abs. 5 Anstrich 5 i. V. m. § 17 Abs.3 RPO

<sup>39</sup> die Art, Dauer und Anzahl der innerhalb eines Moduls zu erbringenden Prüfungsleistungen (§ 7 Abs. 5 6. Anstrich)

<sup>40</sup> Gilt für mündliche Prüfungen.

**4. Semester:**

Modulnummer	Modulname	Semesterwochenstunden				Sprache der LV und PL	Zugangsvoraussetzungen für Modulprüfung <sup>41</sup>	Anmeldung zur Prüfung gleichzeitig mit Anmeldung zur zugehörigen LV <sup>42</sup>	Prüfungsart und Dauer <sup>43</sup> ; ggf. Anzahl der Prüfenden <sup>44</sup>	Wichtung der Prüfungsleistungen	Voraussetzungen für die Erteilung der Modulnote	ECTS-Punkte des Moduls		
		V	S	Ü	P							PM	WPM	WM
GP.1.631	<b>Einführung in die Pflegewissenschaft</b> (Kontaktzeit: 32 Stunden/ Nichtkontaktzeit: 18 Stunden/ Fernstudium 100 Stunden)		3,3			Deutsch	keine	ja	semesterbegleitend/ Teilleistung 2: Hausarbeit. Umfang: 3500-4000 Wörter	2	AP	5		
GP.1.632	<b>Professionelles Handeln in der Pflege</b> (Kontaktzeit: 16 Stunden/ Nichtkontaktzeit: 34 Stunden/ Fernstudium 100 Stunden)		3,3			Deutsch	keine	ja	semesterbegleitend/ Hausarbeit. Umfang: 3500-4000 Wörter	2	3. Sem. Teilleistung: unbenotetes Kurzreferat (SL) 4. Sem. Teilleistung: HA / Fallstudie	5		

<sup>41</sup> Abbildung, ob und welche Module aufeinander aufbauen und die Reihenfolge der Ableistung der Module (§ 7 Abs. 5 Anstrich 3 und 4)

<sup>42</sup> § 7 Abs. 5 Anstrich 5 i. V. m. § 17 Abs.3 RPO

<sup>43</sup> die Art, Dauer und Anzahl der innerhalb eines Moduls zu erbringenden Prüfungsleistungen (§ 7 Abs. 5 6. Anstrich)

<sup>44</sup> Gilt für mündliche Prüfungen.

**5. Semester:**

Modulnummer	Modulname	Semesterwochenstunden				Sprache der LV und PL	Zugangsvoraussetzungen für Modulprüfung <sup>45</sup>	Anmeldung zur Prüfung gleichzeitig mit Anmeldung zur zugehörigen LV <sup>46</sup>	Prüfungsart und Dauer <sup>47</sup> ; ggf. Anzahl der Prüfenden <sup>48</sup>	Wichtung der Prüfungsleistungen	Voraussetzungen für die Erteilung der Modulnote	ECTS-Punkte des Moduls		
		V	S	Ü	P							PM	WPM	WM
GP.1.651	<b>Pflegeforschung 1</b> (Kontaktzeit: 40 Stunden/ Nichtkontaktzeit: 26 Stunden/ Fernstudium 200 Stunden)		6,7			Deutsch	keine	ja	Unbenotetes Testat (Statistik) und 60 Minuten Klausur/ 60 Minuten	2	1 unbenotetes Testat (Statistik) und 1 SP (Forschungsmethodik)	10		
GP.1.634	Pflege im Gesundheitswesen (Kontaktzeit: 24 Stunden/ Nichtkontaktzeit: 26 Stunden/ Fernstudium 100 Stunden)		3,3			Deutsch	keine	ja	Klausur, 90 Minuten	1	SP / AP	5		

<sup>45</sup> Abbildung, ob und welche Module aufeinander aufbauen und die Reihenfolge der Ableistung der Module (§ 7 Abs. 5 Anstrich 3 und 4)

<sup>46</sup> § 7 Abs. 5 Anstrich 5 i. V. m. § 17 Abs.3 RPO

<sup>47</sup> die Art, Dauer und Anzahl der innerhalb eines Moduls zu erbringenden Prüfungsleistungen (§ 7 Abs. 5 6. Anstrich)

<sup>48</sup> Gilt für mündliche Prüfungen.

**6. Semester:**

Modul- Nummer	Modulname	Semester- wochenstunden				Sprache der LV und PL	Zugangs- Voraus- setzungen für Modulprüfung <sup>49</sup>	Anmeldung zur Prüfung gleichzeitig mit Anmeldung zur zugehörigen LV <sup>50</sup>	Prüfungsart und Dauer <sup>51</sup> ; ggf. Anzahl der Prüfenden <sup>52</sup>	Wichtung der Prüfungs- leistungen	Voraussetzungen für die Erteilung der Modulnote	ECTS-Punkte des Moduls		
		V	S	Ü	P							PM	WPM	WM
GP.1.641	<b>Theorieentwicklung in der Pflege</b> (Kontaktzeit: 32 Stunden/ Nichtkontaktzeit: 68 Stunden/ Fernstudium 200 Stunden)		6,7			Deutsch	keine	ja	semester- begleitend/ Referat mind. 10 Minuten	2	R / AP	10		
GP.1.642	<b>Rechtliche Aspekte pflegerischen Handelns</b> (Kontaktzeit: 24 Stunden/ Nichtkontaktzeit: 26 Stunden/ Fernstudium 100 Stunden)		3,3			Deutsch	keine	ja	Klausur/ 120 Minuten	1	AP	5		

<sup>49</sup> Abbildung, ob und welche Module aufeinander aufbauen und die Reihenfolge der Ableistung der Module (§ 7 Abs. 5 Anstrich 3 und 4)

<sup>50</sup> § 7 Abs. 5 Anstrich 5 i. V. m. § 17 Abs.3 RPO

<sup>51</sup> die Art, Dauer und Anzahl der innerhalb eines Moduls zu erbringenden Prüfungsleistungen (§ 7 Abs. 5 6. Anstrich)

<sup>52</sup> Gilt für mündliche Prüfungen.

**7. Semester:**

Modul- Nummer	Modulname	Semester- wochenstunden				Sprache der LV und PL	Zugangs- Voraus- setzungen für Modulprüfung <sup>53</sup>	Anmeldung zur Prüfung gleichzeitig mit Anmeldung zur zugehörigen LV <sup>54</sup>	Prüfungsart und Dauer <sup>55</sup> , ggf. Anzahl der Prüfenden <sup>56</sup>	Wichtung der Prüfungs- leistungen	Voraussetzungen für die Erteilung der Modulnote	ECTS-Punkte des Moduls		
		V	S	Ü	P							PM	WPM	WM
GP.1.653	<b>Internationale Entwicklungen in der Pflege</b> (Kontaktzeit: 40 Stunden/ Nichtkontaktzeit: 10 Stunden/ Fernstudium 100 Stunden)		3,3			Deutsch	keine	ja	semester- begleitend/ Hausarbeit: Umfang: 3500- 4000 Wörter	1	HA (Exkursions- bericht) / AP	5		
GP.1.633	Grundlagen der Kommunikation (Kontaktzeit: 48 Stunden/ Nichtkontaktzeit: 52 Stunden/ Fernstudium 200 Stunden)		6,7			Deutsch	keine	ja	Klausur 90 Minuten	2	SP / AP	10		

<sup>53</sup> Abbildung, ob und welche Module aufeinander aufbauen und die Reihenfolge der Ableistung der Module (§ 7 Abs. 5 Anstrich 3 und 4)

<sup>54</sup> § 7 Abs. 5 Anstrich 5 i. V. m. § 17 Abs.3 RPO

<sup>55</sup> die Art, Dauer und Anzahl der innerhalb eines Moduls zu erbringenden Prüfungsleistungen (§ 7 Abs. 5 6. Anstrich)

<sup>56</sup> Gilt für mündliche Prüfungen.

**8. Semester:**

Modul- Nummer	Modulname	Semester- wochenstunden				Sprache der LV und PL	Zugangs- Voraus- setzungen für Modulprüfung <sup>57</sup>	Anmeldung zur Prüfung gleichzeitig mit Anmeldung zur zugehörigen LV <sup>58</sup>	Prüfungsart und Dauer <sup>59</sup> , ggf. Anzahl der Prüfenden <sup>60</sup>	Wichtung der Prüfungs- leistungen	Voraussetzungen für die Erteilung der Modulnote	ECTS-Punkte des Moduls		
		V	S	Ü	P							PM	WPM	WM
GP.1.633	<b>Grundlagen des Qualitätsmanagement im Gesundheitswesen</b> (Kontaktzeit: 40 Stunden/ Nichtkontaktzeit: 60 Stunden/ Fernstudium 200 Stunden)		6,7			Deutsch	keine	ja	Klausur/ 90 Minuten	2	SP / AP	10		
GP.1.662	<b>Ausgewählte Aspekte der Erwachsenenbildung</b> (Kontaktzeit: 24 Stunden/ Nichtkontaktzeit: 26 Stunden/ Fernstudium 100 Stunden)		3,3			Deutsch	keine	ja	semester- begleitend/ Referat mind. 10 Minuten oder Hausarbeit: Umfang 2500- 3000 Wörter	1	HA oder R	5		

<sup>57</sup> Abbildung, ob und welche Module aufeinander aufbauen und die Reihenfolge der Ableistung der Module (§ 7 Abs. 5 Anstrich 3 und 4)

<sup>58</sup> § 7 Abs. 5 Anstrich 5 i. V. m. § 17 Abs.3 RPO

<sup>59</sup> die Art, Dauer und Anzahl der innerhalb eines Moduls zu erbringenden Prüfungsleistungen (§ 7 Abs. 5 6. Anstrich)

<sup>60</sup> Gilt für mündliche Prüfungen.

**9. Semester:**

Modul- Nummer	Modulname	Semester- wochenstunden				Sprache der LV und PL	Zugangs- Voraus- setzungen für Modulprüfung <sup>61</sup>	Anmeldung zur Prüfung gleichzeitig mit Anmeldung zur zugehörigen LV <sup>62</sup>	Prüfungsart und Dauer <sup>63</sup> , ggf. Anzahl der Prüfenden <sup>64</sup>	Wichtung der Prüfungs- leistungen	Voraussetzungen für die Erteilung der Modulnote	ECTS-Punkte des Moduls		
		V	S	Ü	P							PM	WPM	WM
GP.1.652	<b>Clinical Leadership</b> (Kontaktzeit: 32 Stunden/ Nichtkontaktzeit: 18 Stunden/ Fernstudium 100 Stunden)		3,35			Deutsch	keine	ja	Im 10. Semester	2	SP oder R	5		
GP.1.6WP	<b>Spezielle Handlungs- und Wissensfelder Pflege</b> (Kontaktzeit: 24 Stunden/ Nichtkontaktzeit: 26 Stunden/ Fernstudium 100 Stunden)		3,35			Deutsch	keine	ja	Im 10. Semester	2	APL		5	

<sup>61</sup> Abbildung, ob und welche Module aufeinander aufbauen und die Reihenfolge der Ableistung der Module (§ 7 Abs. 5 Anstrich 3 und 4)

<sup>62</sup> § 7 Abs. 5 Anstrich 5 i. V. m. § 17 Abs.3 RPO

<sup>63</sup> die Art, Dauer und Anzahl der innerhalb eines Moduls zu erbringenden Prüfungsleistungen (§ 7 Abs. 5 6. Anstrich)

<sup>64</sup> Gilt für mündliche Prüfungen.

**10. Semester:**

Modul- Nummer	Modulname	Semester- wochenstunden				Sprache der LV und PL	Zugangs- Voraus- setzungen für Modulprüfung <sup>65</sup>	Anmeldung zur Prüfung gleichzeitig mit Anmeldung zur zugehörigen LV <sup>66</sup>	Prüfungsart und Dauer <sup>67</sup> ; ggf. Anzahl der Prüfenden <sup>68</sup>	Wichtung der Prüfungs- leistungen	Voraussetzungen für die Erteilung der Modulnote	ECTS-Punkte des Moduls		
		V	S	Ü	P							PM	WPM	WM
GP.1.652	<b>Clinical Leadership</b> (Kontaktzeit: 16 Stunden/ Nichtkontaktzeit: 34 Stunden/ Fernstudium 100 Stunden)		3,4			Deutsch	keine	ja	Klausur/ 120 Minuten oder semester- begleitend Referat/ mind. 30 Minuten	2	SP oder R	5		
GP.1.6WP	<b>Spezielle Handlungs- und Wissensfelder Pflege</b> (Kontaktzeit: 24 Stunden/ Nichtkontaktzeit: 26 Stunden/ Fernstudium 100 Stunden)		3,3			Deutsch	keine	ja	<b>WP: Case- management:</b> semester- begleitend/ Referat mind. 10 Minuten <b>WP Palliative Care:</b> semester- begleitend/ Hausarbeit: mind. 3500-4000 Wörter	2	AP		5	
GP.1.651	<b>Pflegeforschung 2</b> (Kontaktzeit: 24 Stunden/ Nichtkontaktzeit: 26 Stunden/ Fernstudium 100 Stunden)		3,4			Deutsch	keine	ja	semester- begleitend/ Exposé Umfang: 2500-3000 Wörter	1	HA (Erstellung eines Forschungsdesigns für die Bachelorarbeit – Exposé) Hinweis: Die Bewertung erfolgt durch den Prüfer der Bachelorarbeit	5		

<sup>65</sup> Abbildung, ob und welche Module aufeinander aufbauen und die Reihenfolge der Ableistung der Module (§ 7 Abs. 5 Anstrich 3 und 4)<sup>66</sup> § 7 Abs. 5 Anstrich 5 i. V. m. § 17 Abs.3 RPO<sup>67</sup> die Art, Dauer und Anzahl der innerhalb eines Moduls zu erbringenden Prüfungsleistungen (§ 7 Abs. 5 6. Anstrich)<sup>68</sup> Gilt für mündliche Prüfungen.

**11. Semester:**

Modul- Nummer	Modulname	Semester- wochenstunden				Sprache der LV und PL	Zugangs- Voraus- setzungen für Modulprüfung <sup>69</sup>	Anmeldung zur Prüfung gleichzeitig mit Anmeldung zur zugehörigen LV <sup>70</sup>	Prüfungsart und Dauer <sup>71</sup> ; ggf. Anzahl der Prüfenden <sup>72</sup>	Wichtung der Prüfungs- leistungen	Voraussetzungen für die Erteilung der Modulnote	ECTS-Punkte des Moduls		
		V	S	Ü	P							PM	WPM	WM
GP.1.671	Bachelorarbeit (Begleitkolleg/ Kontaktzeit 8 Stunden)		0,4			Deutsch	keine	ja		keine	keine	3		
GP.1.671	Bachelorarbeit (Kontaktzeit 16 Stunden/ Bearbeitungsdauer 426 Stunden)		1,2			Deutsch	Erfolgreicher Abschluss aller Module der Semester 1-6	Anmeldung erfolgt auf Antrag	Bachelorarbeit	100 % Bachelorarbeit	Bachelorarbeit (Begleitkolleg)	12		

<sup>69</sup> Abbildung, ob und welche Module aufeinander aufbauen und die Reihenfolge der Ableistung der Module (§ 7 Abs. 5 Anstrich 3 und 4)

<sup>70</sup> § 7 Abs. 5 Anstrich 5 i. V. m. § 17 Abs.3 RPO

<sup>71</sup> die Art, Dauer und Anzahl der innerhalb eines Moduls zu erbringenden Prüfungsleistungen (§ 7 Abs. 5 6. Anstrich)

<sup>72</sup> Gilt für mündliche Prüfungen.

Legende:

SWS	Semesterwochenstunden
LV	Lehrveranstaltung
V	Vorlesung
S	Seminar
Ü	Übung
P	Praktikum
PM	Pflichtmodul
WPM	Wahlpflichtmodul
WM	Wahlmodul

PL	Prüfungsleistung
MP	Mündliche Prüfung
SP	Schriftliche Prüfung
AP	Alternative Prüfung
SL	Studienleistung
R	Referat
ST	Schriftlicher Test
MT	Mündlicher Test
HA	Hausarbeit
Prot.	Protokoll
Koll.	Kolloquium
B	Beleg
E	Exkursion

# BACHELORZEUGNIS





Herr/Frau ..... erbrachte folgende Leistungen:

Note      ECTS- Credit

**Pflichtmodule:**

Einführung in die Pflegewissenschaft

Professionelles Handeln in der Pflege

Grundlagen der Kommunikation

Pflege im Gesundheitswesen

Theorieentwicklung in der Pflege

Rechtliche Aspekte pflegerischen Handelns

Pflegeforschung 1

Internationale Entwicklungen in der Pflege

Pflegeforschung 2

Ausgewählte Aspekte der Erwachsenenbildung

Grundlagen des Qualitätsmanagements im Gesundheitswesen

Clinical Leadership

**Wahlpflichtmodule:**

Spezielle Handlungs- und Wissensfelder in der Pflege:

Case Management

Spezielle Handlungs- und Wissensfelder in der Pflege:

Palliative Care

Bachelorarbeit

ECTS- Credit

Jena, den .....

Der/ Die Vorsitzende des  
Prüfungsausschusses

.....

Der Dekan/ Die Dekanin  
des Fachbereiches

.....

Deutsche Notenskala: 1 - sehr gut, 2 - gut, 3 - befriedigend, 4 - ausreichend, 5 - nicht ausreichend

A – die besten 10 %, B – die nächsten 25 %, C – die nächsten 30 %, D – die nächsten 25 %, E – die nächsten 10 %

# TRANSCRIPT OF RECORDS





Ms/ Mr .....

born on ..... in .....

has passed on .....

the Bachelor Examinations

at the department of HEALTH and NURSING

in the degree programme BACHELOR OF SCIENCE NURSING

FINAL GRADE ..... (overall average grade)

ECTS-Credits .....

TOPIC of the BACHELOR THESIS:

.....

Ms/ Mr ..... obtained the following grades:

Local Grade	ECTS- Credits
----------------	------------------

**Compulsory modules:**

Introduction to Nursing Science as an Academic Disciplin

The Professional Dimension of Nursing

Basics of Communication

Nursing in Health Care System

Development of Nursing Theory

Legal Aspects of Nursing Practice

Nursing Research I

International Developments in Nursing

Nursing Research II

Selected Aspects of Adult Education

Basics of Quality Management in Health Care System

Clinical Leadership

**Elective modules:**

Specific Fields of Action and Knowledge in Nursing:

Case Management

Specific Fields of Action and Knowledge in Nursing:

Palliative Care

Bachelor Thesis

...

Jena, .....

Head of Examination Board  
.....

Dean of Department  
.....

Local Grading Scheme: 1 - very good, 2 - good, 3 - satisfactory, 4 - sufficient, 5 - non-sufficient/fail

**Anlage 5.1: Zusatzdokument Deutsch**

Herr/ Frau .....

geboren am ..... in .....

hat am .....

im Fachbereich **GESUNDHEIT UND PFLEGE**

für den Studiengang **PFLEGE / PFLEGELEITUNG**

die Bachelorprüfung abgelegt.

ECTS-Grad ..... (Grade)

Jena, den .....

Der/ Die Vorsitzende  
des Prüfungsausschusses

Der Dekan/ Die Dekanin  
des Fachbereiches

.....

.....

Dieses Dokument ist Bestandteil des Bachelorzeugnisses.

ECTS-Grades und Prozentzahl der Studenten, die diese ECTS-Grade normalerweise erhalten:

A – die besten 10 %, B – die nächsten 25 %, C – die nächsten 30 %, D – die nächsten 25 %, E – die nächsten 10 %

**Anlage 5.2: Zusatzdokument Englisch**



**Transcript of  
Records  
ECTS-Grade**

---

Ms/ Mr .....

born on ..... in .....

has passed on .....

at the department of HEALTH AND NURSING

in the degree programme BACHELOR OF SCIENCE IN NURSING

the Bachelor Examinations.

ECTS-Grade .....

Jena, .....

Head of Examination Board  
.....

Dean of Department  
.....

This document is part of the Bachelor certificate.

ECTS-Grades and percentage of successful students normally achieving the grade:  
A – best 10%, B – next 25%, C – next 30%, D – next 25%, E – next 10%



# BACHELOR URKUNDE

Die ERNST-ABBE-HOCHSCHULE JENA verleiht

Frau/ Herrn .....

geboren am ..... in .....

auf Grund der am .....

im Fachbereich                      GESUNDHEIT UND PFLEGE

im Studiengang                      PFLEGE / PFLEGELEITUNG

bestandenen Bachelorprüfung den akademischen Grad

**Bachelor of Science**  
(B. Sc.)

Jena, den .....

Die Rektorin/Der Rektor



# BACHELOR CERTIFICATE

The UNIVERSITY OF APPLIED SCIENCES JENA awards

Ms/ Mr .....

born on ..... in .....

due to the passed Bachelor Examination on .....

at the department of HEALTH AND NURSING

in the degree programme BACHELOR OF SCIENCE NURSING

the academic degree

**Bachelor of Science**  
(B. Sc.)

Jena,

The Rector

## Diploma Supplement

Diese Diploma Supplement-Vorlage wurde von der Europäischen Kommission, dem Europarat und UNESCO/CEPES entwickelt. Das Diploma Supplement soll hinreichende Daten zur Verfügung stellen, die die internationale Transparenz und angemessene akademische und berufliche Anerkennung von Qualifikationen (Urkunden, Zeugnisse, Abschlüsse, Zertifikate, etc.) verbessern. Das Diploma Supplement beschreibt Eigenschaften, Stufe, Zusammenhang, Inhalte sowie Art des Abschlusses des Studiums, das von der in der Originalurkunde bezeichneten Person erfolgreich abgeschlossen wurde. Die Originalurkunde muss diesem Diploma Supplement beigelegt werden. Das Diploma Supplement sollte frei sein von jeglichen Werturteilen, Äquivalenzaussagen oder Empfehlungen zur Anerkennung. Es sollte Angaben in allen acht Abschnitten enthalten. Wenn keine Angaben gemacht werden, sollte dies durch eine Begründung erläutert werden.

---

### 1. ANGABEN ZUM INHABER/ZUR INHABERIN DER QUALIFIKATION

1.1 Familienname(n) / 1.2 Vorname(n)

1.3 Geburtsdatum (TT/MM/JJJJ)

1.4 Matrikelnummer oder Code zur Identifizierung des/der Studierenden (wenn vorhanden)

### 2. ANGABEN ZUR QUALIFIKATION

2.1 Bezeichnung der Qualifikation und (wenn vorhanden) verliehener Grad (in der Originalsprache)  
Bachelor of Science, B.Sc.

2.2 Hauptstudienfach oder -fächer für die Qualifikation  
Pflege / Pflegeleitung

2.3 Name und Status (Typ/Trägerschaft) der Einrichtung, die die Qualifikation verliehen hat (in der Originalsprache)  
Ernst-Abbe-Hochschule Jena – Hochschule für Angewandte Wissenschaften

2.4 Name und Status (Typ/Trägerschaft) der Einrichtung (falls nicht mit 2.3 identisch), die den Studiengang durchgeführt hat (in der Originalsprache)

2.5 Im Unterricht / in der Prüfung verwendete Sprache(n)  
Deutsch

Datum der Zertifizierung:

---

Vorsitzende/ Vorsitzender des  
Prüfungsausschusses

### 3. ANGABEN ZU EBENE UND ZEITDAUER DER QUALIFIKATION

#### 3.1 Ebene der Qualifikation

Erste Qualifikationsstufe/ Erster akademischer Grad,  
entsprechend Qualifikationsstufe 6 DQR/EQR (siehe Kap. 8.4.1)

#### 3.2 Offizielle Dauer des Studiums (Regelstudienzeit) in Leistungspunkten und/oder Jahren

Teilzeit Variante 1: 2,5 Jahre / 180 ECTS-Punkte

Teilzeit Variante 2: 4,5 Jahre / 180 ECTS-Punkte

#### 3.3 Zugangsvoraussetzung(en)

Allg. Hochschulreife, Fachhochschulreife, fachgebundene Hochschulreife oder ein als gleichwertig anerkannter ausländischer Abschluss, sowie eine erfolgreich abgeschlossene 3-jährige Ausbildung in einem Pflegeberuf: Krankenschwester/-pfleger, gesundheits- und Krankenpfleger/-in, Kinderkrankenschwester/-pfleger, Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger/-in, Hebamme/Entbindungspfleger, Altenpfleger/-in.

### 4. ANGABEN ZUM INHALT DES STUDIUMS UND ZU DEN ERZIELTEN ERGEBNISSEN

#### 4.1 Studienform

Berufsbegleitendes Fernstudium mit den Teilzeit Varianten 1 und 2 (s. 3.2)

#### 4.2 Lernergebnisse des Studiengangs

Neben den wissenschaftlichen Grundlagen, theoretischen Kenntnissen und praktischen Handlungskompetenzen in der Pflegewissenschaft, sowie im mittleren Pflegemanagement, verfügt die Absolventin/ der Absolvent über die Fähigkeit in interdisziplinären Teams innovative Lösungen für die verschiedenen Tätigkeitsfelder der Pflege, auch im Rahmen der Gesundheitsförderung, zu erarbeiten. Die Absolventin/der Absolvent verfügt über die Kompetenz sich selbständig mit Theorien und Modellen der Pflege, sowie deren Bedeutung für das Pflegemanagement und die Pflegepraxis, auseinanderzusetzen. Das Wissen zur Entwicklung und Umsetzung von theoriebasierten Konzepten im Pflegemanagement und der Pflegepraxis (besonders im Hinblick auf Pflegeabläufe und die Anwendung des Pflegeprozesses in Gesundheits- und Pflegeeinrichtungen sowie das Qualitätsmanagements) sind bei der Absolventin/dem Absolventen vertieft vorhanden.

#### 4.3 Einzelheiten zum Studiengang, individuell erworbene Leistungspunkte und erzielte Noten

Details zum Inhalt des Studiums können dem Bachelorzeugnis (Transcript of Records) entnommen werden. Dort findet sich eine genaue Aufstellung der Module, Leistungspunkte, Noten, die angebotenen Themen der Abschlussprüfungen (schriftlich und mündlich) sowie das Thema der Abschlussarbeit mit Bewertung. Die Bezeichnung der Qualifikation ist zudem der Bachelorurkunde zu entnehmen.

#### 4.4 Notensystem und, wenn vorhanden, Notenspiegel

Benotungsskala nach deutschem Prinzip (Noten 1 – 5), siehe Kap. 8.6

#### 4.5 Gesamtnote (in Originalsprache)

Gesamtprädikat "...“ basierend auf der Abschlussprüfung (Gewichtung: Gesamtdurchschnitt aller Module 87,5%, Bachelorarbeit 12,5%), siehe Bachelorzeugnis (Transcript of Records)

Datum der Zertifizierung:

---

Vorsitzende/ Vorsitzender des  
Prüfungsausschusses

## 5. ANGABEN ZUR BERECHTIGUNG DER QUALIFIKATION

### 5.1 Zugang zu weiterführenden Studien

Der Bachelorabschluss berechtigt zum Zugang zu weiterführenden Studiengängen.

### 5.2 Zugang zu reglementierten Berufen (sofern zutreffend)

Der Bachelorabschluss berechtigt zum Führen der gesetzlich geschützten Berufsbezeichnungen „Pflegedienstleitung“ und „Praxisanleiter“.

## 6. WEITERE ANGABEN

### 6.1 Weitere Angaben

Es werden auch Partnerschaften mit Hochschulen im Ausland gepflegt, z.B. Universität Nowosibirsk und Akademgorodok, Russischen Föderation, Hochschule Aarau, Schweiz.

### 6.2 Weitere Informationsquellen

Informationen über die Ernst-Abbe-Hochschule Jena: [www.eah-jena.de](http://www.eah-jena.de)

Informationen über den Studiengang: <https://www.eah-jena.de/gp>

Weitere Informationsquellen: siehe Kap. 8.8

## 7. ZERTIFIZIERUNG DES DIPLOMA SUPPLEMENTS

Dieses Diploma Supplement nimmt Bezug auf folgende Original-Dokumente:

Urkunde über die Verleihung des Grades vom [Datum]

Prüfungszeugnis vom [Datum]

Transkript vom [Datum]

Datum der Zertifizierung: \_\_\_\_\_

Vorsitzende/ Vorsitzender des Prüfungsausschusses

Offizieller Stempel/Siegel

## 8. ANGABEN ZUM NATIONALEN HOCHSCHULSYSTEM

Die Informationen über das nationale Hochschulsystem auf den folgenden Seiten geben Auskunft über die Qualifikation und den Status der Institution, die sie vergeben hat.

**8. INFORMATIONEN ZUM HOCHSCHULSYSTEM IN DEUTSCHLAND<sup>1</sup>**

**8.1 Die unterschiedlichen Hochschulen und ihr institutioneller Status**

Die Hochschulausbildung wird in Deutschland von drei Arten von Hochschulen angeboten.<sup>2</sup>

- *Universitäten*, einschließlich verschiedener spezialisierter Institutionen, bieten das gesamte Spektrum akademischer Disziplinen an. Traditionell liegt der Schwerpunkt an deutschen Universitäten besonders auf der Grundlagenforschung, so dass das fortgeschrittene Studium vor allem theoretisch ausgerichtet und forschungsorientiert ist.

- *Fachhochschulen (FH)/Hochschulen für Angewandte Wissenschaften (HAW)* konzentrieren ihre Studienangebote auf ingenieurwissenschaftliche technische Fächer und wirtschaftswissenschaftliche Fächer, Sozialarbeit und Design. Der Auftrag von angewandter Forschung und Entwicklung impliziert einen praxisorientierten Ansatz und eine ebensolche Ausrichtung des Studiums, was häufig integrierte und begleitete Praktika in Industrie, Unternehmen oder anderen einschlägigen Einrichtungen einschließt.

- *Kunst- und Musikhochschulen* bieten Studiengänge für künstlerische Tätigkeiten an, in Bildender Kunst, Schauspiel und Musik, in den Bereichen Regie, Produktion und Drehbuch für Theater, Film und andere Medien sowie in den Bereichen Design, Architektur, Medien und Kommunikation.

Hochschulen sind entweder staatliche oder staatlich anerkannte Institutionen. Sowohl in ihrem Handeln einschließlich der Planung von Studiengängen als auch in der Festsetzung und Zuerkennung von Studienabschlüssen unterliegen sie der Hochschulgesetzgebung.

**8.2 Studiengänge und -abschlüsse**

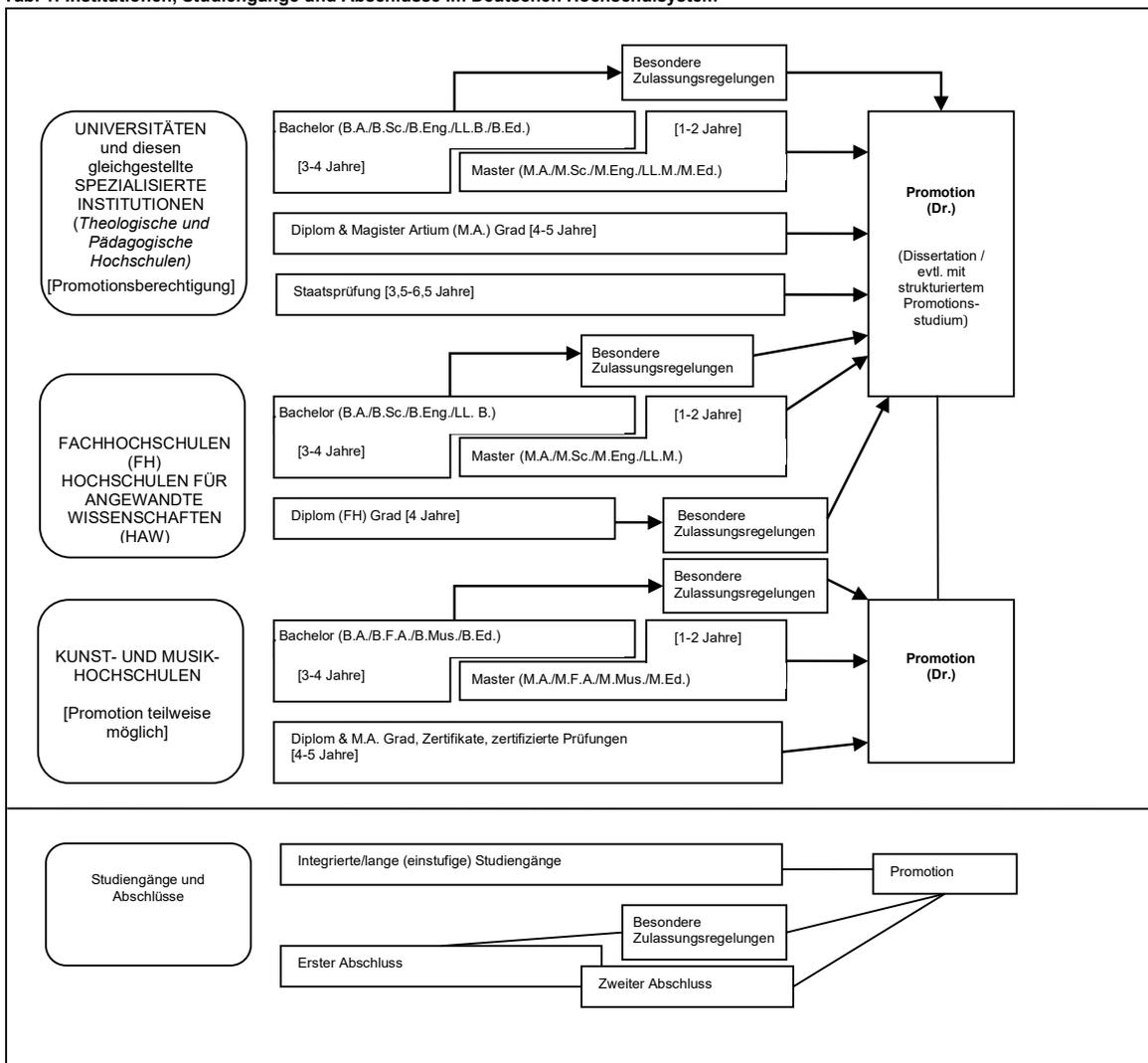
In allen Hochschularten wurden die Studiengänge traditionell als integrierte „lange“ (einstufige) Studiengänge angeboten, die entweder zum Diplom oder zum Magister Artium führten oder mit einer Staatsprüfung abschlossen.

Im Rahmen des Bologna-Prozesses wird das einstufige Studiensystem sukzessive durch ein zweistufiges ersetzt. Seit 1998 wurden in fast allen Studiengängen gestufte Abschlüsse (Bachelor und Master) eingeführt. Dies soll den Studierenden mehr Wahlmöglichkeiten und Flexibilität beim Planen und Verfolgen ihrer Lernziele bieten sowie Studiengänge international kompatibler machen.

Die Abschlüsse des deutschen Hochschulsystems einschließlich ihrer Zuordnung zu den Qualifikationsstufen sowie die damit einhergehenden Qualifikationsziele und Kompetenzen der Absolventinnen und Absolventen sind im Qualifikationsrahmen für deutsche Hochschulabschlüsse (HQR)<sup>3</sup> beschrieben. Die drei Stufen des HQR sind den Stufen 6, 7 und 8 des Deutschen Qualifikationsrahmens für lebenslanges Lernen (DQR)<sup>4</sup> und des Europäischen Qualifikationsrahmens für lebenslanges Lernen (EQR)<sup>5</sup> zugeordnet.

Einzelheiten s. Abschnitte 8.4.1, 8.4.2 bzw. 8.4.3. Tab. 1 gibt eine zusammenfassende Übersicht.

**Tab. 1: Institutionen, Studiengänge und Abschlüsse im Deutschen Hochschulsystem**



### 8.3 Anerkennung/Akkreditierung von Studiengängen und Abschlüssen

Um die Qualität und die Vergleichbarkeit von Qualifikationen sicherzustellen, müssen sich sowohl die Organisation und Struktur von Studiengängen als auch die grundsätzlichen Anforderungen an Studienabschlüsse an den Prinzipien und Regelungen der Ständigen Konferenz der Kultusminister der Länder (KMK) orientieren.<sup>6</sup> Seit 1999 existiert ein bundesweites Akkreditierungssystem für Bachelor- und Masterstudiengänge, nach dem alle neu eingeführten Studiengänge akkreditiert werden. Akkreditierte Studiengänge sind berechtigt, das Qualitätssiegel des Akkreditierungsrates zu führen.<sup>7</sup>

### 8.4 Organisation und Struktur der Studiengänge

Die folgenden Studiengänge können von allen drei Hochschularten angeboten werden. Bachelor- und Masterstudiengänge können nacheinander, an unterschiedlichen Hochschulen, an unterschiedlichen Hochschularten und mit Phasen der Erwerbstätigkeit zwischen der ersten und der zweiten Qualifikationsstufe studiert werden. Bei der Planung werden Module und das Europäische System zur Übertragung und Akkumulierung von Studienleistungen (ECTS) verwendet, wobei einem Semester 30 Kreditpunkte entsprechen.

#### 8.4.1 Bachelor

In Bachelorstudiengängen werden wissenschaftliche Grundlagen, Methodenkompetenz und berufsbezogene Qualifikationen vermittelt. Der Bachelorabschluss wird nach 3 bis 4 Jahren vergeben. Zum Bachelorstudiengang gehört eine schriftliche Abschlussarbeit. Studiengänge, die mit dem Bachelor abgeschlossen werden, müssen gemäß dem Studienakkreditierungsstaatsvertrag akkreditiert werden.<sup>8</sup> Studiengänge der ersten Qualifikationsstufe (Bachelor) schließen mit den Graden Bachelor of Arts (B.A.), Bachelor of Science (B.Sc.), Bachelor of Engineering (B.Eng.), Bachelor of Laws (LL.B.), Bachelor of Fine Arts (B.F.A.), Bachelor of Music (B.Mus.) oder Bachelor of Education (B.Ed.) ab. Der Bachelorgrad entspricht der Qualifikationsstufe 6 des DQR/EQR.

#### 8.4.2 Master

Der Master ist der zweite Studienabschluss nach weiteren 1 bis 2 Jahren. Masterstudiengänge können nach den Profiltypen „anwendungsorientiert“ und „forschungsorientiert“ differenziert werden. Die Hochschulen legen das Profil fest. Zum Masterstudiengang gehört eine schriftliche Abschlussarbeit. Studiengänge, die mit dem Master abgeschlossen werden, müssen gemäß dem Studienakkreditierungsstaatsvertrag akkreditiert werden.<sup>9</sup> Studiengänge der zweiten Qualifikationsstufe (Master) schließen mit den Graden Master of Arts (M.A.), Master of Science (M.Sc.), Master of Engineering (M.Eng.), Master of Laws (LL.M.), Master of Fine Arts (M.F.A.), Master of Music (M.Mus.) oder Master of Education (M.Ed.) ab. Weiterbildende Masterstudiengänge können andere Bezeichnungen erhalten (z.B. MBA). Der Mastergrad entspricht der Qualifikationsstufe 7 des DQR/EQR.

#### 8.4.3 Integrierte „lange“ einstufige Studiengänge: Diplom, Magister Artium, Staatsprüfung

Ein integrierter Studiengang ist entweder mono-disziplinär (Diplomabschlüsse und die meisten Staatsprüfungen) oder besteht aus einer Kombination von entweder zwei Hauptfächern oder einem Haupt- und zwei Nebenfächern (Magister Artium). Das Vorstudium (1,5 bis 2 Jahre) dient der breiten Orientierung und dem Grundlagenenerwerb im jeweiligen Fach. Eine Zwischenprüfung (bzw. Vordiplom) ist Voraussetzung für die Zulassung zum Hauptstudium, d.h. zum fortgeschrittenen Studium und der Spezialisierung. Voraussetzung für den Abschluss sind die Vorlage einer schriftlichen Abschlussarbeit (Dauer bis zu 6 Monaten) und umfangreiche schriftliche und mündliche Abschlussprüfungen. Ähnliche Regelungen gelten für die Staatsprüfung. Die erworbene Qualifikation entspricht dem Master.

- Die Regelstudienzeit an *Universitäten* beträgt bei integrierten Studiengängen 4 bis 5 Jahre (Diplom, Magister Artium) oder 3,5 bis 6,5 Jahre (Staatsprüfung). Mit dem Diplom werden ingenieur-, natur- und wirtschaftswissenschaftliche Studiengänge abgeschlossen. In den Geisteswissenschaften ist der entsprechende Abschluss in der Regel der Magister Artium (M.A.). In den Sozialwissenschaften variiert die Praxis je nach Tradition der jeweiligen Hochschule. Juristische, medizinische und pharmazeutische Studiengänge schließen mit der Staatsprüfung ab. Dies gilt in einigen Ländern auch für Lehramtsstudiengänge. Die drei Qualifikationen (Diplom, Magister Artium und Staatsprüfung) sind akademisch gleichwertig und auf der Qualifikationsstufe 7 des DQR/EQR angesiedelt. Sie bilden die formale Voraussetzung zur Promotion. Weitere Zulassungsvoraussetzungen können von der Hochschule festgelegt werden, s. Abschnitt 8.5.

- Die Regelstudienzeit an *Fachhochschulen (FH)/Hochschulen für Angewandte Wissenschaften (HAW)* beträgt bei integrierten Studiengängen 4 Jahre und schließt mit dem Diplom (FH) ab. Dieses ist auf der Qualifikationsstufe 6 des DQR/EQR angesiedelt. Qualifizierte Absolventinnen und Absolventen von Fachhochschulen/Hochschulen für Angewandte Wissenschaften können sich für die Zulassung zur Promotion an promotionsberechtigten Hochschulen bewerben, s. Abschnitt 8.5.

- Das Studium an *Kunst- und Musikhochschulen* ist in seiner Organisation und Struktur abhängig vom jeweiligen Fachgebiet und der individuellen Zielsetzung. Neben dem Diplom- bzw. Masterabschluss gibt es bei integrierten Studiengängen Zertifikate und zertifizierte Abschlussprüfungen für spezielle Bereiche und berufliche Zwecke.

### 8.5 Promotion

Universitäten, gleichgestellte Hochschulen sowie einige Fachhochschulen (FH)/Hochschulen für Angewandte Wissenschaften (HAW) und einige Kunst- und Musikhochschulen sind promotionsberechtigt. Formale Voraussetzung für die Zulassung zur Promotion ist ein qualifizierter Masterabschluss (Fachhochschulen und Universitäten), ein Magisterabschluss, ein Diplom, eine Staatsprüfung oder ein äquivalenter ausländischer Abschluss. Entsprechende Abschlüsse von Kunst- und Musikhochschulen können in Ausnahmefällen (wissenschaftliche Studiengänge, z.B. Musiktheorie, Musikwissenschaften, Kunst- und Musikpädagogik, Medienwissenschaften) formal den Zugang zur Promotion eröffnen. Besonders qualifizierte Inhaber eines Bachelorgrades oder eines Diploms (FH) können ohne einen weiteren Studienabschluss im Wege eines Eignungsfeststellungsverfahrens zur Promotion zugelassen werden. Die Universitäten bzw. promotionsberechtigten Hochschulen regeln sowohl die Zulassung zur Promotion als auch die Art der Eignungsprüfung. Voraussetzung für die Zulassung ist außerdem, dass das Promotionsprojekt von einem Hochschullehrer als Betreuer angenommen wird. Die Promotion entspricht der Qualifikationsstufe 8 des DQR/EQR.

### 8.6 Benotungsskala

Die deutsche Benotungsskala umfasst üblicherweise 5 Grade (mit zahlenmäßigen Entsprechungen; es können auch Zwischennoten vergeben werden): „Sehr gut“ (1), „Gut“ (2), „Befriedigend“ (3), „Ausreichend“ (4), „Nicht ausreichend“ (5). Zum Bestehen ist mindestens die Note „Ausreichend“ (4) notwendig. Die Bezeichnung für die Noten kann in Einzelfällen und für die Promotion abweichen. Außerdem findet eine Einstufungstabelle nach dem Modell des ECTS-Leitfadens Verwendung, aus der die relative Verteilung der Noten in Bezug auf eine Referenzgruppe hervorgeht.

### 8.7 Hochschulzugang

Die Allgemeine Hochschulreife (Abitur) nach 12 bis 13 Schuljahren ermöglicht den Zugang zu allen Studiengängen. Die Fachgebundene Hochschulreife ermöglicht den Zugang zu allen Studiengängen an Fachhochschulen, an Universitäten und gleichgestellten Hochschulen, aber nur zu bestimmten Fächern. Das Studium an Fachhochschulen ist auch mit der Fachhochschulreife möglich, die in der Regel nach 12 Schuljahren erworben wird. Der Zugang zu Studiengängen an Kunst- und Musikhochschulen und entsprechenden Studiengängen an anderen Hochschulen sowie der Zugang zu einem Sportstudiengang kann auf der Grundlage von anderen bzw. zusätzlichen Voraussetzungen zum Nachweis einer besonderen Eignung erfolgen. Beruflich qualifizierte Bewerber und Bewerberinnen ohne schulische Hochschulzugangsberechtigung erhalten eine allgemeine Hochschulzugangsberechtigung und damit Zugang zu allen Studiengängen, wenn sie Inhaber von Abschlüssen bestimmter, staatlich geregelter beruflicher Aufstiegsfortbildungen sind (zum Beispiel Meister/in im Handwerk, Industriemeister/in, Fachwirt/in (IHK), Betriebswirt/in (IHK) oder (HWK), staatlich geprüfte/r Techniker/in, staatlich geprüfte/r Betriebswirt/in, staatlich geprüfte/r Gestalter/in, staatlich geprüfte/r Erzieher/in). Eine fachgebundene Hochschulzugangsberechtigung erhalten beruflich qualifizierte Bewerber und Bewerberinnen mit einem Abschluss einer staatlich geregelten, mindestens zweijährigen Berufsausbildung und i.d.R. mindestens dreijähriger Berufspraxis, die ein Eignungsfeststellungsverfahren an einer Hochschule oder staatlichen Stelle erfolgreich durchlaufen haben; das Eignungsfeststellungsverfahren kann durch ein nachweislich erfolgreich absolviertes Probestudium von mindestens einem Jahr ersetzt werden.<sup>10</sup> Die Hochschulen können in bestimmten Fällen zusätzliche spezifische Zulassungsverfahren durchführen.

### 8.8 Informationsquellen in der Bundesrepublik

- Kultusministerkonferenz (KMK) (Ständige Konferenz der Kultusminister der Länder in der Bundesrepublik Deutschland); Graurheindorfer Str. 157, D-53117 Bonn; Tel.: +49(0)228/501-0; [www.kmk.org](http://www.kmk.org); E-Mail: [hochschulen@kmk.org](mailto:hochschulen@kmk.org)
- Zentralstelle für ausländisches Bildungswesen (ZAB) als deutsche NARIC; [www.kmk.org](http://www.kmk.org); E-Mail: [zab@kmk.org](mailto:zab@kmk.org)
- Deutsche Informationsstelle der Länder im EURYDICE-Netz, für Informationen zum Bildungswesen in Deutschland; [www.kmk.org](http://www.kmk.org); E-Mail: [eurydice@kmk.org](mailto:eurydice@kmk.org)
- Hochschulrektorenkonferenz (HRK); Leipziger Platz 11, D-10117 Berlin, Tel.: +49 30 206292-11; [www.hrk.de](http://www.hrk.de); E-Mail: [post@hrk.de](mailto:post@hrk.de)
- „Hochschulkompass“ der Hochschulrektorenkonferenz, enthält umfassende Informationen zu Hochschulen, Studiengängen etc. ([www.hochschulkompass.de](http://www.hochschulkompass.de))

<sup>1</sup> Die Information berücksichtigt nur die Aspekte, die direkt das Diploma Supplement betreffen.

- 
- 2 Berufsakademien sind keine Hochschulen, es gibt sie nur in einigen Bundesländern. Sie bieten Studiengänge in enger Zusammenarbeit mit privaten Unternehmen an. Studierende erhalten einen offiziellen Abschluss und machen eine Ausbildung im Betrieb. Manche Berufsakademien bieten Bachelorstudiengänge an, deren Abschlüsse einem Bachelorgrad einer Hochschule gleichgestellt werden können, wenn sie vom Akkreditierungsrat akkreditiert sind.
  - 3 Qualifikationsrahmen für deutsche Hochschulabschlüsse (Beschluss der Kultusministerkonferenz vom 16.02.2017).
  - 4 Deutscher Qualifikationsrahmen für lebenslanges Lernen (DQR), Gemeinsamer Beschluss der Ständigen Konferenz der Kultusminister der Länder in der Bundesrepublik Deutschland, des Bundesministeriums für Bildung und Forschung, der Wirtschaftsministerkonferenz und des Bundesministeriums für Wirtschaft und Technologie (Beschluss der Kultusministerkonferenz vom 15.11.2012). Ausführliche Informationen unter [www.dqr.de](http://www.dqr.de).
  - 5 Empfehlung des Europäischen Parlaments und des Europäischen Rates zur Einrichtung des Europäischen Qualifikationsrahmens für lebenslanges Lernen vom 23.04.2008 (2008/C 111/01 – Europäischer Qualifikationsrahmen für lebenslanges Lernen – EQR).
  - 6 Musterrechtsverordnung gemäß Artikel 4 Absätze 1 – 4 Studienakkreditierungsstaatsvertrag (Beschluss der Kultusministerkonferenz vom 07.12.2017).
  - 7 Staatsvertrag über die Organisation eines gemeinsamen Akkreditierungssystems zur Qualitätssicherung in Studium und Lehre an deutschen Hochschulen (Studienakkreditierungsstaatsvertrag) (Beschluss der KMK vom 08.12.2016) In Kraft getreten am 01.01.2018.
  - 8 Siehe Fußnote Nr. 7.
  - 9 Siehe Fußnote Nr. 7.
  - 10 Hochschulzugang für beruflich qualifizierte Bewerber ohne schulische Hochschulzugangsberechtigung (Beschluss der Kultusministerkonferenz vom 06.03.2009).

## Diploma Supplement

This Diploma Supplement model was developed by the European Commission, Council of Europe and UNESCO/CEPES. The purpose of the supplement is to provide sufficient independent data to improve the international 'transparency' and fair academic and professional recognition of qualifications (diplomas, degrees, certificates etc.). It is designed to provide a description of the nature, level, context, content and status of the studies that were pursued and successfully completed by the individual named on the original qualification to which this supplement is appended. It should be free from any value judgements, equivalence statements or suggestions about recognition. Information in all eight sections should be provided. Where information is not provided, an explanation should give the reason why.

---

### 1. INFORMATION IDENTIFYING THE HOLDER OF THE QUALIFICATION

1.1 Family name(s) / 1.2 First name(s)

1.3 Date of birth (dd/mm/yyyy)

1.4 Student identification number or code (if applicable)

### 2. INFORMATION IDENTIFYING THE QUALIFICATION

2.1 Name of qualification and (if applicable) title conferred (in original language)  
Bachelor of Science, B.Sc.

2.2 Main field(s) of study for the qualification  
Nursing / Nursing Management

2.3 Name and status of awarding institution (in original language)  
Ernst-Abbe-Hochschule Jena – University of Applied Sciences Jena

2.4 Name and status of institution (if different from 2.3) administering studies (in original language)

2.5 Language(s) of instruction/examination  
german

Certification Date:

---

Chairwoman/Chairman Examination Committee

### 3. INFORMATION ON THE LEVEL AND DURATION OF THE QUALIFICATION

#### 3.1 Level of the qualification

First Degree/Undergraduate Level, corresponding to Level 6 EQF, cf. sec. 8.4.1 >

#### 3.2 Official duration of programme in credits and/or years

Part-time variant 1: 2,5 years / 180 ECTS-points

Part-time variant 2: 4,5 years / 180 ECTS-points

#### 3.3 Access requirement(s)

General University Entrance Qualifikation, University Entrance Qualifikation, subject-related higher education entrance qualification or a foreign qualification recognized as equivalent, as well as a completed 3-year apprenticeship in nursing profession: Nurse/ Male Nurse, Health Nurse/ Health male Nurse, Pediatric Nurse/ Pediatric male Nurse, Midwife, Geriatric Nurse/ Geriatric male Nurse

### 4. INFORMATION ON THE PROGRAMME COMPLETED AND THE RESULTS OBTAINED

#### 4.1 Mode of study

Extra-occupational distance learning with the part-time variants 1 and 2 (s. 3.2.)

#### 4.2 Programme learning outcomes

In addition to the scientific fundamentals, theoretical knowledge and practical skills in nursing science, as well as in middle nursing management, the graduate has the ability to work in interdisciplinary teams to develop innovative solutions for the various fields of nursing, including in the context of health promotion. The graduate has the competence to deal independently with theories and models of nursing, as well as their significance for nursing management and nursing practice. The graduate has in-depth knowledge of the development and implementation of theory-based concepts in nursing management and nursing practice (especially with regard to nursing procedures and the application of the nursing progress in health and care facilities as well as quality management).

#### 4.3 Programme details, individual credits gained and grades/marks obtained

Details on the content of the course can be found in the Transcript of Records. There you will find a detailed list of the modules, credit points, grades, the topics offered for the final exams (written and oral) and the topic of the final thesis with assessment. The designation of the qualification can also be found in the Bachelor's Degree

#### 4.4 Grading system and, if available, grade distribution table

General grading scheme cf. section 8.6

#### 4.5 Overall classification of the qualification (in original language)

Overall rating "... " based on the final examination (Weigtling: overall average of all modules 87,5%, Bachelor thesis 12,5%), s. Transcript of Records)

Certification Date:

Chairwoman/Chairman Examination Committee

## 5. INFORMATION ON THE FUNCTION OF THE QUALIFICATION

### 5.1 Access to further study

The Bachelor degree qualifies to apply for admission to graduate study programmes.

### 5.2 Access to a regulated profession (if applicable)

The bachelor's degree entitles the holder to use the legally protected professional titles "Nursing Manager" and "Practice Instructor"

## 6. ADDITIONAL INFORMATION

### 6.1 Additional information

Partnerships are also maintained with universities abroad, e.g. University of Novosibirsk and Akademgorodok, Russian Federation, Aarau University, Switzerland.

### 6.2 Further information sources

Information about the Ernst-Abbe-University of Jena: [www.eah-jena.de](http://www.eah-jena.de)

Information about the course: <https://www.eah-jena.de/gp>

Other sources of information: s. Ch. 8.8

## 7. CERTIFICATION

This Diploma Supplement refers to the following original documents:

Document on the award of the academic degree (Urkunde über die Verleihung des Akademischen Grades) [date]

Certificate(Zeugnis) [date]

Transcript of Records [date]

Certification Date:

---

(Official Stamp/Seal)

Chairwoman/Chairman Examination Committee

## 8. NATIONAL HIGHER EDUCATION SYSTEM

The information on the national higher education system on the following pages provides a context for the qualification and the type of higher education institution that awarded it.

**8. INFORMATION ON THE GERMAN HIGHER EDUCATION SYSTEM<sup>1</sup>**

**8.1 Types of Institutions and Institutional Status**

Higher education (HE) studies in Germany are offered at three types of Higher Education Institutions (HEI).<sup>2</sup>

- *Universitäten* (Universities) including various specialised institutions, offer the whole range of academic disciplines. In the German tradition, universities focus in particular on basic research so that advanced stages of study have mainly theoretical orientation and research-oriented components.

- *Fachhochschulen (FH)/Hochschulen für Angewandte Wissenschaften (HAW)* (Universities of Applied Sciences, UAS) concentrate their study programmes in engineering and other technical disciplines, business-related studies, social work, and design areas. The common mission of applied research and development implies an application-oriented focus of studies, which includes integrated and supervised work assignments in industry, enterprises or other relevant institutions.

- *Kunst- und Musikhochschulen* (Universities of Art/Music) offer studies for artistic careers in fine arts, performing arts and music; in such fields as directing, production, writing in theatre, film, and other media; and in a variety of design areas, architecture, media and communication.

Higher Education Institutions are either state or state-recognised institutions. In their operations, including the organisation of studies and the designation and award of degrees, they are both subject to higher education legislation.

**8.2 Types of Programmes and Degrees Awarded**

Studies in all three types of institutions have traditionally been offered in integrated "long" (one-tier) programmes leading to *Diplom-* or *Magister Artium* degrees or completed by a *Staatsprüfung* (State Examination).

Within the framework of the Bologna-Process one-tier study programmes are successively being replaced by a two-tier study system. Since 1998, two-tier degrees (Bachelor's and Master's) have been introduced in almost all study programmes. This change is designed to enlarge variety and flexibility for students in planning and pursuing educational objectives; it also enhances international compatibility of studies.

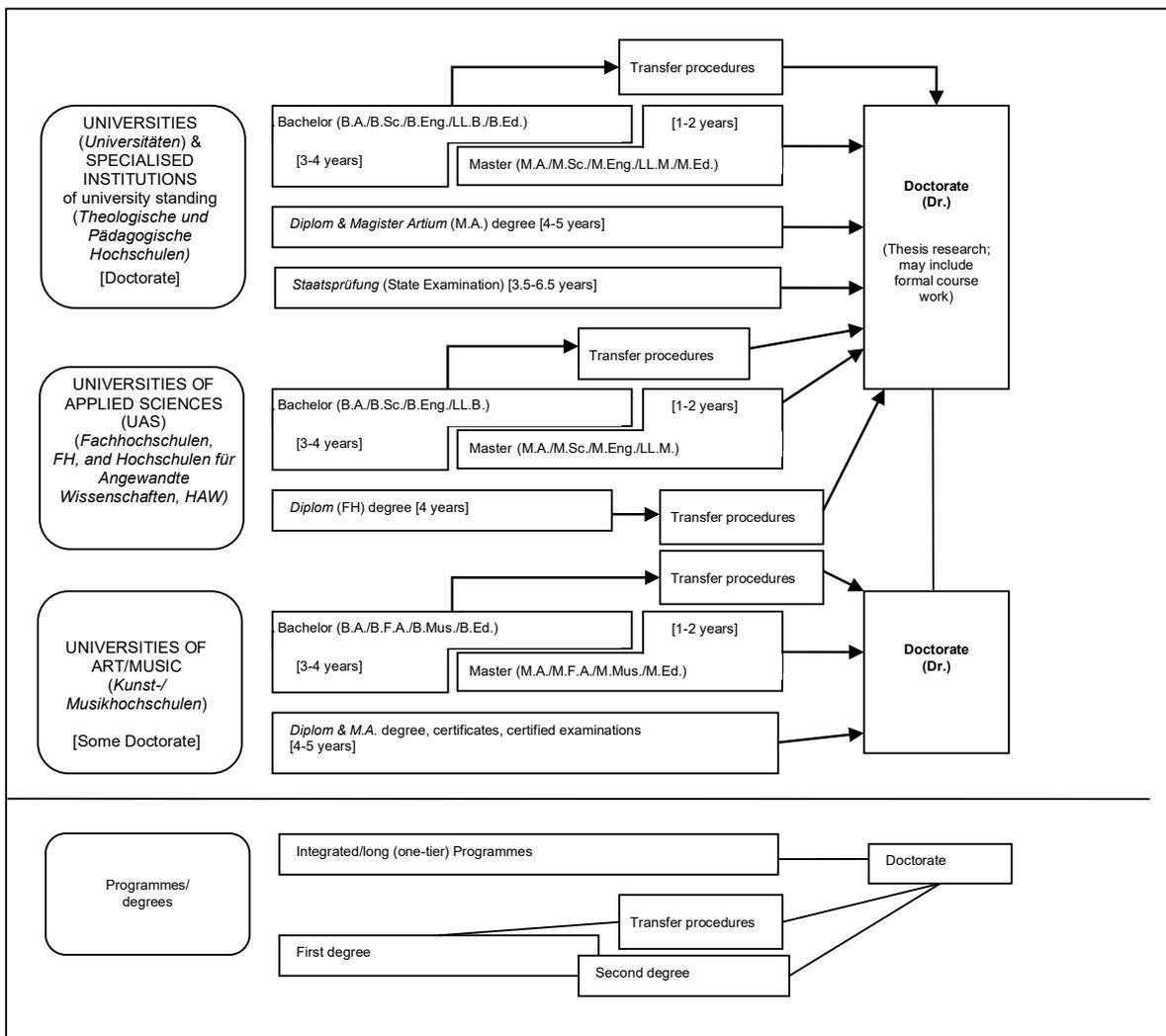
The German Qualifications Framework for Higher Education Qualifications (HQR)<sup>3</sup> describes the qualification levels as well as the resulting qualifications and competences of the graduates. The three levels of the HQR correspond to the levels 6, 7 and 8 of the German Qualifications Framework for Lifelong Learning<sup>4</sup> and the European Qualifications Framework for Lifelong Learning<sup>5</sup>.

For details cf. Sec. 8.4.1, 8.4.2, and 8.4.3 respectively. Table 1 provides a synoptic summary.

**8.3 Approval/Accreditation of Programmes and Degrees**

To ensure quality and comparability of qualifications, the organisation of studies and general degree requirements have to conform to principles and regulations established by the Standing Conference of the Ministers of Education and Cultural Affairs of the *Länder* in the Federal Republic of Germany (KMK).<sup>6</sup> In 1999, a system of accreditation for Bachelor's and Master's programmes has become operational. All new programmes have to be accredited under this scheme; after a successful accreditation they receive the seal of the Accreditation Council.<sup>7</sup>

**Table 1: Institutions, Programmes and Degrees in German Higher Education**



#### 8.4 Organisation and Structure of Studies

The following programmes apply to all three types of institutions. Bachelor's and Master's study programmes may be studied consecutively, at various higher education institutions, at different types of higher education institutions and with phases of professional work between the first and the second qualification. The organisation of the study programmes makes use of modular components and of the European Credit Transfer and Accumulation System (ECTS) with 30 credits corresponding to one semester.

##### 8.4.1 Bachelor

Bachelor's degree programmes lay the academic foundations, provide methodological competences and include skills related to the professional field. The Bachelor's degree is awarded after 3 to 4 years. The Bachelor's degree programme includes a thesis requirement. Study programmes leading to the Bachelor's degree must be accredited according to the Interstate study accreditation treaty.<sup>8</sup> First degree programmes (Bachelor) lead to Bachelor of Arts (B.A.), Bachelor of Science (B.Sc.), Bachelor of Engineering (B.Eng.), Bachelor of Laws (LL.B.), Bachelor of Fine Arts (B.F.A.), Bachelor of Music (B.Mus.) or Bachelor of Education (B.Ed.). The Bachelor's degree corresponds to level 6 of the German Qualifications Framework/ European Qualifications Framework.

##### 8.4.2 Master

Master is the second degree after another 1 to 2 years. Master's programmes may be differentiated by the profile types "practice-oriented" and "research-oriented". Higher Education Institutions define the profile.

The Master's degree programme includes a thesis requirement. Study programmes leading to the Master's degree must be accredited according to the Interstate study accreditation treaty.<sup>9</sup> Second degree programmes (Master) lead to Master of Arts (M.A.), Master of Science (M.Sc.), Master of Engineering (M.Eng.), Master of Laws (L.L.M.), Master of Fine Arts (M.F.A.), Master of Music (M.Mus.) or Master of Education (M.Ed.). Master's programmes which are designed for continuing education may carry other designations (e.g. MBA). The Master's degree corresponds to level 7 of the German Qualifications Framework/ European Qualifications Framework.

##### 8.4.3 Integrated "Long" Programmes (One-Tier): Diplom degrees, Magister Artium, Staatsprüfung

An integrated study programme is either mono-disciplinary (*Diplom* degrees, most programmes completed by a *Staatsprüfung*) or comprises a combination of either two major or one major and two minor fields (*Magister Artium*). The first stage (1.5 to 2 years) focuses on broad orientations and foundations of the field(s) of study. An Intermediate Examination (*Diplom-Vorprüfung* for *Diplom* degrees; *Zwischenprüfung* or credit requirements for the *Magister Artium*) is prerequisite to enter the second stage of advanced studies and specialisations. Degree requirements include submission of a thesis (up to 6 months duration) and comprehensive final written and oral examinations. Similar regulations apply to studies leading to a *Staatsprüfung*. The level of qualification is equivalent to the Master's level.

- Integrated studies at *Universitäten (U)* last 4 to 5 years (*Diplom* degree, *Magister Artium*) or 3.5 to 6.5 years (*Staatsprüfung*). The *Diplom* degree is awarded in engineering disciplines, the natural sciences as well as economics and business. In the humanities, the corresponding degree is usually the *Magister Artium* (M.A.). In the social sciences, the practice varies as a matter of institutional traditions. Studies preparing for the legal, medical and pharmaceutical professions are completed by a *Staatsprüfung*. This applies also to studies preparing for teaching professions of some *Länder*.

The three qualifications (*Diplom*, *Magister Artium* and *Staatsprüfung*) are academically equivalent and correspond to level 7 of the German Qualifications Framework/European Qualifications Framework. They qualify to apply for admission to doctoral studies. Further prerequisites for admission may be defined by the Higher Education Institution, cf. Sec. 8.5.

- Integrated studies at *Fachhochschulen (FH)/Hochschulen für Angewandte Wissenschaften (HAW)* (Universities of Applied Sciences, UAS) last 4 years and lead to a *Diplom (FH)* degree which corresponds to level 6 of the German Qualifications Framework/European Qualifications Framework.

Qualified graduates of FH/HAW/UAS may apply for admission to doctoral studies at doctorate-granting institutions, cf. Sec. 8.5.

- Studies at *Kunst- und Musikhochschulen* (Universities of Art/Music etc.) are more diverse in their organisation, depending on the field and individual objectives. In addition to *Diplom/Magister* degrees, the integrated study programme awards include certificates and certified examinations for specialised areas and professional purposes.

##### 8.5 Doctorate

Universities as well as specialised institutions of university standing, some of the FH/HAW/UAS and some Universities of Art/Music are doctorate-granting institutions. Formal prerequisite for admission to doctoral work is a qualified Master's degree (UAS and U), a *Magister* degree, a *Diplom*, a *Staatsprüfung*, or a foreign equivalent. Comparable

degrees from universities of art and music can in exceptional cases (study programmes such as music theory, musicology, pedagogy of arts and music, media studies) also formally qualify for doctoral work. Particularly qualified holders of a Bachelor's degree or a *Diplom (FH)* degree may also be admitted to doctoral studies without acquisition of a further degree by means of a procedure to determine their aptitude. The universities respectively the doctorate-granting institutions regulate entry to a doctorate as well as the structure of the procedure to determine aptitude. Admission further requires the acceptance of the Dissertation research project by a professor as a supervisor. The doctoral degree corresponds to level 8 of the German Qualifications Framework/ European Qualifications Framework.

##### 8.6 Grading Scheme

The grading scheme in Germany usually comprises five levels (with numerical equivalents; intermediate grades may be given): "Sehr Gut" (1) = Very Good; "Gut" (2) = Good; "Befriedigend" (3) = Satisfactory; "Ausreichend" (4) = Sufficient; "Nicht ausreichend" (5) = Non-Sufficient/Fail. The minimum passing grade is "Ausreichend" (4). Verbal designations of grades may vary in some cases and for doctoral degrees.

In addition, grade distribution tables as described in the ECTS Users' Guide are used to indicate the relative distribution of grades within a reference group.

##### 8.7 Access to Higher Education

The General Higher Education Entrance Qualification (*Allgemeine Hochschulreife, Abitur*) after 12 to 13 years of schooling allows for admission to all higher educational studies. Specialised variants (*Fachgebundene Hochschulreife*) allow for admission at *Fachhochschulen (FH)/Hochschulen für Angewandte Wissenschaften (HAW)* (UAS), universities and equivalent higher education institutions, but only in particular disciplines. Access to study programmes at *Fachhochschulen (FH)/Hochschulen für Angewandte Wissenschaften (HAW)* (UAS) is also possible with a *Fachhochschulreife*, which can usually be acquired after 12 years of schooling. Admission to study programmes at Universities of Art/Music and comparable study programmes at other higher education institutions as well as admission to a study programme in sports may be based on other or additional evidence demonstrating individual aptitude.

Applicants with a qualification in vocational education and training but without a school-based higher education entrance qualification are entitled to a general higher education entrance qualification and thus to access to all study programmes, provided they have obtained advanced further training certificates in particular state-regulated vocational fields (e.g. *Meister/Meisterin im Handwerk, Industriemeister/in, Fachwirt/in (IHK), Betriebswirt/in (IHK) und (HWK), staatlich geprüfte/r Techniker/in, staatlich geprüfte/r Betriebswirt/in, staatlich geprüfte/r Gestalter/in, staatlich geprüfte/r Erzieher/in*). Vocationally qualified applicants can obtain a *Fachgebundene Hochschulreife* after completing a state-regulated vocational education of at least two years' duration plus professional practice of normally at least three years' duration, after having successfully passed an aptitude test at a higher education institution or other state institution; the aptitude test may be replaced by successfully completed trial studies of at least one year's duration.<sup>10</sup> Higher Education Institutions may in certain cases apply additional admission procedures.

##### 8.8 National Sources of Information

- *Kultusministerkonferenz (KMK)* [Standing Conference of the Ministers of Education and Cultural Affairs of the *Länder* in the Federal Republic of Germany]; Graurheindorfer Str. 157, D-53117 Bonn; Phone: +49[0]228/501-0; [www.kmk.org](http://www.kmk.org); E-Mail: [hochschulen@kmk.org](mailto:hochschulen@kmk.org)
- Central Office for Foreign Education (ZAB) as German NARIC; [www.kmk.org](http://www.kmk.org); E-Mail: [zab@kmk.org](mailto:zab@kmk.org)
- German information office of the *Länder* in the EURYDICE Network, providing the national dossier on the education system; [www.kmk.org](http://www.kmk.org); E-Mail: [Eurydice@kmk.org](mailto:Eurydice@kmk.org)
- *Hochschulrektorenkonferenz (HRK)* [German Rectors' Conference]; Leipziger Platz 11, D-10117 Berlin, Phone: +49 30 206292-11; [www.hrk.de](http://www.hrk.de); E-Mail: [post@hrk.de](mailto:post@hrk.de)
- "Higher Education Compass" of the German Rectors' Conference features comprehensive information on institutions, programmes of study, etc. ([www.higher-education-compass.de](http://www.higher-education-compass.de))

<sup>1</sup> The information covers only aspects directly relevant to purposes of the Diploma Supplement.

<sup>2</sup> *Berufsakademien* are not considered as Higher Education Institutions, they only exist in some of the *Länder*. They offer educational programmes in close cooperation with private companies. Students receive a formal degree and carry out an apprenticeship at the company. Some *Berufsakademien* offer Bachelor courses which are recognised as an academic degree if they are accredited by the Accreditation Council.

<sup>3</sup> German Qualifications Framework for Higher Education Degrees. (Resolution of the Standing Conference of the Ministers of

- 
- Education and Cultural Affairs of the *Länder* in the Federal Republic of Germany of 16 February 2017).
- 4 German Qualifications Framework for Lifelong Learning (DQR). Joint resolution of the Standing Conference of the Ministers of Education and Cultural Affairs of the *Länder* in the Federal Republic of Germany, the German Federal Ministry of Education and Research, the German Conference of Economics Ministers and the German Federal Ministry of Economics and Technology (Resolution of the Standing Conference of the Ministers of Education and Cultural Affairs of the *Länder* in the Federal Republic of Germany of 15 November 2012). More information at [www.dqr.de](http://www.dqr.de)
  - 5 Recommendation of the European Parliament and the European Council on the establishment of a European Qualifications Framework for Lifelong Learning of 23 April 2008 (2008/C 111/01 – European Qualifications Framework for Lifelong Learning – EQF).
  - 6 Specimen decree pursuant to Article 4, paragraphs 1 – 4 of the interstate study accreditation treaty (Resolution of the Standing Conference of the Ministers of Education and Cultural Affairs of the *Länder* in the Federal Republic of Germany of 7 December 2017).
  - 7 Interstate Treaty on the organization of a joint accreditation system to ensure the quality of teaching and learning at German higher education institutions (Interstate study accreditation treaty) (Decision of the Standing Conference of the Ministers of Education and Cultural Affairs of the *Länder* in the Federal Republic of Germany of 8 December 2016), Enacted on 1 January 2018.
  - 8 See note No. 7.
  - 9 See note No. 7.
  - 10 Access to higher education for applicants with a vocational qualification, but without a school-based higher education entrance qualification (Resolution of the Standing Conference of the Ministers of Education and Cultural Affairs of the *Länder* in the Federal Republic of Germany of 6 March 2009).

## Aufhebungsordnung für den Masterstudiengang „Fertigungstechnik & Produktionsmanagement“ der Ernst-Abbe-Hochschule Jena

Gemäß § 3 Abs. 1 in Verbindung mit § 38 Abs. 3 des Thüringer Hochschulgesetzes (ThürHG) vom 10. Mai 2018 (GVBl. S. 149), zuletzt geändert durch Artikel 7 des Gesetzes vom 23. März 2021 (GVBl. S. 115) erlässt die Ernst-Abbe-Hochschule Jena folgende Aufhebungsordnung für den Masterstudiengang „Fertigungstechnik & Produktions-

management“. Der Fachbereichsrat des Fachbereiches Maschinenbau hat die Aufhebungsordnung am 16. Februar 2022 beschlossen. Der Präsident der Ernst-Abbe-Hochschule Jena hat mit Erlass vom 18. März 2022 die Ordnung genehmigt.

### § 1 Geltungsbereich

Diese Ordnung gilt für alle Studierenden im Masterstudiengang „Fertigungstechnik & Produktionsmanagement“ (nachfolgend Studiengang) der Ernst-Abbe-Hochschule Jena (nachfolgend Hochschule).

2022/23 müssen die Masterarbeiten angemeldet werden. Dazu wurden die Studierenden schriftlich im Dezember 2021 informiert.

### § 2 Aufhebung

Der Studiengang wird zum Ende des Sommersemesters 2023 aufgehoben.

### § 6 Außerkrafttreten von Studienordnung und Prüfungsordnung

Zum Ende des Sommersemesters 2023 treten die Studienordnung und die Prüfungsordnung des Studiengangs außer Kraft.

### § 3 Immatrikulation

Seit dem Wintersemester 2017/18 erfolgte keine neue Immatrikulation in dem Studiengang.

### § 7 Wechsel in andere Studiengänge

Die Möglichkeit des Wechsels von Studierenden des Studiengangs in andere Studiengänge der Hochschule, die Anerkennung bzw. Anrechnung von Leistungen aus dem Studiengang für den neuen Studiengang sowie die Einstufung in passende Fachsemester richtet sich nach den allgemeinen Regelungen.

### § 4 Lehrveranstaltungen

Bis zum Ende des Wintersemesters 2018/19 wurde der Lehrbetrieb im Studiengang aufrechterhalten. Dadurch wurde die Regelstudienzeit des letzten Matrikels im Studiengang mit Ausnahme des für die Masterarbeit vorgesehenen Semesters berücksichtigt.

### § 8 Status- und Funktionsbezeichnungen

Status- und Funktionsbezeichnungen in dieser Ordnung gelten für Personen jeglichen Geschlechts.

### § 5 Prüfungen

Nach der Einstellung des Lehrangebots werden alle Prüfungen des Studiengangs bis Ende Sommersemester 2022 angeboten. Unmittelbar zu Beginn des Wintersemesters

### § 9 Inkrafttreten

Diese Aufhebungsordnung tritt am Tag des auf ihre Bekanntmachung im Verkündungsblatt der Hochschule folgenden Monats in Kraft.

Jena, den 18.03.2022

Jena, den 18.03.2022

Prof. Dr. Steffen Teichert  
Rektor

Prof. Dr. Martin Garzke  
Dekan

# Aufhebungsordnung für den Masterstudiengang „Patentingenieurwesen“ der Ernst-Abbe-Hochschule Jena

Gemäß § 3 Abs. 1 in Verbindung mit § 38 Abs. 3 des Thüringer Hochschulgesetzes (ThürHG) vom 10. Mai 2018 (GVBl. S. 149), zuletzt geändert durch Artikel 7 des Gesetzes vom 23. März 2021 (GVBl. S. 115) erlässt die Ernst-Abbe-Hochschule Jena folgende Aufhebungsordnung für den Master-

studiengang „Patentingenieurwesen“. Der Fachbereichsrat des Fachbereiches Maschinenbau hat die Aufhebungsordnung am 16. Februar 2022 beschlossen. Der Präsident der Ernst-Abbe-Hochschule Jena hat mit Erlass vom 18. März 2022 die Ordnung genehmigt.

## § 1 Geltungsbereich

Diese Ordnung gilt für alle Studierenden im Masterstudiengang „Patentingenieurwesen“ (nachfolgend Studiengang) der Ernst-Abbe-Hochschule Jena (nachfolgend Hochschule).

## § 2 Aufhebung

Der Studiengang wird zum Ende des Sommersemesters 2023 aufgehoben.

## § 3 Immatrikulation

Seit dem Sommersemester 2018 erfolgte keine neue Immatrikulation in dem Studiengang.

## § 4 Lehrveranstaltungen

Bis zum Ende des Sommersemesters 2019 wurde der Lehrbetrieb im Studiengang aufrechterhalten. Dadurch wurde die Regelstudienzeit des letzten Matrikels im Studiengang mit Ausnahme des für die Masterarbeit vorgesehenen Semesters berücksichtigt.

## § 5 Prüfungen

Nach der Einstellung des Lehrangebots werden alle Prüfungen des Studiengangs bis Ende Sommersemester 2022 angeboten. Unmittelbar zu Beginn des Wintersemesters

Jena, den 18.03.2022

Prof. Dr. Steffen Teichert  
Rektor

2022/23 müssen die Masterarbeiten angemeldet werden. Dazu wurden die Studierenden schriftlich im Dezember 2021 informiert.

## § 6 Außerkrafttreten von Studienordnung und Prüfungsordnung

Zum Ende des Sommersemesters 2023 treten die Studienordnung und die Prüfungsordnung des Studiengangs außer Kraft.

## § 7 Wechsel in andere Studiengänge

Die Möglichkeit des Wechsels von Studierenden des Studiengangs in andere Studiengänge der Hochschule, die Anerkennung bzw. Anrechnung von Leistungen aus dem Studiengang für den neuen Studiengang sowie die Einstufung in passende Fachsemester richtet sich nach den allgemeinen Regelungen.

## § 8 Status- und Funktionsbezeichnungen

Status- und Funktionsbezeichnungen in dieser Ordnung gelten für Personen jeglichen Geschlechts.

## § 9 Inkrafttreten

Diese Aufhebungsordnung tritt am Tag des auf ihre Bekanntmachung im Verkündungsblatt der Hochschule folgenden Monats in Kraft.

Jena, den 18.03.2022

Prof. Dr. Martin Garzke  
Dekan

## Erste Änderungsordnung zu den studiengangsspezifischen Bestimmungen für den Bachelorstudiengang „Augenoptik/Optomietrie“ im Fachbereich SciTec an der Ernst-Abbe-Hochschule Jena

Gemäß § 3 Abs. 1 in Verbindung mit § 38 Abs. 3 des Thüringer Hochschulgesetzes (ThürHG) vom 10. Mai 2018 (GVBl. S. 149), zuletzt geändert durch Artikel 7 des Gesetzes vom 23. März 2021 (GVBl. S. 115), erlässt die Ernst-Abbe-Hochschule Jena folgende erste Änderungsordnung zu den studiengangsspezifischen Bestimmungen für den Bache-

lorstudiengang „Augenoptik/Optomietrie“ vom 16. Juni 2021 (VBl. Nr. 74, Juli 2021, S. 175). Der Rat des Fachbereichs SciTec hat am 11. Februar 2022 die Änderungsordnung beschlossen. Der Präsident der Ernst-Abbe-Hochschule Jena hat mit Erlass vom 17. März 2022 die Änderungsordnung genehmigt.

1. Im § 12 Abs. 1 wird folgender Passus als Satz 2 ergänzt: „Nach Ablauf der Frist nach Satz 1 wird der erste Prüfungsversuch dieser Modulprüfung als ‚nicht bestanden‘ gewertet.“
2. Im § 12 Abs. 3 wird folgender Passus als Satz 2 ergänzt: „Eine Meldung zu alternativen Prüfungsleistungen ist auch in Semestern zulässig, in denen keine zugehörige Lehrveranstaltung stattfindet, wenn die alternative Prüfungsleistung durch die prüfende Person angeboten und durch die zuständige Stelle (Prüfungsausschuss) zugelassen wird.“
3. Im Studien- und Prüfungsplan (Anlage 3) wird im 6. Semester das Pflichtmodul „Optometrische Kasuistik II.“ (ST.1.344) durch das Pflichtmodul „Optometrische Kasuistik II.“ (ST.1.367) mit zwei alternativen Prüfungsleistungen mit einer Wichtung von jeweils 50 % ersetzt.
4. Im Studien- und Prüfungsplan (Anlage 3) wird im 6. Semester das Pflichtmodul „Angewandte Klinische Optometrie“ (ST.1.627) durch das Pflichtmodul „Angewandte Klinische Optometrie“ (ST.1.631) mit einer Studienleistung ersetzt.
5. Die Anlage 3 erhält folgende Fassung (siehe nächste Seiten).
6. Die Änderungsordnung tritt am Tag nach ihrer Bekanntmachung im Verkündungsblatt der Ernst-Abbe-Hochschule Jena in Kraft. Die Änderungsordnung gilt für alle Studierenden, die ab dem Wintersemester 2021/2022 immatrikuliert wurden.

Jena, den 08.03.2022

Jena, den 17.03.2022

Prof. Dr. Mirko Pfaff  
Dekan des Fachbereichs SciTec

Prof. Dr. Steffen Teichert  
Rektor der Ernst-Abbe-Hochschule

### Anlage 3: Studien- und Prüfungsplan für den Bachelorstudiengang „Augenoptik/ Optometrie“

#### 1. Semester:

Modulnummer	Modulname Module name	Semesterwochenstunden				Sprache der LV und PL	Zugangsvoraussetzungen für Modulprüfung	Anmeldung zur Prüfung gleichzeitig mit Anmeldung zur zugehörigen LV	Prüfungsart und Dauer	Wichtung der Prüfungsleistungen	Voraussetzungen für die Erteilung der Modulnote (SL)	ECTS-Punkte des Moduls		
		V	S	Ü	P							PM	WPM	WM
ST.1.340	Anatomie und Physiologie Anatomy and Physiology	4	0	0	0	deutsch	---	---	SP 90 min.	100 %	---	6	---	---
ST.1.341	Grundlagen Augenoptik Basics of Ophthalmic Optics	2	4	0	3	deutsch	---	---	AP oder Anerkennung des Moduls bei Vorliegen der Berufsausbildung „Augenoptik“	100 %	---	9	---	---
ST.1.254	Grundlagen Messtechnik Basics of Measurement Techniques	2	0	0	1	deutsch	---	---	SP 90 min. AP: Prot.	80 % 20 %	Bestehen der Teilprüfungen	3	---	---
GW.1.218	Mathematik I Mathematics I	4	0	2	0	deutsch	---	---	SP 90 min.	100 %	---	6	---	---
ST.1.336	Physikalisch-Chemische Werkstoffeigenschaften Physical-Chemical Material Properties (Teilmodul Chemie Sub-module Chemistry)	2	0	1	0	deutsch	---	---	SP 90 min.	100 %	SL: erfolgreich erbrachtes Praktikum	6	---	---
	(Teilmodul Werkstoffkunde Sub-module Material Sciences)	2	0	0	1									

### Anlage 3: Studien- und Prüfungsplan für den Bachelorstudiengang „Augenoptik/ Optometrie“

#### 2. Semester:

Modulnummer	Modulname Module name	Semesterwochenstunden				Sprache der LV und PL	Zugangsvoraussetzungen für Modulprüfung	Anmeldung zur Prüfung gleichzeitig mit Anmeldung zur zugehörigen LV	Prüfungsart und Dauer	Wichtung der Prüfungsleistungen	Voraussetzungen für die Erteilung der Modulnote (SL)	ECTS-Punkte des Moduls		
		V	S	Ü	P							PM	WPM	WM
ST.1.256	Optometrie I (Refraktionsbestimmung) Optometry I (Refraction)	3	1	0	2	deutsch	---	---	AP	100 %	SL: erfolgreich erbrachtes Praktikum	6	---	---
ST.1.260	Physiologische Optik Physiological Optics	1	0	0	2	deutsch	---	---	AP	100 %	SL: erfolgreich erbrachtes Praktikum	3	---	---
ST.1.261	Pathologie Pathology	3	0	0	0	deutsch	---	---	SP 90 min.	100 %	---	3	---	---
ST.1.278	Geometrische Optik Geometrical Optics	2	0	1	2	deutsch	---	---	SP 90 min.	100 %	SL: erfolgreich erbrachtes Praktikum	6	---	---
GW.1.312	Physik Physics	3	0	3	0	deutsch	---	---	SP 90 min.	100 %	---	6	---	---
ST.1.263	Optik und Technik der Sehhilfen Optics and Technical Design of Visual Aids	3	2	0	0	deutsch	---	---	SP 90 min.	100 %	---	6	---	---

### Anlage 3: Studien- und Prüfungsplan für den Bachelorstudiengang „Augenoptik/ Optometrie“

#### 3. Semester:

Modulnummer	Modulname Module name	Semesterwochenstunden				Sprache der LV und PL	Zugangsvoraussetzungen für Modulprüfung	Anmeldung zur Prüfung gleichzeitig mit Anmeldung zur zugehörigen LV	Prüfungsart und Dauer	Wichtung der Prüfungsleistungen	Voraussetzungen für die Erteilung der Modulnote (SL)	ECTS-Punkte des Moduls		
		V	S	Ü	P							PM	WPM	WM
ST.1.257	Optometrie II (Binokularprüfung) Optometry II (Binocular Vision Analysis)	3	1	0	2	deutsch	---	---	SP 90 min. AP: Prakt.	70 % 30 %	Bestehen der Teilprüfungen	6	---	---
ST.1.345	Kontaktlinse I (Untersuchungstechniken Vorderer Augenabschnitt) Contact Lens I (Examination of the Anterior Eye Segment)	2	1	0	3	deutsch	---	---	AP	100 %	SL: erfolgreich erbrachtes Praktikum	6	---	---
ST.1.342	Pharmakologie Pharmacology	2	0	0	0	deutsch	---	---	SP 90 min.	100 %	---	3	---	---
ST.1.361	Betriebswirtschaftslehre für Augenoptik/ Optometrie Business Administration for Ophthalmic Optics/ Optometry	2	0	0	0	deutsch	---	---	SP 90 min.	100 %	---	3	---	---
ST.1.272	Physikalische Optik Physical Optics	3	0	2	1	deutsch	---	---	SP 90 min.	100 %	SL: Prot., MT o. ST	6	---	---
ST.1.264	Licht- und Sehhilfentechnik Technology of Light and Visual Aids	5	0	0	1	deutsch	---	---	AP	100 %	SL: erfolgreich erbrachtes Praktikum	6	---	---

### Anlage 3: Studien- und Prüfungsplan für den Bachelorstudiengang „Augenoptik/ Optometrie“

#### 4. Semester:

Modulnummer	Modulname Module name	Semesterwochenstunden				Sprache der LV und PL	Zugangsvoraussetzungen für Modulprüfung	Anmeldung zur Prüfung gleichzeitig mit Anmeldung zur zugehörigen LV	Prüfungsart und Dauer	Wichtung der Prüfungsleistungen	Voraussetzungen für die Erteilung der Modulnote (SL)	ECTS-Punkte des Moduls		
		V	S	Ü	P							PM	WPM	WM
ST.1.258	Optometrie III (Optometrische Untersuchungsmethoden) Optometry III (Optometric Investigation Methods)	3	0	0	3	deutsch	---	---	SP 90 min. AP: Prakt.	70 % 30 %	Bestehen der Teilprüfungen	6	---	---
ST.1.267	Kontaktlinse II (Kontaktlinsen- anpasstechnik und Versorgung) Contact Lens II (Contact Lens Fitting and Management)	2	0	0	3	deutsch	---	---	AP	100 %	SL: erfolgreich erbrachtes Praktikum	6	---	---
ST.1.362	Optometrische Kasuistik I Optometric Case Analysis I	1	1	0	0	deutsch	---	---	AP	100 %	---	3	---	---
GW.1.220	Statistik Statistics	2	0	1	0	deutsch	---	---	SP 90 min.	100 %	---	3	---	---
ST.1.262	Berufspädagogik Professional Pedagogy	4	0	0	0	deutsch	---	---	AP	100 %	---	---	6	---
GW.1.219	Mathematik II Mathematics II	4	0	2	0	deutsch	---	---	SP 90 min.	100 %	---	---	6	---
ST.1.365	Grundlagen Konstruktion/ CAD Basics of Engineering Design/ CAD	1	0	0	2	deutsch	---	---	AP	100 %	SL: erfolgreich erbrachtes Praktikum	---	3	---
ST.1.366	Optische Geräte Optical Devices	2	0	0	1	deutsch	---	---	AP	100 %	SL: erfolgreich erbrachtes Praktikum	---	3	---
ST.1.347	Low Vision Low Vision	2	0	0	3	deutsch	---	---	SP 90 min. AP: Prot.	80 % 20 %	Bestehen der Teilprüfungen	6	---	---

Für die Wahlpflichtmodule, insbesondere auch für Studium-Integrale-Module, wird semesterweise ein aktueller Katalog erstellt, der vom Fachbereichsrat beschlossen wird.

### Anlage 3: Studien- und Prüfungsplan für den Bachelorstudiengang „Augenoptik/ Optometrie“

#### 5. Semester:

Modulnummer	Modulname Module name	Semesterwochenstunden				Sprache der LV und PL	Zugangsvoraussetzungen für Modulprüfung	Anmeldung zur Prüfung gleichzeitig mit Anmeldung zur zugehörigen LV	Prüfungsart und Dauer	Wichtung der Prüfungsleistungen	Voraussetzungen für die Erteilung der Modulnote (SL)	ECTS-Punkte des Moduls		
		V	S	Ü	P							PM	WPM	WM
ST.1.259	Optometrie IV (Erweiterte Optometrische Untersuchungsmethoden) Optometry IV (Advanced Optometric Investigation Methods)	3	1	0	2	deutsch	---	---	MP	100 %	SL: erfolgreich erbrachtes Praktikum	6	---	---
ST.1.346	Kontaktlinse III (Spezialkontaktlinsenversorgung und Befunde) Contact Lens III (Advanced Contact Lens Management)	2	1	0	2	deutsch	---	---	SP 90 min.	100 %	SL: erfolgreich erbrachtes Praktikum	6	---	---
ST.1.276	Wissenschaftliches Arbeiten Scientific Research	1	2	1	0	deutsch	---	---	AP	100 %	---	6	---	---
ST.1.308	Grundlagen Optiktechnologien Basics of Optical Technologies	2	0	0	1	deutsch	---	---	SP 60 min. AP: Prakt.	70 % 30 %	Bestehen der Teilprüfungen	3	---	---
ST.1.275	Grundlagen Lasertechnik Basics of Laser Technique	2	0	0	0	deutsch	---	---	SP 90 min.	100 %	---	3	---	---
ST.1.277	Marketing und Unternehmensführung Marketing and Management	1	0	1	0	deutsch	---	---	AP	100 %	---	3	---	---
GW.1.113	English for Optometrists English for Optometrists	0	0	3	0	englisch	---	---	AP	100 %	---	3	---	---

### Anlage 3: Studien- und Prüfungsplan für den Bachelorstudiengang „Augenoptik/ Optometrie“

#### 6. Semester:

Modulnummer	Modulname Module name	Semesterwochenstunden				Sprache der LV und PL	Zugangsvoraussetzungen für Modulprüfung	Anmeldung zur Prüfung gleichzeitig mit Anmeldung zur zugehörigen LV	Prüfungsart und Dauer	Wichtung der Prüfungsleistungen	Voraussetzungen für die Erteilung der Modulnote (SL)	ECTS-Punkte des Moduls		
		V	S	Ü	P							PM	WPM	WM
ST.1.367	Optometrische Kasuistik II Optometric Case Analysis II	0	0	0	3	deutsch	---	---	AP: drei Praxisfälle AP: eine Fallvorstellung	50 % 50 %	Bestehen der Teilprüfungen	3	---	---
ST.1.631	Angewandte Klinische Optometrie (Praxismodul) Clinical Practice (Practical Internship)	---	---	---	---	deutsch/ englisch	Siehe § 8 Abs. 3	---	---	---	Fristgerechte Abgabe der fünf Praxisfälle, Praktikumsnachweis	12	---	---
ST.1.703	Bachelorarbeit Bachelor Thesis	---	---	---	---	deutsch/ englisch	Siehe § 15 Abs. 1	---	AP: Bachelorarbeit	100 %	---	12	---	---
ST.1.802	Kolloquium Colloquium	---	---	---	---	deutsch/ englisch	Siehe § 16 Abs. 2	---	AP: Koll.	100 %	---	3	---	---

#### Legende:

SWS	Semesterwochenstunden
LV	Lehrveranstaltung
V	Vorlesung
S	Seminar
Ü	Übung
P	Praktikum

PL	Prüfungsleistung
MP	Mündliche Prüfung
SP	Schriftliche Prüfung
AP	Alternative Prüfung

SL	Studienleistung
R	Referat
ST	Schriftlicher Test
MT	Mündlicher Test
HA	Hausarbeit
Prot.	Protokoll
Koll.	Kolloquium
B	Beleg

PM	Pflichtmodul
WPM	Wahlpflichtmodul
WM	Wahlmodul

## Erste Änderungsordnung zu den studiengangsspezifischen Bestimmungen für den Masterstudiengang „Optometrie/Ophthalmotechnologie/Vision Science“ im Fachbereich SciTec an der Ernst-Abbe-Hochschule Jena

Gemäß § 3 Abs. 1 in Verbindung mit § 38 Abs. 3 des Thüringer Hochschulgesetzes (ThürHG) vom 10. Mai 2018 (GVBl. S. 149), zuletzt geändert durch Artikel 7 des Gesetzes vom 23. März 2021 (GVBl. S. 115), erlässt die Ernst-Abbe-Hochschule Jena folgende erste Änderungsordnung zu den studiengangsspezifischen Bestimmungen für den Mas-

terstudiengang „Optometrie/Ophthalmotechnologie/Vision Science“ vom 16. Juli 2021 (VBl. Nr. 75, September 2021, S. 175). Der Rat des Fachbereichs SciTec hat am 11. Februar 2022 die Änderungsordnung beschlossen. Der Präsident der Ernst-Abbe-Hochschule Jena hat mit Erlass vom 17. März 2022 die Änderungsordnung genehmigt.

1. Im Studien- und Prüfungsplan (Anlage 3) wird im 2. Semester das Wahlpflichtmodul „Medizinische Mikrobiologie“ (MT.2.910) mit 1 SWS Vorlesung und 1 SWS Übung und einer alternativen Prüfungsleistung ergänzt.
2. Im Studien- und Prüfungsplan (Anlage 3) wird das Wahlpflichtmodul „Vision Training/Therapy“ (ST.2.159) vom 3. Semester in das 2. Semester verschoben. Es erhält die neue Modulnummer ST.2.259.
3. Im Studien- und Prüfungsplan (Anlage 3) wird im 3. Semester das Wahlpflichtmodul „Optische Schichten I.“ (ST.2.251) mit 2 SWS Vorlesung und 1 SWS Übung und einer alternativen Prüfungsleistung ergänzt.
4. Die Anlage 3 erhält folgende Fassung (siehe nächste Seiten).
5. Die Änderungsordnung tritt am Tag nach ihrer Bekanntmachung im Verkündungsblatt der Ernst-Abbe-Hochschule Jena in Kraft. Die Änderungsordnung gilt für alle Studierenden, die ab dem Wintersemester 2021/2022 immatrikuliert wurden.

Jena, den 08.03.2022

Prof. Dr. Mirko Pfaff  
Dekan des Fachbereichs SciTec

Jena, den 17.03.2022

Prof. Dr. Steffen Teichert  
Rektor der Ernst-Abbe-Hochschule

### Anlage 3: Studien- und Prüfungsplan für den Masterstudiengang „Optometrie/ Ophthalmotechnologie/ Vision Science“

#### 1. Semester:

Modulnummer	Modulname Module name	Semesterwochenstunden				Sprache der LV und PL	Zugangsvoraussetzungen für Modulprüfung	Anmeldung zur Prüfung gleichzeitig mit Anmeldung zur zugehörigen LV	Prüfungsart und Dauer	Wichtung der Prüfungsleistungen	Voraussetzungen für die Erteilung der Modulnote (SL)	ECTS-Punkte des Moduls		
		V	S	Ü	P							PM	WPM	WM
ST.2.620	Forschungspraktikum Research Internship	---	---	---	---	deutsch/ englisch	Siehe § 8 Abs. 3	---	---	---	Praktikumsbericht	6	---	---
ST.2.148	Spezialkontaktlinsen Special Contact Lenses	2	0	0	2	deutsch	---	---	MP	100 %	SL: erfolgreich erbrachtes Praktikum	6	---	---
ST.2.149	Vertiefende Klinische Optometrie Advanced Clinical Optometry	2	1	0	2	deutsch	---	---	SP 90 min.	100 %	SL: erfolgreich erbrachtes Praktikum	6	---	---
ST.2.174	Optische Messtechnik Optical Measuring Technique	2	0	0	2	deutsch	---	---	MP AP: Prot.	70 % 30 %	Bestehen der Teilprüfungen	6	---	---
ST.2.218	Mikroskopie Microscopy	2	0	0	1	deutsch	---	---	AP	100 %	SL: erfolgreich erbrachtes Praktikum	3	---	---
ST.2.173	MATLAB für Ingenieure MATLAB for Engineers	1	0	0	2	deutsch	---	---	AP	100 %	SL: Prot., MT o. ST	3	---	---

Anlage 3: Studien- und Prüfungsplan für den Masterstudiengang „Optometrie/ Ophthalmotechnologie/ Vision Science“

**2. Semester:**

Modulnummer	Modulname Module name	Semesterwochenstunden				Sprache der LV und PL	Zugangsvoraussetzungen für Modulprüfung	Anmeldung zur Prüfung gleichzeitig mit Anmeldung zur zugehörigen LV	Prüfungsart und Dauer	Wichtung der Prüfungsleistungen	Voraussetzungen für die Erteilung der Modulnote (SL)	ECTS-Punkte des Moduls		
		V	S	Ü	P							PM	WPM	WM
ST.2.150	Projekt I: Optometrie und Ophthalmotechnologie Project I: Optometry and Ophthalmotechnology	0	4	0	2	deutsch	---	---	AP	100 %	SL: erfolgreich erbrachtes Praktikum	6	---	---
ST.2.236	Physiologie des visuellen Systems Physiology of the Visual System	2	0	0	1	deutsch	---	---	SP 90 min.	100 %	SL: erfolgreich erbrachtes Praktikum	3	---	---
ST.2.152	Spezielle Low Vision Special Low Vision	1	1	0	1	deutsch	---	---	AP	100 %	SL: erfolgreich erbrachtes Praktikum	3	---	---
ST.2.240	Kinderoptometrie Paediatric Optometry	0	2	0	1	deutsch	---	---	AP	100 %	SL: erfolgreich erbrachtes Praktikum	3	---	---
ST.2.257	Ophthalmotechnologie Ophthalmic Techniques	2	0	0	0	deutsch	---	---	AP	100 %	---	3	---	---
ST.2.176	Optikdesign I Optical Design I	2	0	1	0	deutsch	---	---	AP	100 %	---	3	---	---
ST.2.166	Lasermaterialbearbeitung (Teilmodul I) Laser Material Processing (Sub-module I)	2	0	0	1	deutsch	---	---	---	---	---	3	---	---
---	Wahlpflichtmodulbereich I Required elective modules I	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	6	---	---

### Anlage 3: Studien- und Prüfungsplan für den Masterstudiengang „Optometrie/ Ophthalmotechnologie/ Vision Science“

**Insbesondere sollen folgende Wahlpflichtmodule im „Wahlpflichtmodulbereich I“ im 2. Semester angeboten werden:**

Modulnummer	Modulname Module name	Semesterwochenstunden				Sprache der LV und PL	Zugangsvoraussetzungen für Modulprüfung	Anmeldung zur Prüfung gleichzeitig mit Anmeldung zur zugehörigen LV	Prüfungsart und Dauer	Wichtung der Prüfungsleistungen	Voraussetzungen für die Erteilung der Modulnote (SL)	ECTS-Punkte des Moduls		
		V	S	Ü	P							PM	WPM	WM
ST.2.157	Patient Care Patient Care	1	1	0	2	deutsch	---	---	SP 90 AP: B	50 % 50 %	SL: erfolgreich erbrachtes Praktikum, Bestehen der Teilprüfungen	---	6	---
ST.2.259	Vision Training/ Therapy Vision Training/ Therapy	0	1	0	1	deutsch	---	---	AP	100 %	SL: erfolgreich erbrachtes Praktikum	---	3	---
ST.2.162	Business Administration Business Administration	0	2	0	0	deutsch	---	---	AP	100 %	---	---	3	---
ST.2.502	Soft Skills Soft Skills	0	2	0	0	deutsch	---	---	---	---	SL	---	3	---
GW.2.173	English for Specific Purposes English for Specific Purposes	0	0	3	0	englisch	---	---	AP	100 %	---	---	3	---
ST.2.247	Medizinische Laseranwendungen mit Laserschutz Medical Laser Applications with Laser Safety	2	0	0	0	deutsch	---	---	AP	100 %	---	---	3	---
MB.2.771	Fertigungstechnik Production Engineering	3	0	0	1	deutsch	---	---	SP 90 min. AP: Prot.	70 % 30 %	Bestehen der Teilprüfungen	---	3	---
MT.2.910	Medizinische Mikrobiologie Medical Microbiology	1	0	1	0	deutsch	---	---	AP	100 %	---	---	3	---

Für die Wahlpflichtmodule, insbesondere auch für Studium-Integrale-Module, wird semesterweise ein aktueller Katalog erstellt, der vom Fachbereichsrat beschlossen wird.

### Anlage 3: Studien- und Prüfungsplan für den Masterstudiengang „Optometrie/ Ophthalmotechnologie/ Vision Science“

#### 3. Semester:

Modulnummer	Modulname Module name	Semesterwochenstunden				Sprache der LV und PL	Zugangsvoraussetzungen für Modulprüfung	Anmeldung zur Prüfung gleichzeitig mit Anmeldung zur zugehörigen LV	Prüfungsart und Dauer	Wichtung der Prüfungsleistungen	Voraussetzungen für die Erteilung der Modulnote (SL)	ECTS-Punkte des Moduls		
		V	S	Ü	P							PM	WPM	WM
ST.2.238	Projekt II: Refraktive Chirurgie Project II: Refractive Surgery	0	4	0	2	deutsch	---	---	AP	100 %	SL: erfolgreich erbrachtes Praktikum	6	---	---
ST.2.156	Didaktik und wissenschaftliches Arbeiten Didactics and Scientific Working Methods	2	2	0	0	deutsch	---	---	SP 90 min.	100 %	---	6	---	---
ST.2.237	Interdisziplinäre Optometrie Interdisciplinary Optometry	2	0	0	1	deutsch	---	---	AP	100 %	SL: erfolgreich erbrachtes Praktikum	3	---	---
ST.2.235	Sportoptometrie Sport Optometry	1	0	0	1	deutsch	---	---	AP	100 %	SL: erfolgreich erbrachtes Praktikum	3	---	---
ST.2.191	Laser in der Medizin Lasers in Medicine	2	0	0	0	deutsch	---	---	AP	100 %	---	3	---	---
ST.2.166	Lasermaterialbearbeitung (Teilmodul II) Laser Material Processing (Sub-module II)	2	0	1	1	deutsch	---	---	SP 90 min.	100 %	SL: Prot., MT o. ST	3	---	---
---	Wahlpflichtmodulbereich II Required elective modules II	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	6	---	---

### Anlage 3: Studien- und Prüfungsplan für den Masterstudiengang „Optometrie/ Ophthalmotechnologie/ Vision Science“

**Inbesondere sollen folgende Wahlpflichtmodule im „Wahlpflichtmodulbereich II“ im 3. Semester angeboten werden:**

Modulnummer	Modulname Module name	Semesterwochenstunden				Sprache der LV und PL	Zugangsvoraussetzungen für Modulprüfung	Anmeldung zur Prüfung gleichzeitig mit Anmeldung zur zugehörigen LV	Prüfungsart und Dauer	Wichtung der Prüfungsleistungen	Voraussetzungen für die Erteilung der Modulnote (SL)	ECTS-Punkte des Moduls		
		V	S	Ü	P							PM	WPM	WM
ST.2.158	Orthoptik Orthoptics	0	2	0	0	deutsch	---	---	AP	100 %	---	---	3	---
ST.2.161	Vertiefende Lichttechnik Advanced Illumination Technology	2	0	0	1	deutsch	---	---	AP	100 %	SL: Prot., MT o. ST	---	3	---
ST.2.177	Optikdesign II Optical Design II	2	0	1	2	deutsch	---	---	AP AP: Prot.	50 % 50 %	Bestehen der Teilprüfungen	---	6	---
ST.2.193	Mikrooptik Microoptics	3	0	0	0	deutsch	---	---	AP	100 %	---	---	3	---
ST.2.251	Optische Schichten I Optical Coatings I	2	0	1	0	deutsch	---	---	AP	100 %	---	---	3	---
ST.2.244	Qualitätsmanagement Quality Management	2	0	0	1	deutsch/ englisch	---	---	SP 90 min.	100 %	SL: Prot., MT o. ST	---	3	---
ST.2.248	3D-CAD 3D-CAD	0	0	0	3	deutsch	---	---	SP 90 min.	100 %	SL: Prot., MT o. ST	---	3	---
GW.2.406	Informatik Introduction to Computer Science	2	0	0	2	deutsch	---	---	SP 90 min.	100 %	SL: Prot., MT o. ST	---	3	---
BW.2.908	Marketing Marketing	2	0	0	0	deutsch	---	---	AP	100 %	---	---	3	---
BW.2.909	Unternehmensführung Business Management	2	0	0	0	deutsch	---	---	AP	100 %	---	---	3	---
BW.2.910	Unternehmensgründung Business Formation	2	0	0	0	deutsch	---	---	AP	100 %	---	---	3	---
GW.2.179	Weitere Fremdsprache Further Foreign Language	0	0	3	0	gemäß Modulbeschreibung	---	---	AP	100 %	---	---	3	---

Für die Wahlpflichtmodule, insbesondere auch für Studium-Integrale-Module, wird semesterweise ein aktueller Katalog erstellt, der vom Fachbereichsrat beschlossen wird.

Anlage 3: Studien- und Prüfungsplan für den Masterstudiengang „Optometrie/ Ophthalmotechnologie/ Vision Science“

**4. Semester:**

Modulnummer	Modulname Module name	Semesterwochenstunden				Sprache der LV und PL	Zugangsvoraussetzungen für Modulprüfung	Anmeldung zur Prüfung gleichzeitig mit Anmeldung zur zugehörigen LV	Prüfungsart und Dauer	Wichtung der Prüfungsleistungen	Voraussetzungen für die Erteilung der Modulnote (SL)	ECTS-Punkte des Moduls		
		V	S	Ü	P							PM	WPM	WM
ST.2.709	Masterarbeit Master Thesis	---	---	---	---	deutsch/ englisch	Siehe § 15 Abs. 1	---	AP: Masterarbeit	100 %	---	27	---	---
ST.2.804	Kolloquium Colloquium	---	---	---	---	deutsch/ englisch	Siehe § 16 Abs. 2	---	AP: Koll.	100 %	---	3	---	---

**Legende:**

SWS	Semesterwochenstunden
LV	Lehrveranstaltung
V	Vorlesung
S	Seminar
Ü	Übung
P	Praktikum

PL	Prüfungsleistung
MP	Mündliche Prüfung
SP	Schriftliche Prüfung
AP	Alternative Prüfung

SL	Studienleistung
R	Referat
ST	Schriftlicher Test
MT	Mündlicher Test
HA	Hausarbeit
Prot.	Protokoll
Koll.	Kolloquium
B	Beleg

PM	Pflichtmodul
WPM	Wahlpflichtmodul
WM	Wahlmodul

## Zweite Änderungsordnung zu den studiengangsspezifischen Bestimmungen für den Masterstudiengang „Laser- und Optotechnologien“ im Fachbereich SciTec an der Ernst-Abbe-Hochschule Jena

Gemäß § 3 Abs. 1 in Verbindung mit § 38 Abs. 3 des Thüringer Hochschulgesetzes (ThürHG) vom 10. Mai 2018 (GVBl. S. 149), zuletzt geändert durch Artikel 7 des Gesetzes vom 23. März 2021 (GVBl. S. 115), erlässt die Ernst-Abbe-Hochschule Jena folgende zweite Änderungsordnung zu den studiengangsspezifischen Bestimmungen für den

Masterstudiengang „Laser- und Optotechnologien“ vom 16. Juli 2021 (VBl. Nr. 75, September 2021, S. 118). Der Rat des Fachbereichs SciTec hat am 21. Januar 2022 die Änderungsordnung beschlossen. Der Präsident der Ernst-Abbe-Hochschule Jena hat mit Erlass vom 17. März 2022 die Änderungsordnung genehmigt.

- 
1. Im Studien- und Prüfungsplan (Anlagen 3 und 8) wird im 2. Semester das Pflichtmodul „Numerische Mathematik“ (GW.2.202) durch das Pflichtmodul „Numerische Mathematik“ (GW.2.203) mit 2 SWS Vorlesung und 2 SWS Übung ersetzt.
  2. Die Anlagen 3 und 8 erhalten folgende Fassung (siehe nächste Seiten).
  3. Die Änderungsordnung tritt am Tag nach ihrer Bekanntmachung im Verkündungsblatt der Ernst-Abbe-Hochschule Jena in Kraft. Die Änderungsordnung gilt für alle Studierenden, die ab dem Wintersemester 2021/2022 immatrikuliert wurden.

Jena, den 08.03.2022

Jena, den 17.03.2022

Prof. Dr. Mirko Pfaff  
Dekan des Fachbereichs SciTec

Prof. Dr. Steffen Teichert  
Rektor der Ernst-Abbe-Hochschule

Anlage 3: Studien- und Prüfungsplan für den Masterstudiengang „Laser- und Optotechnologien“

**1. Semester:**

Modulnummer	Modulname Module name	Semesterwochenstunden				Sprache der LV und PL	Zugangsvoraussetzungen für Modulprüfung	Anmeldung zur Prüfung gleichzeitig mit Anmeldung zur zugehörigen LV	Prüfungsart und Dauer	Wichtung der Prüfungsleistungen	Voraussetzungen für die Erteilung der Modulnote (SL)	ECTS-Punkte des Moduls		
		V	S	Ü	P							PM	WPM	WM
---	Mesomodul 1a* Mesomodule 1a*	---	---	---	---	---	---	---	---	---	6	---	---	
---	Mesomodul 1b* Mesomodule 1b*	---	---	---	---	---	---	---	---	---	6	---	---	
ST.2.163	Qualitätsmanagement Quality Management	2	0	0	1	deutsch	---	---	SP 90 min.	100 %	SL: Prot., MT o. ST	3	---	---
ST.2.621	Projektmanagement Project Management	0	1	2	0	deutsch	---	---	AP	100 %	---	3	---	---
BW.2.908	Marketing Marketing	2	0	0	0	deutsch	---	---	AP	100 %	---	3	---	---
BW.2.909	Unternehmensführung Business Management	2	0	0	0	deutsch	---	---	AP	100 %	---	3	---	---
ST.2.503	Soft Skills Soft Skills	0	2	0	0	deutsch	---	---	---	---	SL	3	---	---
---	Wahlpflichtmodulbereich I Required elective modules I	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	3	---	---

\* Wahl von zwei aus den angebotenen vier Mesomodulen/ Studienschwerpunkten.

Anlage 3: Studien- und Prüfungsplan für den Masterstudiengang „Laser- und Optotechnologien“

**Insbesondere sollen folgende Wahlpflichtmodule im „Wahlpflichtmodulbereich I“ im 1. Semester angeboten werden:**

Modulnummer	Modulname Module name	Semesterwochenstunden				Sprache der LV und PL	Zugangsvoraussetzungen für Modulprüfung	Anmeldung zur Prüfung gleichzeitig mit Anmeldung zur zugehörigen LV	Prüfungsart und Dauer	Wichtung der Prüfungsleistungen	Voraussetzungen für die Erteilung der Modulnote (SL)	ECTS-Punkte des Moduls		
		V	S	Ü	P							PM	WPM	WM
ST.2.251	Optische Schichten I Optical Coatings I	2	0	1	0	deutsch	---	---	AP	100 %	---	---	3	---
ST.2.183	Spektralsensorik Spectral Sensor Technology	2	0	0	0	deutsch	---	---	AP	100 %	---	---	3	---
ST.2.172	Einführung FEM Introduction to FEM	2	0	0	1	deutsch/ englisch	---	---	AP	100 %	SL: Prot., MT o. ST	---	3	---
ST.2.173	MATLAB für Ingenieure MATLAB for Engineers	1	0	0	2	deutsch	---	---	AP	100 %	SL: Prot., MT o. ST	---	3	---
ST.2.254	Optimierung technischer Systeme Optimisation in Engineering	2	0	0	1	deutsch	---	---	AP	100 %	SL: Prot., MT o. ST	---	3	---
GW.2.179	Weitere Fremdsprache Further Foreign Language	0	0	3	0	gemäß Modulbeschreibung	---	---	AP	100 %	---	---	3	---

Für die Wahlpflichtmodule, insbesondere auch für Studium-Integrale-Module, wird semesterweise ein aktueller Katalog erstellt, der vom Fachbereichsrat beschlossen wird.

Anlage 3: Studien- und Prüfungsplan für den Masterstudiengang „Laser- und Optotechnologien“

**2. Semester:**

Modulnummer	Modulname Module name	Semesterwochenstunden				Sprache der LV und PL	Zugangsvoraussetzungen für Modulprüfung	Anmeldung zur Prüfung gleichzeitig mit Anmeldung zur zugehörigen LV	Prüfungsart und Dauer	Wichtung der Prüfungsleistungen	Voraussetzungen für die Erteilung der Modulnote (SL)	ECTS-Punkte des Moduls		
		V	S	Ü	P							PM	WPM	WM
---	Mesomodul 2a* Mesomodule 2a*	---	---	---	---	---	---	---	---	---	6	---	---	
---	Mesomodul 2b* Mesomodule 2b*	---	---	---	---	---	---	---	---	---	6	---	---	
ST.2.622	Projektarbeit I Project I	0	0	6	0	deutsch/ englisch	---	---	AP	100 %	---	6	---	---
GW.2.203	Numerische Mathematik Numerical Mathematics	2	0	2	0	deutsch	---	---	SP 90 min.	100 %	---	3	---	---
GW.2.173	English for Specific Purposes English for Specific Purposes	0	0	3	0	englisch	---	---	AP	100 %	---	3	---	---
MB.2.071	Patentrecht und –recherche Patent Law and Patent Research	2	0	0	0	deutsch	---	---	SP 90 min.	100 %	---	3	---	---
---	Wahlpflichtmodulbereich II Required elective modules II	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	3	---	---

\* Wahl von zwei aus den angebotenen vier Mesomodulen/ Studienschwerpunkten.

Anlage 3: Studien- und Prüfungsplan für den Masterstudiengang „Laser- und Optotechnologien“

**Insbesondere sollen folgende Wahlpflichtmodule im „Wahlpflichtmodulbereich II“ im 2. Semester angeboten werden:**

Modulnummer	Modulname Module name	Semesterwochenstunden				Sprache der LV und PL	Zugangsvoraussetzungen für Modulprüfung	Anmeldung zur Prüfung gleichzeitig mit Anmeldung zur zugehörigen LV	Prüfungsart und Dauer	Wichtung der Prüfungsleistungen	Voraussetzungen für die Erteilung der Modulnote (SL)	ECTS-Punkte des Moduls		
		V	S	Ü	P							PM	WPM	WM
ST.2.252	Optische Schichten II Optical Coatings II	1	0	2	0	deutsch	---	---	AP	100 %	---	---	3	---
ST.2.186	Nichtlineare Optik Non-linear Optics	2	0	0	0	deutsch	---	---	AP	100 %	---	---	3	---
ST.2.188	CAD/ CAM (SOLID-WORKS) CAD/ CAM (SOLID-WORKS)	0	0	2	0	deutsch	---	---	AP	100 %	---	---	3	---
ST.2.257	Ophthalmotechnologie Ophthalmic Techniques	2	0	0	0	deutsch	---	---	AP	100 %	---	---	3	---

Für die Wahlpflichtmodule, insbesondere auch für Studium-Integrale-Module, wird semesterweise ein aktueller Katalog erstellt, der vom Fachbereichsrat beschlossen wird.

Anlage 3: Studien- und Prüfungsplan für den Masterstudiengang „Laser- und Optotechnologien“

**3. Semester:**

Modulnummer	Modulname Module name	Semesterwochenstunden				Sprache der LV und PL	Zugangsvoraussetzungen für Modulprüfung	Anmeldung zur Prüfung gleichzeitig mit Anmeldung zur zugehörigen LV	Prüfungsart und Dauer	Wichtung der Prüfungsleistungen	Voraussetzungen für die Erteilung der Modulnote (SL)	ECTS-Punkte des Moduls		
		V	S	Ü	P							PM	WPM	WM
---	Mesomodul 3a* Mesomodule 3a*	---	---	---	---	---	---	---	---	---	6	---	---	
---	Mesomodul 3b* Mesomodule 3b*	---	---	---	---	---	---	---	---	---	6	---	---	
ST.2.623	Projektarbeit II Project II	0	0	6	0	deutsch/ englisch	---	---	AP	100 %	6	---	---	
---	Wahlpflichtmodulbereich III Required elective modules III	---	---	---	---	---	---	---	---	---	12	---	---	

\* Wahl von zwei aus den angebotenen vier Mesomodulen/ Studienschwerpunkten.

## Anlage 3: Studien- und Prüfungsplan für den Masterstudiengang „Laser- und Optotechnologien“

**Insbesondere sollen folgende Wahlpflichtmodule im „Wahlpflichtmodulbereich III“ im 3. Semester angeboten werden:**

Modulnummer	Modulname Module name	Semesterwochenstunden				Sprache der LV und PL	Zugangsvoraussetzungen für Modulprüfung	Anmeldung zur Prüfung gleichzeitig mit Anmeldung zur zugehörigen LV	Prüfungsart und Dauer	Wichtung der Prüfungsleistungen	Voraussetzungen für die Erteilung der Modulnote (SL)	ECTS-Punkte des Moduls		
		V	S	Ü	P							PM	WPM	WM
ST.2.191	Laser in der Medizin Lasers in Medicine	2	0	0	0	deutsch	---	---	AP	100 %	---	---	3	---
ST.2.253	Mikro- und Optikmontage Micro- and Optics Assembly	2	0	0	0	deutsch	---	---	AP	100 %	---	---	3	---
ST.2.193	Mikrooptik Microoptics	3	0	0	0	deutsch	---	---	AP	100 %	---	---	3	---
ST.2.190	Produktentwicklungsprozess/ 3D-Druck Product Development Process/ 3D-Printing	2	0	0	1	deutsch	---	---	AP AP: Prot.	70 % 30 %	Bestehen der Teilprüfungen	---	3	---
ST.2.181	Spezielle Präzisionsgerätetechnik Advanced Precision Instrumentation	2	0	0	0	deutsch	---	---	AP	100 %	---	---	3	---
ST.2.161	Vertiefende Lichttechnik Advanced Illumination Technology	2	0	0	1	deutsch	---	---	AP: B	100 %	SL: Prot., MT o. ST	---	3	---
BW.2.910	Unternehmensgründung Business Formation	2	0	0	0	deutsch	---	---	AP	100 %	---	---	3	---
GW.2.174	Business English Business English	0	0	2	0	englisch	---	---	AP	100 %	---	---	3	---

Für die Wahlpflichtmodule, insbesondere auch für Studium-Integrale-Module, wird semesterweise ein aktueller Katalog erstellt, der vom Fachbereichsrat beschlossen wird.

Anlage 3: Studien- und Prüfungsplan für den Masterstudiengang „Laser- und Optotechnologien“

**Mesomodul/ Studienschwerpunkt „Lasertechnik“:**

Sem.	Modulnummer	Modulname Module name	Semesterwochenstunden				Sprache der LV und PL	Zugangsvoraussetzungen für Modulprüfung	Anmeldung zur Prüfung gleichzeitig mit Anmeldung zur zugehörigen LV	Prüfungsart und Dauer	Wichtung der Prüfungsleistungen	Voraussetzungen für die Erteilung der Modulnote (SL)	ECTS-Punkte des Moduls		
			V	S	Ü	P							PM	WPM	WM
1	ST.2.164	Lasertechnik Laser Technique	2	0	1	1	deutsch	---	---	SP 90 min.	100 %	SL: Prot., MT o. ST	---	6	---
2	ST.2.165	Lasermesstechnik (Teilmodul I) Laser Measuring Technique (Sub-module I)	2	0	0	1	deutsch	---	---	---	---	---	---	3	---
2	ST.2.166	Lasermaterialbearbeitung (Teilmodul I) Laser Material Processing (Sub-module I)	2	0	0	1	deutsch	---	---	---	---	---	---	3	---
3	ST.2.165	Lasermesstechnik (Teilmodul II) Laser Measuring Technique (Sub-module II)	2	0	0	1	deutsch	---	---	SP 90 min.	100 %	SL: Prot., MT o. ST	---	3	---
3	ST.2.166	Lasermaterialbearbeitung (Teilmodul II) Laser Material Processing (Sub-module II)	2	0	1	1	deutsch	---	---	SP 90 min.	100 %	SL: Prot., MT o. ST	---	3	---

**Mesomodul/ Studienschwerpunkt „Optiktechnologie“:**

Sem.	Modulnummer	Modulname Module name	Semesterwochenstunden				Sprache der LV und PL	Zugangsvoraussetzungen für Modulprüfung	Anmeldung zur Prüfung gleichzeitig mit Anmeldung zur zugehörigen LV	Prüfungsart und Dauer	Wichtung der Prüfungsleistungen	Voraussetzungen für die Erteilung der Modulnote (SL)	ECTS-Punkte des Moduls		
			V	S	Ü	P							PM	WPM	WM
1	ST.2.167	Fertigungsautomatisierung Automation of Production	2	0	0	2	deutsch	---	---	AP AP: Prot.	60 % 40 %	Bestehen der Teilprüfungen	---	6	---
2	ST.2.249	FEM und Simulation FEM and Simulation	2	0	0	1	deutsch/ englisch	---	---	AP	100 %	SL: Prot., MT o. ST	---	3	---
2	ST.2.168	Optiktechnologie I Optical Technology I	3	0	1	0	deutsch	---	---	AP	100 %	---	---	3	---
3	ST.2.169	Optiktechnologie II Optical Technology II	2	1	0	2	deutsch	---	---	SP 90 min. AP: Prot.	70 % 30 %	Bestehen der Teilprüfungen	---	6	---

## Anlage 3: Studien- und Prüfungsplan für den Masterstudiengang „Laser- und Optotechnologien“

**Mesomodul/ Studienschwerpunkt „Optikentwicklung“:**

Sem.	Modulnummer	Modulname Module name	Semesterwochenstunden				Sprache der LV und PL	Zugangsvoraussetzungen für Modulprüfung	Anmeldung zur Prüfung gleichzeitig mit Anmeldung zur zugehörigen LV	Prüfungsart und Dauer	Wichtung der Prüfungsleistungen	Voraussetzungen für die Erteilung der Modulnote (SL)	ECTS-Punkte des Moduls		
			V	S	Ü	P							PM	WPM	WM
1	ST.2.174	Optische Messtechnik Optical Measuring Technique	2	0	0	2	deutsch	---	---	MP AP: Prot.	70 % 30 %	Bestehen der Teilprüfungen	---	6	---
2	ST.2.256	Optikkonstruktion und Optical CAD Optical Construction and Optical CAD	1	0	0	2	deutsch	---	---	AP	100 %	SL: Prot., MT o. ST	---	3	---
2	ST.2.176	Optikdesign I Optical Design I	2	0	1	0	deutsch	---	---	AP	100 %	---	---	3	---
3	ST.2.177	Optikdesign II Optical Design II	2	0	1	2	deutsch	---	---	AP AP: B	50 % 50 %	Bestehen der Teilprüfungen	---	6	---

**Mesomodul/ Studienschwerpunkt „Optoelektronik“:**

Sem.	Modulnummer	Modulname Module name	Semesterwochenstunden				Sprache der LV und PL	Zugangsvoraussetzungen für Modulprüfung	Anmeldung zur Prüfung gleichzeitig mit Anmeldung zur zugehörigen LV	Prüfungsart und Dauer	Wichtung der Prüfungsleistungen	Voraussetzungen für die Erteilung der Modulnote (SL)	ECTS-Punkte des Moduls		
			V	S	Ü	P							PM	WPM	WM
1	ST.2.178	Optische Geräte Optical Devices	2	0	0	2	deutsch	---	---	AP	100 %	SL: Prot., MT o. ST	---	6	---
2	ST.2.182	Optoelektronik I Optoelectronics I	4	0	1	2	deutsch	---	---	SP 90 min.	100 %	SL: Prot., MT o. ST	---	6	---
3	ET.2.218	Optoelektronik II Optoelectronics II	2	0	0	1	deutsch	---	---	MP	100 %	SL: Prot., MT o. ST	---	3	---
3	ST.2.185	Digitale Projektion Digital Projection	2	0	0	0	deutsch	---	---	AP	100 %	---	---	3	---

Anlage 3: Studien- und Prüfungsplan für den Masterstudiengang „Laser- und Optotechnologien“

**4. Semester:**

Modulnummer	Modulname Module name	Semesterwochenstunden				Sprache der LV und PL	Zugangsvoraussetzungen für Modulprüfung	Anmeldung zur Prüfung gleichzeitig mit Anmeldung zur zugehörigen LV	Prüfungsart und Dauer	Wichtung der Prüfungsleistungen	Voraussetzungen für die Erteilung der Modulnote (SL)	ECTS-Punkte des Moduls		
		V	S	Ü	P							PM	WPM	WM
ST.2.624	Forschungspraktikum Research Internship	---	---	---	---	Deutsch/ Englisch	Siehe § 8 Abs. 3	---	AP	100 %	---	9	---	---
ST.2.710	Masterarbeit Master Thesis	---	---	---	---	Deutsch/ Englisch	Siehe § 15 Abs. 1	---	AP: Masterarbeit	100 %	---	18	---	---
ST.2.804	Kolloquium Colloquium	---	---	---	---	Deutsch/ Englisch	Siehe § 16 Abs. 2	---	AP: Koll.	100 %	---	3	---	---

**Legende:**

SWS	Semesterwochenstunden
LV	Lehrveranstaltung
V	Vorlesung
S	Seminar
Ü	Übung
P	Praktikum

PL	Prüfungsleistung
MP	Mündliche Prüfung
SP	Schriftliche Prüfung
AP	Alternative Prüfung

SL	Studienleistung
R	Referat
ST	Schriftlicher Test
MT	Mündlicher Test
HA	Hausarbeit
Prot.	Protokoll
Koll.	Kolloquium
B	Beleg

PM	Pflichtmodul
WPM	Wahlpflichtmodul
WM	Wahlmodul

Anlage 8: Studien- und Prüfungsplan für den Masterstudiengang „Laser- und Optotechnologien“, Vertiefungsrichtung „Feinwerktechnik“

**1. Semester:**

Modulnummer	Modulname Module name	Semesterwochenstunden				Sprache der LV und PL	Zugangsvoraussetzungen für Modulprüfung	Anmeldung zur Prüfung gleichzeitig mit Anmeldung zur zugehörigen LV	Prüfungsart und Dauer	Wichtung der Prüfungsleistungen	Voraussetzungen für die Erteilung der Modulnote (SL)	ECTS-Punkte des Moduls		
		V	S	Ü	P							PM	WPM	WM
ST.2.167	Fertigungsautomatisierung Automation of Production	2	0	0	2	deutsch	---	---	AP AP: Prot.	60 % 40 %	Bestehen der Teilprüfungen	6	---	---
ST.2.178	Optische Geräte Optical Devices	2	0	0	2	deutsch	---	---	AP	100 %	SL: Prot., MT o. ST	6	---	---
ST.2.173	MATLAB für Ingenieure MATLAB for Engineers	1	0	0	2	deutsch	---	---	AP	100 %	SL: Prot., MT o. ST	3	---	---
ST.2.254	Optimierung technischer Systeme Optimisation in Engineering	2	0	0	1	deutsch	---	---	AP	100 %	SL: Prot., MT o. ST	3	---	---
ST.2.163	Qualitätsmanagement Quality Management	2	0	0	1	deutsch	---	---	SP 90 min.	100 %	SL: Prot., MT o. ST	3	---	---
ST.2.621	Projektmanagement Project Management	0	1	2	0	deutsch	---	---	AP	100 %	---	3	---	---
---	Wahlpflichtmodulbereich I Required elective modules I	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	6	---	---

Anlage 8: Studien- und Prüfungsplan für den Masterstudiengang „Laser- und Optotechnologien“, Vertiefungsrichtung „Feinwerktechnik“

**Insbesondere sollen folgende Wahlpflichtmodule im „Wahlpflichtmodulbereich I“ im 1. Semester angeboten werden:**

Modulnummer	Modulname Module name	Semesterwochenstunden				Sprache der LV und PL	Zugangsvoraussetzungen für Modulprüfung	Anmeldung zur Prüfung gleichzeitig mit Anmeldung zur zugehörigen LV	Prüfungsart und Dauer	Wichtung der Prüfungsleistungen	Voraussetzungen für die Erteilung der Modulnote (SL)	ECTS-Punkte des Moduls		
		V	S	Ü	P							PM	WPM	WM
ST.2.251	Optische Schichten I Optical Coatings I	2	0	1	0	deutsch	---	---	AP	100 %	---	3	---	
ST.2.258	Kunststoffchemie/ Verbunde Chemistry of Polymers/ Composite Materials	4	0	0	0	deutsch	---	---	SP 90 min. oder MP	100 %	---	6	---	
BW.2.909	Unternehmensführung Business Management	2	0	0	0	deutsch	---	---	AP	100 %	---	3	---	
GW.2.179	Weitere Fremdsprache Further Foreign Language	0	0	3	0	gemäß Modulbeschreibung	---	---	AP	100 %	---	3	---	

Für die Wahlpflichtmodule, insbesondere auch für Studium-Integrale-Module, wird semesterweise ein aktueller Katalog erstellt, der vom Fachbereichsrat beschlossen wird.

Anlage 8: Studien- und Prüfungsplan für den Masterstudiengang „Laser- und Optotechnologien“, Vertiefungsrichtung „Feinwerktechnik“

**2. Semester:**

Modulnummer	Modulname Module name	Semesterwochenstunden				Sprache der LV und PL	Zugangsvoraussetzungen für Modulprüfung	Anmeldung zur Prüfung gleichzeitig mit Anmeldung zur zugehörigen LV	Prüfungsart und Dauer	Wichtung der Prüfungsleistungen	Voraussetzungen für die Erteilung der Modulnote (SL)	ECTS-Punkte des Moduls		
		V	S	Ü	P							PM	WPM	WM
ST.2.168	Optiktechnologie I Optical Technology I	3	0	1	0	deutsch	---	---	AP	100 %	---	3	---	---
ST.2.249	FEM und Simulation FEM and Simulation	2	0	0	1	deutsch/ englisch	---	---	AP	100 %	SL: Prot., MT o. ST	3	---	---
ST.2.255	Gerätekonstruktion/ Leichtbau Device Construction/ Lightweight Construction	2	0	0	3	deutsch	---	---	AP	100 %	SL: Prot., MT o. ST	6	---	---
GW.2.203	Numerische Mathematik Numerical Mathematics	2	0	2	0	deutsch	---	---	SP 90 min.	100 %	---	3	---	---
GW.2.173	English for Specific Purposes English for Specific Purposes	0	0	3	0	englisch	---	---	AP	100 %	---	3	---	---
ST.2.622	Projektarbeit I Project I	0	0	6	0	deutsch/ englisch	---	---	AP	100 %	---	6	---	---
---	Wahlpflichtmodulbereich II Required elective modules II	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	6	---	---

Anlage 8: Studien- und Prüfungsplan für den Masterstudiengang „Laser- und Optotechnologien“, Vertiefungsrichtung „Feinwerktechnik“

**Insbesondere sollen folgende Wahlpflichtmodule im „Wahlpflichtmodulbereich II“ im 2. Semester angeboten werden:**

Modulnummer	Modulname Module name	Semesterwochenstunden				Sprache der LV und PL	Zugangsvoraussetzungen für Modulprüfung	Anmeldung zur Prüfung gleichzeitig mit Anmeldung zur zugehörigen LV	Prüfungsart und Dauer	Wichtung der Prüfungsleistungen	Voraussetzungen für die Erteilung der Modulnote (SL)	ECTS-Punkte des Moduls		
		V	S	Ü	P							PM	WPM	WM
ST.2.252	Optische Schichten II Optical Coatings II	1	0	2	0	deutsch	---	---	AP	100 %	---	---	3	---
ST.2.188	CAD/ CAM (SOLID-WORKS) CAD/ CAM (SOLID-WORKS)	0	0	2	0	deutsch	---	---	AP	100 %	---	---	3	---
ST.2.257	Ophthalmotechnologie Ophthalmic Techniques	2	0	0	0	deutsch	---	---	AP	100 %	---	---	3	---
MB.2.006	Industriedesign Industrial Design	2	0	2	0	deutsch	---	---	AP	100 %	---	---	6	---
MB.2.071	Patentrecht und -recherche Patent Law and Patent Research	2	0	0	0	deutsch	---	---	SP 90 min.	100 %	---	---	3	---

Für die Wahlpflichtmodule, insbesondere auch für Studium-Integrale-Module, wird semesterweise ein aktueller Katalog erstellt, der vom Fachbereichsrat beschlossen wird.

Anlage 8: Studien- und Prüfungsplan für den Masterstudiengang „Laser- und Optotechnologien“, Vertiefungsrichtung „Feinwerktechnik“

**3. Semester:**

Modulnummer	Modulname Module name	Semesterwochenstunden				Sprache der LV und PL	Zugangsvoraussetzungen für Modulprüfung	Anmeldung zur Prüfung gleichzeitig mit Anmeldung zur zugehörigen LV	Prüfungsart und Dauer	Wichtung der Prüfungsleistungen	Voraussetzungen für die Erteilung der Modulnote (SL)	ECTS-Punkte des Moduls		
		V	S	Ü	P							PM	WPM	WM
ST.2.169	Optiktechnologie II Optical Technology II	2	1	0	2	deutsch	---	---	SP 90 min. AP: Prot.	70 % 30 %	Bestehen der Teilprüfungen	6	---	---
ST.2.181	Spezielle Präzisionsgerätetechnik Advanced Precision Instrumentation	2	0	0	0	deutsch	---	---	AP	100 %	---	3	---	---
ST.2.253	Mikro- und Optikmontage Micro- and Optics Assembly	2	0	0	0	deutsch	---	---	AP	100 %	---	3	---	---
BW.2.908	Marketing Marketing	2	0	0	0	deutsch	---	---	AP	100 %	---	3	---	---
ST.2.503	Soft Skills Soft Skills	0	2	0	0	deutsch	---	---	---	---	SL	3	---	---
ST.2.623	Projektarbeit II Project II	0	0	6	0	Deutsch/ Englisch	---	---	AP	100 %	---	6	---	---
---	Wahlpflichtmodul III Required elective modules III	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	6	---	---

Anlage 8: Studien- und Prüfungsplan für den Masterstudiengang „Laser- und Optotechnologien“, Vertiefungsrichtung „Feinwerktechnik“

**Insbesondere sollen folgende Wahlpflichtmodule im „Wahlpflichtmodulbereich III“ im 3. Semester angeboten werden:**

Modulnummer	Modulname Module name	Semesterwochenstunden				Sprache der LV und PL	Zugangsvoraussetzungen für Modulprüfung	Anmeldung zur Prüfung gleichzeitig mit Anmeldung zur zugehörigen LV	Prüfungsart und Dauer	Wichtung der Prüfungsleistungen	Voraussetzungen für die Erteilung der Modulnote (SL)	ECTS-Punkte des Moduls		
		V	S	Ü	P							PM	WPM	WM
ST.2.190	Produktentwicklungsprozess/ 3D-Druck Product Development Process/ 3D-Printing	2	0	0	1	deutsch	---	---	AP AP: Prot.	70 % 30 %	Bestehen der Teilprüfungen	---	3	---
ST.2.242	Konstruieren mit Kunststoffen Polymer Engineering	2	0	0	0	deutsch	---	---	SP 90 min. oder MP	100 %	---	---	3	---
ST.2.193	Mikrooptik Microoptics	3	0	0	0	deutsch	---	---	AP	100 %	---	---	3	---
ST.2.191	Laser in der Medizin Lasers in Medicine	2	0	0	0	deutsch	---	---	AP	100 %	---	---	3	---
GW.2.174	Business English Business English	0	0	2	0	englisch	---	---	AP	100 %	---	---	3	---

Für die Wahlpflichtmodule, insbesondere auch für Studium-Integrale-Module, wird semesterweise ein aktueller Katalog erstellt, der vom Fachbereichsrat beschlossen wird.

## Anlage 8: Studien- und Prüfungsplan für den Masterstudiengang „Laser- und Optotechnologien“, Vertiefungsrichtung „Feinwerktechnik“

**4. Semester:**

Modulnummer	Modulname Module name	Semesterwochenstunden				Sprache der LV und PL	Zugangsvoraussetzungen für Modulprüfung	Anmeldung zur Prüfung gleichzeitig mit Anmeldung zur zugehörigen LV	Prüfungsart und Dauer	Wichtung der Prüfungsleistungen	Voraussetzungen für die Erteilung der Modulnote (SL)	ECTS-Punkte des Moduls		
		V	S	Ü	P							PM	WPM	WM
ST.2.624	Forschungspraktikum Research Internship	---	---	---	---	Deutsch/ Englisch	Siehe § 8 Abs. 3	---	AP	100 %	---	9	---	---
ST.2.710	Masterarbeit Master Thesis	---	---	---	---	Deutsch/ Englisch	Siehe § 15 Abs. 1	---	AP: Masterarbeit	100 %	---	18	---	---
ST.2.804	Kolloquium Colloquium	---	---	---	---	Deutsch/ Englisch	Siehe § 16 Abs. 2	---	AP: Koll.	100 %	---	3	---	---

**Legende:**

SWS	Semesterwochenstunden
LV	Lehrveranstaltung
V	Vorlesung
S	Seminar
Ü	Übung
P	Praktikum

PL	Prüfungsleistung
MP	Mündliche Prüfung
SP	Schriftliche Prüfung
AP	Alternative Prüfung

SL	Studienleistung
R	Referat
ST	Schriftlicher Test
MT	Mündlicher Test
HA	Hausarbeit
Prot.	Protokoll
Koll.	Kolloquium
B	Beleg

PM	Pflichtmodul
WPM	Wahlpflichtmodul
WM	Wahlmodul

## Studiengangsspezifische Bestimmungen für den berufsbegleitenden, der Weiterbildung dienenden Bachelorstudiengang „Optometrie“ im Fachbereich SciTec an der Ernst-Abbe-Hochschule Jena

Gemäß § 3 Abs. 1 in Verbindung mit § 38 Abs. 3 des Thüringer Hochschulgesetzes (ThürHG) vom 10. Mai 2018 (GVBl. S. 149), zuletzt geändert durch Artikel 7 des Gesetzes vom 23. März 2021 (GVBl. S. 115), erlässt die Ernst-Abbe-Hochschule Jena folgende studiengangsspezifischen Bestimmungen für den berufsbegleitenden, der Weiterbil-

dung dienenden Bachelorstudiengang „Optometrie“. Der Rat des Fachbereichs SciTec hat am 11. Februar 2022 diese Ordnung beschlossen. Der Präsident der Ernst-Abbe-Hochschule Jena hat mit Erlass vom 15. März 2022 diese Ordnung genehmigt.

### Inhalt

<p>§ 1 Geltungsbereich</p> <p>§ 2 Zugang zum Studium</p> <p>§ 3 Zulassung zum Studium</p> <p>§ 4 Immatrikulation</p> <p>§ 5 Ziel des Studiengangs</p> <p>§ 6 Regelstudienzeit</p> <p>§ 7 Aufbau und Inhalt des Studiengangs</p> <p>§ 8 Praktika</p> <p>§ 9 Unterrichtssprache</p> <p>§ 10 Wahlpflichtmodule</p> <p>§ 11 Anerkennung von Studien- und Prüfungsleistungen</p> <p>Anlage 1: entfällt</p> <p>Anlage 2: Praktikumsordnung</p> <p>Anlage 3: Studien- und Prüfungsplan</p> <p>Anlage 4.1: Bachelorzeugnis Deutsch</p> <p>Anlage 4.2: Bachelorzeugnis Englisch</p> <p>Anlage 5.1: Zusatzdokument Deutsch</p>	<p>und Anrechnung von außerhochschulischen Leistungen</p> <p>§ 12 Prüfungsmodalitäten</p> <p>§ 13 Definition alternativer Prüfungsleistungen</p> <p>§ 14 Prüfungsausschuss</p> <p>§ 15 Bachelorarbeit</p> <p>§ 16 Kolloquium</p> <p>§ 17 Bildung Gesamtnote für die Bachelorprüfung</p> <p>§ 18 Akademischer Grad, Zertifikat</p> <p>§ 19 Übergangsbestimmungen</p> <p>§ 20 Inkrafttreten, Außerkrafttreten</p> <p>Anlage 5.2: Zusatzdokument Englisch</p> <p>Anlage 6.1: Bachelorurkunde Deutsch</p> <p>Anlage 6.2: Bachelorurkunde Englisch</p> <p>Anlage 7: Diploma Supplement</p> <p>Anlage 8: Zertifikat</p> <p>Anlage 9: Katalog anrechenbarer Vorleistungen</p>
--	--

### § 1 Geltungsbereich

- (1) Diese studiengangsspezifischen Bestimmungen konkretisieren aufbauend auf der Rahmenstudienordnung (nachfolgend RSO) sowie der Rahmenprüfungsordnung (nachfolgend RPO) für Bachelorstudiengänge der Ernst-Abbe-Hochschule Jena (nachfolgend Hochschule genannt) die Modalitäten von Studium und Prüfung im berufsbegleitenden, der Weiterbildung dienenden Bachelorstudiengang „Optometrie“ (nachfolgend Studiengang genannt) des Fachbereichs „SciTec“ (nachfolgend Fachbereich genannt) der Hochschule.
- (2) Diese studiengangsspezifischen Bestimmungen gelten für Studierende, die ab dem Wintersemester 2022/2023 im Studiengang immatrikuliert werden.

### § 2 Zugang zum Studium

- (1) Die Studienbewerberin bzw. der Studienbewerber erhält Zugang zum Studium, wenn sie bzw. er die allgemeinen Zugangsvoraussetzungen des § 67 Abs. 1 Nr. 1 bis 3 ThürHG oder die Zugangsvoraussetzungen nach den §§ 67 Abs. 5, 68, 70 Abs. 1 oder 2 in Verbindung mit den gegebenenfalls bestehenden gesonderten Regelungen der Hochschule erfüllt.
- (2) Als „Meister“ im Sinne von § 67 Abs. 1 Nr. 3 b ThürHG ist ein Meister im Fach „Augenoptik“ gemeint oder eine Qualifikation, die als gleichwertig anerkannt werden kann.
- (3) Als „staatlich geprüfter Techniker“ im Sinne von § 67 Abs. 1 Nr. 3 c ThürHG ist ein staatlich geprüfter Augenoptiker gemeint oder eine Qualifikation, die als gleichwertig anerkannt werden kann.

- (4) Zugangsvoraussetzung zum berufsbegleitenden, der Weiterbildung dienenden Bachelorstudiengang „Optometrie“ ist der erfolgreiche Abschluss der Meisterprüfung im Augenoptikerhandwerk gemäß der Augenoptikermeisterverordnung (AugOptMstrV) vom 29. August 2005 (BGBl. I S. 2610), zuletzt geändert durch Artikel 20 der Verordnung vom 17. November 2011 (BGBl. I, S. 2234).

### § 3 Zulassung zum Studium

Das Studium ist zulassungsfrei, soweit nicht die Satzung zur Festsetzung der Zulassungszahlen der Hochschule für ein bestimmtes Semester eine Zulassungszahl regelt. Für die Vergabe von Studienplätzen gelten im Falle einer Zulassungsbeschränkung nach Satz 1 die Regeln des ThürHZG, der Hochschulauswahlverfahrenssatzung, der Immatrikulationsordnung sowie der Satzung zur Festsetzung der Zulassungszahlen der Hochschule.

### § 4 Immatrikulation

- (1) Personen nach § 71 Abs. 1 Satz 2 ThürHG sowie nach § 71 Abs. 2 ThürHG in Verbindung mit § 5 Abs. 5 der Immatrikulationsordnung der Hochschule benötigen für die Immatrikulation den Nachweis hinreichender Kenntnisse der deutschen Sprache mindestens des Niveaus
- Deutsche Sprachprüfung für den Hochschulzugang (DSH) 2,
  - Test Deutsch als Fremdsprache (TestDaF) mit mindestens 4 Punkten in allen Teilbereichen,
  - telc Deutsch C1 Hochschule,
  - Goethe-Zertifikat C2: Großes Deutsches Sprachdiplom,
  - Prüfungsteil Deutsch der Feststellungsprüfung eines Studienkollegs oder
  - Deutsches Sprachdiplom der Kultusministerkonferenz, Zweite Stufe (DSD II.).
- (2) Die Immatrikulation in das fünfte Fachsemester (Beginn des Studienabschnitts II.) erfolgt in der Regel zum Wintersemester und zum Sommersemester.

### § 5 Ziel des Studiengangs

Ziel des Studiengangs ist es, aktuelles nationales und internationales Fachwissen der Augenoptik/Optometrie praxisnah zu vermitteln. Die Studierenden sind damit in der Lage, auf wissenschaftlichem Niveau selbstständig Fehlsichtigkeiten und visuelle Störungen zu erkennen, zu analysieren

und adäquat zu versorgen. Die zu vermittelnden Inhalte umfassen sowohl optische und optometrische als auch biologische und klinisch-medizinische Kenntnisse und Techniken, um Sehprobleme zu analysieren und das bestmögliche Sehen zu erreichen. Dies umfasst auch die Anpassung von Sehhilfen, die Abgrenzung von Augenerkrankungen und die Wiederherstellung normaler Zustände des visuellen Systems, z. B. durch Training.

### § 6 Regelstudienzeit

Die Regelstudienzeit beträgt acht Semester.

### § 7 Aufbau und Inhalt des Studiengangs

- (1) Der Studiengang ist ein berufsbegleitender, der Weiterbildung dienender Studiengang, der es Berufstätigen ermöglicht, neben dem Beruf zu studieren. Das Studium ist gebührenpflichtig.
- (2) Für den erfolgreichen Abschluss des Studiums sind 180 ECTS-Punkte erforderlich, davon pro Semester durchschnittlich 23 ECTS-Punkte.
- (3) Aufbau und Inhalt des Studiengangs regelt der Studien- und Prüfungsplan (Anlage 3). Der Studien- und Prüfungsplan regelt insbesondere,
- die Zahl der Module für jedes Semester,
  - die Bezeichnung der Module,
  - ob und welche Module aufeinander aufbauen,
  - soweit vorgeschrieben, die Reihenfolge der Ableistung der Module,
  - eine Aussage, in welchen Modulen die Anmeldung gemäß § 17 Abs. 3 der RPO bereits mit der Anmeldung zur betreffenden Lehrveranstaltung erfolgt sowie
  - die Art, Dauer und Anzahl der innerhalb eines Moduls zu erbringenden Prüfungsleistungen.
- (4) Das Studium besteht aus zwei Studienabschnitten. Der Studienabschnitt I. entspricht dem 1. bis 4. Fachsemester, der Studienabschnitt II. dem 5. bis 8. Fachsemester. Das Studium an der Hochschule kann nur zum Studienabschnitt II., also dem 5. Fachsemester, aufgenommen werden.
- (5) Die Semester fünf bis acht sind so ausgestaltet, dass sie sich für einen Studienaufenthalt oder Praktikum im Ausland besonders eignen (Mobilitätsfenster).
- (6) Die Lehrinhalte des Studiengangs ergeben sich aus den Modulbeschreibungen.

## § 8 Praktika

- (1) Das Studium beinhaltet vorlesungsbegleitende Praktika, welche im Studien- und Prüfungsplan (Anlage 3) aufgeführt sind.
- (2) Das Studium beinhaltet ein Praxismodul. Dessen Ausgestaltung ist in der Praktikumsordnung (Anlage 2) geregelt.
- (3) Die Zulassungsvoraussetzung für das Praxismodul ist die Immatrikulation in den Studiengang.
- (4) Die Dauer des Praxismoduls beträgt mindestens zwei Wochen an einer klinisch-medizinischen Einrichtung.

## § 9 Unterrichtssprache

Unterrichtssprache ist Deutsch.

## § 10 Wahlpflichtmodule

Entfällt.

## § 11 Anerkennung von Studien- und Prüfungsleistungen und Anrechnung von außerhochschulischen Leistungen

- (1) Als Studienabschnitt I. werden nach § 54 Abs. 10 ThürHG gleichwertige Kenntnisse und Fähigkeiten, die außerhalb der Hochschule erworben wurden und den Zugangsvoraussetzungen gemäß § 2 Abs. 4 in Verbindung mit Anlage 9 entsprechen, mit bis zu 90 ECTS-Punkten angerechnet.
- (2) Eine Anerkennung ist ausgeschlossen, wenn die anzuerkennende Leistung Teil eines bereits abgeschlossenen Studien- bzw. Ausbildungsprogramms ist, auf Grund derer die antragstellende Person einen berufsqualifizierenden Abschluss erhalten hat.
- (3) Einschlägige berufspraktische Leistungen können angerechnet werden. Dies gilt auch für freiwillige Praktika.

## § 12 Prüfungsmodalitäten

- (1) Eine Frist für die erstmalige vollständige Ablegung von Modulprüfungen gemäß § 14 RPO besteht nicht. Empfehlungen zu Fristen zur Ablegung von Modulprüfungen werden durch den Fachbereich in geeigneter Weise veröffentlicht.

- (2) Mündliche Prüfungen werden nach Maßgabe von Anlage 3 von zwei Prüfenden (Kollegialprüfung) oder einer bzw. einem Prüfenden in Anwesenheit einer sachkundigen beitzenden Person durchgeführt.
- (3) Die Meldung zu Prüfungen erfolgt durch fristgemäße Einschreibung über die durch das zuständige Prüfungsamt bekanntgegebenen Verfahren. Eine Meldung zu alternativen Prüfungsleistungen ist auch in Semestern zulässig, in denen keine zugehörige Lehrveranstaltung stattfindet, wenn die alternative Prüfungsleistung durch die prüfende Person angeboten und durch die zuständige Stelle (Prüfungsausschuss) zugelassen wird.
- (4) Die bzw. der Studierende kann sich innerhalb der vom zuständigen Prüfungsamt bekanntgegebenen Verfahren und Fristen durch Erklärung ohne Angabe von Gründen abmelden.
- (5) Die bzw. der Studierende ist nicht verpflichtet, an der nächsten regulär angebotenen Wiederholungsprüfung teilzunehmen.
- (6) Die Anzahl der zulässigen zweiten Wiederholungsprüfungen beträgt vier.

## § 13 Definition alternativer Prüfungsleistungen

Folgende besondere alternativen Prüfungsleistungen gelten neben den Beispielen gemäß § 24 der RPO:

- Beleg,
- Referat,
- Protokoll,
- Geräteschein,
- Kasuistik-Vorstellung,
- Mündlicher Test,
- Schriftlicher Test.

## § 14 Prüfungsausschuss

Zuständig ist der Prüfungsausschuss des Fachbereichs.

## § 15 Bachelorarbeit

- (1) Die Zulassung zur Bachelorarbeit kann erst erfolgen, nachdem alle vorangegangenen Modulprüfungen außer dem Praxismodul erfolgreich erbracht worden sind.
- (2) Für die Ausgabe des Themas der Bachelorarbeit sind bei der Studienfachberaterin oder beim Studienfachberater folgende Unterlagen einzureichen, soweit sie nicht bereits vorliegen:

- a. der Nachweis über die erfolgreiche Teilnahme an allen geforderten Modulprüfungen des jeweiligen Bachelorstudienganges.
  - b. eine Erklärung der zu prüfenden Person, dass sie bzw. er die Bachelorprüfung in dem gewählten Bachelorstudiengang nicht bereits an einer Hochschule in der Bundesrepublik Deutschland endgültig nicht bestanden hat oder sich nicht in einem noch nicht abgeschlossenen Prüfungsverfahren befindet.
- (3) Das Thema der Bachelorarbeit ist spätestens zum Ende des auf die letzte Modulprüfung folgenden Semesters anzumelden, ansonsten gilt die Bachelorarbeit als erstmalig nicht bestanden, es sei denn, die zu prüfende Person hat das Versäumnis nicht zu vertreten.
  - (4) Wird die Bachelorarbeit an einer Einrichtung außerhalb der Hochschule durchgeführt, z. B. einem Industriebetrieb, einer Forschungs- oder einer Entwicklungseinrichtung, so benennt die entsprechende Einrichtung zur Anleitung der bzw. des Studierenden eine betreuende Person. Die betreuende Person muss einen akademischen Abschluss besitzen. Die betreuende Person bekundet durch ihre Unterschrift auf dem Antragsformular zur Ausgabe einer Bachelorarbeit ihre Bereitschaft, der bzw. dem Studierenden für die Dauer der Bearbeitung des Bachelorthemas Informationen und Hinweise zu geben und die Begutachtung der Arbeit durch eine schriftliche Stellungnahme mit einem Notenvorschlag zu unterstützen.
  - (5) Die Bearbeitungszeit für die Bachelorarbeit beträgt acht Wochen und kann auf Antrag der zu prüfenden Person aus Gründen, die sie nicht zu vertreten hat, um maximal drei Wochen verlängert werden. In der Regel soll die Bachelorarbeit einen Umfang von mindestens 30 und höchstens 60 Seiten haben.
  - (6) Die Bachelorarbeit ist fristgemäß im Dekanat in zweifacher Ausfertigung in festgebundener Form abzugeben. Der Abgabezeitpunkt ist aktenkundig zu machen. Bei der Abgabe hat die zu prüfende Person schriftlich zu versichern, dass sie ihre bzw. er seine Arbeit – bei einer Gruppenarbeit ihren bzw. seinen entsprechend gekennzeichneten Anteil der Arbeit – selbständig verfasst und keine anderen als die angegebenen Quellen und Hilfsmittel benutzt hat. Zusätzlich ist die Abschlussarbeit in einem von der Hochschulbetreuerin bzw. vom Hochschulbetreuer festgelegten Dateiformat in digitaler Form abzugeben.
  - (7) Der Bewertung liegen im Allgemeinen nachfolgende Kriterien zugrunde:
    - a. Arbeitsintensität,
    - b. Eigeninitiative,
    - c. Einbeziehung zugänglicher Literatur,
    - d. experimentelle Fähigkeiten,
    - e. Gliederung, Sprache und Ausdruck,
    - f. Klarheit und Sauberkeit der Darstellung,
    - g. Kreativität, Ideen und Originalität,
    - h. Logik und Systematik,
    - i. Objektivität und Beweiskraft,
    - j. Praxisbezogenheit und Nutzen,
    - k. Umfang und eigener Ergebnisanteil,
    - l. Vollständigkeit,
    - m. wirtschaftliches Denken.
- (8) Beim Auftreten formaler Mängel in der Bachelorarbeit, die erst nach dem Einreichen erkannt werden und nicht zu einer Ablehnung der Arbeit führen, wird die zu prüfende Person durch eine betreuende Person beauftragt, bis zur Bekanntgabe der Bewertung ein entsprechendes Korrekturblatt nachzureichen.

## § 16 Kolloquium

- (1) Im Kolloquium soll die zu prüfende Person die Ergebnisse der Bachelorarbeit in Form eines Vortrages vorstellen und gegenüber fachlicher Kritik vertreten. Zusätzlich zum Vortrag wird die Bachelorarbeit auf einem Poster präsentiert. Dieses ist in digitaler Form abzugeben.
- (2) Das Kolloquium darf erst abgelegt werden, wenn alle Modulprüfungen einschließlich des Praxismoduls und der Bachelorarbeit erfolgreich absolviert wurden. Zur abschließenden Bewertung der Bachelorarbeit muss das Kolloquium mit mindestens „ausreichend“ bestanden sein.
- (3) Das Kolloquium wird vor zwei Prüfenden abgelegt. Mindestens eine prüfende Person muss eine Professorin bzw. ein Professor, in der Regel die Betreuerin bzw. der Betreuer der Bachelorarbeit, sein. Fachkundige Hochschullehrende bestellen die Prüfenden. Die zu prüfende Person kann dem Prüfungsausschuss eine prüfende Person oder eine Gruppe von Prüfenden vorschlagen. Der Vorschlag begründet keinen Anspruch auf tatsächliche Zuteilung der beantragten Personen. Die Namen der Prüfenden sind aktenkundig zu machen und der zu prüfenden Person mindestens eine Woche vor der Prüfung mitzuteilen; die Frist kann auf Wunsch der zu prüfenden Person verkürzt werden. Ein Wechsel in der Person der Prüferin bzw. des Prüfers kann nur aus sachlichen Gründen, wie z. B. längerer Krankheit, erfolgen und ist ebenfalls aktenkundig zu machen.
- (4) Die Dauer des Kolloquiums beträgt mindestens 20 und höchstens 60 Minuten.
- (5) Hinsichtlich der Zulassung weiterer Personen und Geheimhaltung gilt § 20 Abs. 3 und 5 der RPO ent-

sprechend. Die Zulassung erstreckt sich jedoch nicht auf die anschließende Beratung und die Bekanntgabe des Prüfungsergebnisses an die zu prüfende Person.

### **§ 17 Bildung Gesamtnote für die Bachelorprüfung**

Die Gesamtnote der Bachelorprüfung errechnet sich abweichend von § 29 Abs. 4 der RPO wie folgt: die Noten der einzelnen Module, jeweils nach ECTS-Punkten gewichtet, gehen zu 70 %, die Note der Bachelorarbeit zu 25 % sowie die Note des Kolloquiums zu 5 % in die Gesamtnote ein.

### **§ 18 Akademischer Grad, Zertifikat**

- (1) Nach erfolgreicher Absolvierung aller Modulprüfungen des Studiengangs verleiht die Hochschule den akademischen Grad „Bachelor of Science“, Kurzbezeichnung „B. Sc.“.
- (2) Nach erfolgreicher Absolvierung des Bachelorstudiums verleiht die Hochschule das Zertifikat „Optometrist/in (FH)“ (gemäß Anlage 8).

Jena, den 15.03.2022

Prof. Dr. Mirko Pfaff  
Dekan Fachbereich SciTec

### **§ 19 Übergangsbestimmungen**

Für Studierende, die ihr Studium vor dem Wintersemester 2022/2023 aufgenommen haben, findet die in § 20 Abs. 2 genannte Studienordnung und Prüfungsordnung bis zum Sommersemester 2024 Anwendung.

### **§ 20 Inkrafttreten, Außerkrafttreten**

- (1) Diese studiengangsspezifischen Bestimmungen treten am ersten Tag des auf ihre Bekanntmachung im Verkündungsblatt der Hochschule folgenden Monats in Kraft.
- (2) Mit Ablauf des Sommersemesters 2024 treten die Studienordnung und Prüfungsordnung für den berufsbegleitenden, der Weiterbildung dienenden Bachelorstudiengang „Optometrie“ vom 16. Mai 2018 (VBl. Nr. 59, S. 16, S. 22), geändert durch die Erste Änderungsordnung vom 23. Juli 2019 (VBl. Nr. 66, S. 241), außer Kraft.

Jena, den 15.03.2022

Prof. Dr. Steffen Teichert  
Rektor

## **Anlage 1 – Eignungsfeststellungsverfahrensordnung**

Die Eignungsfeststellungsverfahrensordnung entfällt.

## **PRAKTIKUMSORDNUNG für den berufsbegleitenden, der Weiterbildung dienenden Bachelorstudiengang „Optometrie“ im Fachbereich SciTec**

### **§ 1 Geltungsbereich**

Die Praktikumsordnung für den berufsbegleitenden, der Weiterbildung dienenden Bachelorstudiengang „Optometrie“ im Fachbereich SciTec regelt die Durchführung des Praxismoduls.

### **§ 2 Allgemeines**

- (1) Die studiengangsspezifischen Bestimmungen regeln, ob der jeweilige Studiengang ein Praxismodul beinhaltet. Die Bezeichnung und zeitliche Einordnung dieses Praxismoduls ist im Studien- und Prüfungsplan (Anlage 3) ersichtlich.
- (2) Für das Praxismodul ist die bzw. der jeweils vom Fachbereich benannte Studienfachberaterin bzw. Studienfachberater zuständig. Sie bzw. er arbeitet dabei eng mit dem Praktikantenamt Technische Fachbereiche zusammen. Studienfachberatende und Praktikantenamt sind den Studierenden nach Möglichkeit bei der Vermittlung geeigneter Praxisstellen behilflich, sorgen für den organisatorischen Ablauf der Praktika und pflegen die Beziehungen zu den Praxisstellen.
- (3) Die Suche und Bewerbung um eine geeignete Praxisstelle obliegen den Studierenden. Die von den Studierenden vorgeschlagenen Stellen sind von der zuständigen Studienfachberaterin bzw. vom zuständigen Studienfachberater zu genehmigen.
- (4) Das Praxismodul der Studierenden wird auf der Grundlage eines Praktikumsvertrags zwischen den Studierenden und der Praxisstelle geregelt.
- (5) Während eines Praxismoduls kann die Praxisstelle nur in begründeten Ausnahmefällen mit Genehmigung der zuständigen Studienfachberaterin bzw. des zuständigen Studienfachberaters gewechselt werden.

### **§ 3 Praktikumsziel**

- (1) Im Praxismodul sollen die Studierenden die für den jeweiligen Studiengang typischen Tätigkeiten und ihre fachlichen Anforderungen kennen lernen, eine Einführung in Aufgaben des späteren beruflichen Einsatzes erfahren und Kenntnis über das soziale Umfeld von Unternehmen und Institutionen erwerben.

- (2) Die Studierenden sollen eine praktische Ausbildung an konkreten Projekten erhalten, die inhaltlich dem Schwerpunkt des Studiums entsprechen. Dabei sollen die Studierenden ihre wissenschaftlichen und anwendungsorientierten Fähigkeiten vertiefen.
- (3) Die Ausbildungsziele und Bewertungskriterien sowie die Anforderungen an die Praxisstellen werden in den Modulbeschreibungen des jeweiligen Praxismoduls definiert.

### **§ 4 Zulassung**

- (1) Das Praxismodul darf erst ab dem im Studien- und Prüfungsplan vorgesehenen Semester begonnen werden.
- (2) Sind die Zulassungsvoraussetzungen gemäß der jeweiligen studiengangsspezifischen Bestimmungen (§ 8 Abs. 3) erfüllt, stellt die bzw. der Studierende bei der bzw. dem für das Praxismodul verantwortlichen Studienfachberaterin bzw. Studienfachberater einen Antrag auf Genehmigung einer Praktikumsstätigkeit.

### **§ 5 Betreuung und Bearbeitungsablauf**

- (1) Die akademische Betreuung des Praxismoduls erfolgt durch für die Aufgabenstellung kompetente Lehrende der Hochschule.
- (2) Über den Fortgang der Arbeiten innerhalb des Praxismoduls wird die Hochschulbetreuerin bzw. der Hochschulbetreuer von der bzw. vom Studierenden in angemessenen Abständen informiert.
- (3) Wird das Praxismodul an einer Einrichtung außerhalb der Hochschule durchgeführt (Industriebetrieb, Forschungs- und Entwicklungseinrichtung u. a.), so benennt die entsprechende Einrichtung zur Anleitung des Studierenden eine betreuende Person. Diese muss mindestens einen akademischen Abschluss besitzen.
- (4) Die bzw. der Studierende verfasst einen Bericht über die Praxistätigkeit, aus dem der Verlauf und der Erfolg der praktischen Ausbildung ersichtlich sind.
- (5) Die Hochschulbetreuerin bzw. der Hochschulbetreuer entscheidet über die Anerkennung des Praxismoduls. Die Bewertung erfolgt auf der Grundlage des Praktikumsberichtes und der Konsultationen während der Praktikumsstätigkeit.

## § 6 Praktikumsdauer

- (1) Die Dauer des Praxismoduls ist in den studiengangsspezifischen Bestimmungen (§ 8 Abs. 4) geregelt.
- (2) Die bzw. der Studierende hat während des Praxismoduls keinen Urlaubsanspruch.
- (3) Fehlzeiten sind nachzuholen.

## § 7 Praxisstellen, Verträge

- (1) Das Praxismodul wird in enger Zusammenarbeit der Hochschule mit geeigneten Unternehmen oder Institutionen so durchgeführt, dass ein möglichst hohes Maß an Kenntnissen und praktischen Fähigkeiten erworben wird.
- (2) Die Hochschule strebt durch Rahmenvereinbarungen mit diesen Unternehmen oder Institutionen eine langfristige Zusammenarbeit und die Bereitstellung von Praxisplätzen an.
- (3) Die bzw. der Studierende schließt vor Beginn des Praxismoduls mit der Praxisstelle einen Praktikumsvertrag ab. Vor Vertragsabschluss ist durch die Studierenden die Zustimmung der verantwortlichen Studienfachberaterin bzw. des verantwortlichen Studienfachberaters einzuholen (siehe § 4 Abs. 2).
- (4) Der Praktikumsvertrag regelt insbesondere die Verpflichtung der Praxisstelle
  - a. die Studierenden für die Dauer des Praxismoduls entsprechend den Ausbildungszielen auszubilden,
  - b. den Studierenden eine Bescheinigung auszustellen, die Angaben über Beginn und Ende sowie Fehlzeiten der Ausbildungszeit, über die Inhalte der praktischen Tätigkeit sowie den Erfolg der Ausbildung enthält,
  - c. den Studierenden die Teilnahme an praxisbegleitenden Lehrveranstaltungen/Prüfungen zu ermöglichen,
  - d. eine Praxisbetreuerin bzw. einen Praxisbetreuer zu benennen.
- (5) Der Praktikumsvertrag regelt weiterhin die Verpflichtung der bzw. des Studierenden
  - a. die gebotenen Ausbildungsmöglichkeiten wahrzunehmen und die im Rahmen der Ausbildung

- übertragenen Aufgaben sorgfältig auszuführen,
- b. den Anordnungen der Praxisstelle und den von ihr beauftragten Personen nachzukommen,
- c. die für die Praxisstelle geltenden Ordnungen und Unfallverhütungsvorschriften sowie die Schweigepflicht zu beachten,
- d. einen fristgerechten Bericht nach Maßgabe des Fachbereiches zu erstellen, aus dem der Verlauf und der Erfolg der praktischen Ausbildung ersichtlich ist,
- e. das Fernbleiben von der Praxisstelle unverzüglich anzuzeigen.

## § 8 Status des Studierenden an der Praxisstelle

Während des Praxismoduls, das Bestandteil des Studiums ist, bleibt die bzw. der Studierende mit allen Rechten und Pflichten an der Hochschule immatrikuliert. Sie ist keine Praktikantin bzw. er ist kein Praktikant im Sinne des Berufsbildungsgesetzes und unterliegt an der Praxisstelle weder dem Betriebsverfassungsgesetz noch dem Personalvertretungsgesetz. Die bzw. der Studierende ist an die jeweiligen Ordnungen der Praxisstelle gebunden.

## § 9 Unfallversicherung

Die bzw. der Studierende ist während des Praxismoduls nach § 2 Abs. 1 SGB VII. gesetzlich gegen Unfall versichert. Im Versicherungsfall übermittelt die Praxisstelle der Hochschule die Kopie der Unfallanzeige.

## § 10 Studiennachweis

Zur Anerkennung des Praxismoduls durch die Hochschule sind dem Praktikantenamt Technische Fachbereiche im Auftrag der betreuenden Hochschullehrerin bzw. des betreuenden Hochschullehrers folgende Unterlagen vorzulegen:

- a. Genehmigung des Praxismoduls siehe § 4 Abs. 2 (vor Abschluss des Praktikumsvertrags),
- b. Praktikumsvertrag (vor Beginn des Praxismoduls),
- c. Bescheinigung der Praxisstelle gemäß § 7 Abs. 4 b.

## Anlage 3: Studien- und Prüfungsplan für den berufsbegleitenden, der Weiterbildung dienenden Bachelorstudiengang „Optometrie“

## Studienabschnitt I (1. bis 4. Semester):

Modulnummer	Modulname Module name	Semesterwochenstunden				Sprache der LV und PL	Zugangsvoraussetzungen für Modulprüfung	Anmeldung zur Prüfung gleichzeitig mit Anmeldung zur zugehörigen LV	Prüfungsart und Dauer	Wichtung der Prüfungsleistungen	Voraussetzungen für die Erteilung der Modulnote (SL)	ECTS-Punkte des Moduls		
		V	S	Ü	P							PM	WPM	WM
---	Refraktionsbestimmung	Diese Module werden im Rahmen des Studiengangs an der Hochschule nicht angeboten.					deutsch	---	---	Anrechnung aus Vorleistung (Meisterabschluss „Augenoptik“, Summe: 90 ECTS-Punkte, gemäß § 11 Abs. 1 in Verbindung mit Anlage 9)		6	---	---
---	Optometrische Untersuchungsmethoden						deutsch	---	---			6	---	---
---	Untersuchungstechniken Vorderer Augenabschnitt						deutsch	---	---			6	---	---
---	Kontaktlinsenanpasstechnik und Versorgung						deutsch	---	---			6	---	---
---	Physiologische Optik						deutsch	---	---			3	---	---
---	Binokularprüfung						deutsch	---	---			6	---	---
---	Anatomie und Physiologie						deutsch	---	---			6	---	---
---	Pathologie						deutsch	---	---			3	---	---
---	Physikalische Optik						deutsch	---	---			6	---	---
---	Geometrische Optik						deutsch	---	---			6	---	---
---	Grundlagen Augenoptik						deutsch	---	---			9	---	---
---	Grundlagen Messtechnik						deutsch	---	---			3	---	---
---	Optik und Technik der Sehhilfen						deutsch	---	---			6	---	---
---	Physikalische Werkstoffeigenschaften						deutsch	---	---			3	---	---
---	Berufspädagogik						deutsch	---	---			6	---	---
---	Grundlagen Betriebswirtschaftslehre					deutsch	---	---		9	---	---		

### Anlage 3: Studien- und Prüfungsplan für den berufsbegleitenden, der Weiterbildung dienenden Bachelorstudiengang „Optometrie“

#### Studienabschnitt II (5. Semester):

Modulnummer	Modulname Module name	Zeitlicher Umfang (in Lehreinheiten zu jeweils 45 Min.)		Sprache der LV und PL	Zugangs- voraus- setzungen für Modul- prüfung	Anmeldung zur Prüfung gleichzeitig mit An- meldung zur zugehörigen LV	Prüfungsart und Dauer	Wichtung der Prüfungs- leistungen	Voraussetzungen für die Erteilung der Modulnote (SL)	ECTS-Punkte des Moduls		
		Präsenz- zeit	Selbst- lernzeit							PM	WPM	WM
ST.1.933	Optometrische Messungen und Beurteilungen Optometric Investigation Methods	90	180	deutsch	---	---	SP: 90 Min. AP: Geräte- schein	70 % 30 %	Bestehen der Teilprüfungen	9	---	---
ST.1.932	Vertiefende Anatomie und Physiologie des Auges Advanced Anatomy and Physiology of the Human Eye	32	58	deutsch	---	---	AP: ST	100 %	---	3	---	---
ST.1.938	Analyse und Management von Binokularstörungen Analysis and Management of Binocular Vision Disorders	52	128	deutsch	---	---	SP: 90 Min.	100 %	---	6	---	---
ST.1.946	Betriebswirtschaftslehre für Augenoptik/ Optometrie Business Administration for Ophthalmic Optics/ Optometry	6	84	deutsch	---	---	AP: ST	100 %	---	3	---	---
ST.1.947	Marketing und Unternehmensführung Marketing and Management	6	84	deutsch	---	---	AP: B	100 %	---	3	---	---

**Anlage 3: Studien- und Prüfungsplan für den berufsbegleitenden, der Weiterbildung dienenden Bachelorstudiengang „Optometrie“****Studienabschnitt II (6. Semester):**

Modulnummer	Modulname Module name	Zeitlicher Umfang (in Lehreinheiten zu jeweils 45 Min.)		Sprache der LV und PL	Zugangs- voraus- setzungen für Modul- prüfung	Anmeldung zur Prüfung gleichzeitig mit An- meldung zur zugehörigen LV	Prüfungsart und Dauer	Wichtung der Prüfungs- leistungen	Voraussetzungen für die Erteilung der Modulnote (SL)	ECTS-Punkte des Moduls		
		Präsenz- zeit	Selbst- lernzeit							PM	WPM	WM
ST.1.936	Kasuistik Optometrie Optometry Case Report	20	160	deutsch	---	---	AP: Kasuistik- vorstellung	100 %	fristgerechte Abgabe der zehn Praxisfälle	6	---	---
ST.1.934	Pathologie Pathology	24	66	deutsch	---	---	SP: 90 Min.	100 %	---	3	---	---
ST.1.943	Untersuchungstechniken Vorderer Augenabschnitt und Befunde Examinations and Diagnosis of the Anterior Eye	58	122	deutsch	---	---	AP: Geräte- schein	100 %	---	6	---	---
ST.1.948	Low Vision Low Vision	44	136	deutsch	---	---	SP 90 Min.	100 %	---	6	---	---
ST.1.949	Kasuistik Low Vision Low Vision Case Report	20	70	deutsch	---	---	AP: Kasuistik- vorstellung	100 %	fristgerechte Abgabe eines Praxisfalles	3	---	---

### Anlage 3: Studien- und Prüfungsplan für den berufsbegleitenden, der Weiterbildung dienenden Bachelorstudiengang „Optometrie“

#### Studienabschnitt II (7. Semester):

Modulnummer	Modulname Module name	Zeitlicher Umfang (in Lehreinheiten zu jeweils 45 Min.)		Sprache der LV und PL	Zugangsvoraussetzungen für Modulprüfung	Anmeldung zur Prüfung gleichzeitig mit Anmeldung zur zugehörigen LV	Prüfungsart und Dauer	Wichtung der Prüfungsleistungen	Voraussetzungen für die Erteilung der Modulnote (SL)	ECTS-Punkte des Moduls		
		Präsenzzeit	Selbstlernzeit							PM	WPM	WM
ST.1.937	Klinisches Praktikum Clinical Internship	0	180	deutsch	Siehe § 8 Abs. 3	---	---	---	Praktikumsnachweis	6	---	---
ST.1.935	Pharmakologie Pharmacology	36	54	deutsch	---	---	SP: 90 Min.	100 %	---	3	---	---
ST.1.900	Kasuistik Kontaktlinse Contact Lens Case Report	20	160	deutsch	---	---	AP: Kasuistikvorstellung	100 %	fristgerechte Abgabe der zehn Praxisfälle	6	---	---
ST.1.941	English for Optometrists English for Optometrists	20	70	deutsch	---	---	AP: ST	100 %	---	3	---	---
ST.1.942	Statistik Statistics	2	88	deutsch	---	---	AP: ST	100 %	---	3	---	---

**Anlage 3: Studien- und Prüfungsplan für den berufsbegleitenden, der Weiterbildung dienenden Bachelorstudiengang „Optometrie“****Studienabschnitt II (8. Semester):**

Modulnummer	Modulname Module name	Zeitlicher Umfang (in Lehreinheiten zu jeweils 45 Min.)		Sprache der LV und PL	Zugangs- voraus- setzungen für Modul- prüfung	Anmeldung zur Prüfung gleichzeitig mit An- meldung zur zugehörigen LV	Prüfungsart und Dauer	Wichtung der Prüfungs- leistungen	Voraussetzungen für die Erteilung der Modulnote (SL)	ECTS-Punkte des Moduls		
		Präsenz- zeit	Selbst- lernzeit							PM	WPM	WM
ST.1.944	Wissenschaftliches Arbeiten Scientific Research	48	162	deutsch	---	---	AP: ST	100 %	---	6	---	---
ST.1.703	Bachelorarbeit Bachelor Thesis	---	---	deutsch/ englisch	Siehe § 15 Abs. 1	---	Bachelor- arbeit	100 %	---	12	---	---
ST.1.802	Kolloquium Colloquium	---	---	deutsch/ englisch	Siehe § 16 Abs. 2	---	Kolloquium	100 %	---	3	---	---

**Legende:**

SWS	Semesterwochenstunden
LV	Lehrveranstaltung
V	Vorlesung
S	Seminar
Ü	Übung
P	Praktikum

PL	Prüfungsleistung
MP	Mündliche Prüfung
SP	Schriftliche Prüfung
AP	Alternative Prüfung
SL	Studienleistung

B	Beleg
R	Referat
Prot.	Protokoll
MT	Mündlicher Test
ST	Schriftlicher Test

PM	Pflichtmodul
WPM	Wahlpflichtmodul
WM	Wahlmodul

# BACHELORZEUGNIS

## Anlage 4.1

BACHELORZEUGNIS



Frau/ Herr .....  
geboren am ..... in .....  
hat am .....  
im Fachbereich **SciTec**  
für den Studiengang **„Optometrie“**  
die Bachelorprüfung abgelegt.

	Note	ECTS-Punkte
GESAMTPRÄDIKAT	...	180*
Bachelorarbeit	...	12
Kolloquium	...	3

THEMA der BACHELORARBEIT:

.....  
.....

\* 90 ECTS-Credits wurden aus dem Studienabschnitt I angerechnet.

Deutsche Notenskala: 1,0 bis 1,5 - sehr gut; 1,6 bis 2,5 - gut; 2,6 bis 3,5 - befriedigend; 3,6 bis 4,0 - ausreichend

## Anlage 4.1

	Noten	ECTS-Punkte
<b>Pflichtmodule:</b>		
Optometrische Messungen und Beurteilungen	...	9
Vertiefende Anatomie und Physiologie des Auges	...	3
Analyse und Management von Binokularstörungen	...	6
Betriebswirtschaftslehre für Augenoptik/ Optometrie	...	3
Marketing und Unternehmensführung	...	3
Kasuistik Optometrie	...	6
Pathologie	...	3
Untersuchungstechniken Vorderer Augenabschnitt und Befunde	...	6
Low Vision	...	6
Kasuistik Low Vision	...	3
Pharmakologie	...	3
Kasuistik Kontaktlinse	...	6
English for Optometrists	...	3
Statistik	...	3
Wissenschaftliches Arbeiten	...	6
<b>Wahlmodule/ Zusatzleistungen:</b>		
.....	...	...
.....	...	...

Das **Praktikum (Klinisches Praktikum, 6 ECTS-Credits)** wurde im Umfang von 2 Wochen geleistet.

Jena, den .....

Der/ Die Vorsitzende  
des Prüfungsausschusses

Der Dekan/ Die Dekanin  
des Fachbereiches SciTec

# TRANSCRIPT OF RECORDS

**Anlage 4.2**

TRANSCRIPT OF RECORDS



Ms./ Mr. ....  
born on ..... in .....  
has passed on .....  
in department **SciTec**  
in degree programme **“Optometry”**  
the Bachelor Examinations.

	Local Grade	ECTS-Credits
FINAL GRADE	...	180*
Bachelor Thesis	...	12
Colloquium	...	3

TOPIC of BACHELOR THESIS:

.....  
.....

\* 90 ECTS-Credits have been considered as study part I.

Local Grading Scheme: 1,0 to 1,5 - very good; 1,6 to 2,5 - good; 2,6 to 3,5 - satisfactory; 3,6 to 4,0 - sufficient

**Anlage 4.2**

	Local Grade	ECTS- Credits
<b>Compulsory modules:</b>		
Optometric Investigation Methods	...	9
Advanced Anatomy and Physiology of the Human Eye	...	3
Analysis and Management of Binocular Vision Disorders	...	6
Business Administration for Ophthalmic Optics/ Optometry	...	3
Marketing and Management	...	3
Optometry Case Report	...	6
Pathology	...	3
Examinations and Diagnosis of the Anterior Eye	...	6
Low Vision	...	6
Low Vision Case Report	...	3
Pharmacology	...	3
Contact Lens Case Report	...	6
English for Optometrists	...	3
Statistics	...	3
Scientific Research	...	6
<b>Optional modules/ additional qualifications:</b>		
.....	...	...
.....	...	...

The **Internship (Clinical Internship, 6 ECTS-Credits)** was carried out to the amount of 2 weeks.

Jena, .....

Head of  
Examination Board

Dean  
of Department SciTec

**Anlage 5.1**

ECTS-Grad zum BACHELORZEUGNIS



Frau/ Herr .....  
geboren am ..... in .....  
hat am .....  
im Fachbereich **SciTec**  
für den Studiengang **„Optometrie“**  
die Bachelorprüfung abgelegt.

ECTS-Grad ..... (Grade)

Jena, den .....

Der/ Die Vorsitzende  
des Prüfungsausschusses

Der Dekan/ Die Dekanin  
des Fachbereiches SciTec

Dieses Dokument ist Bestandteil des Bachelorzeugnisses.

ECTS-Grade und Prozentzahl der Studierenden, die diese ECTS-Grade erhalten:  
A - die besten 10 %, B - die nächsten 25 %, C - die nächsten 30 %, D - die nächsten 25 %, E - die nächsten 10 %



[www.eah-jena.de](http://www.eah-jena.de)

**Anlage 5.2**

TRANSCRIPT OF RECORDS - ECTS-Grade



Ms./ Mr. ....

born on ..... in .....

has passed on .....

in department **SciTec**

in degree programme **“Optometry”**

the Bachelor Examinations.

ECTS-Grade ..... (grade)

Jena, .....

Head of  
Examination Board

Dean  
of Department SciTec

This document is part of the Transcript of Records.

ECTS-Grades and percentage of successful students achieving the grade:  
A – best 10%, B – next 25%, C – next 30%, D – next 25%, E – next 10%



[www.eah-jena.de](http://www.eah-jena.de)

# BACHELOR URKUNDE

Die ERNST-ABBE-HOCHSCHULE JENA verleiht

Frau/ Herrn .....

geboren am ..... in .....

auf Grund der am .....

im Fachbereich  
**SciTec**

Studiengang  
**OPTOMETRIE**

bestandenen Bachelorprüfung den akademischen Grad

**Bachelor of Science**

(B.Sc.)

Jena, den .....

Die Rektorin/ Der Rektor

# BACHELOR CERTIFICATE

The ERNST-ABBE-University of Applied Sciences JENA awards

Ms./ Mr. ....

born on ..... in .....

due to the passed Bachelor Examination on .....

in the department  
**SciTec**

degree programme  
**OPTOMETRY**

the academic degree

**Bachelor of Science**

(B.Sc.)

Jena, .....

The Rector

**[Ernst-Abbe-Hochschule Jena]****Diploma Supplement**

This Diploma Supplement model was developed by the European Commission, Council of Europe and UNESCO/ CEPES. The purpose of the supplement is to provide sufficient independent data to improve the international 'transparency' and fair academic and professional recognition of qualifications (diplomas, degrees, certificates etc.). It is designed to provide a description of the nature, level, context, content and status of the studies that were pursued and successfully completed by the individual named on the original qualification to which this supplement is appended. It should be free from any value judgements, equivalence statements or suggestions about recognition. Information in all eight sections should be provided. Where information is not provided, an explanation should give the reason why.

**1 INFORMATION IDENTIFYING THE HOLDER OF THE QUALIFICATION****1.1 Family name(s) / 1.2 First name(s)**

...

**1.3 Date of birth (dd/mm/yyyy)**

...

**1.4 Student identification number or code (if applicable)**

...

**2 INFORMATION IDENTIFYING THE QUALIFICATION****2.1 Name of qualification and (if applicable) title conferred (in original language)**

Bachelor of Science, B.Sc.

**2.2 Main field(s) of study for the qualification**

Optometry

**2.3 Name and status of awarding institution (in original language)**

Ernst-Abbe-Hochschule Jena – University of Applied Sciences/ State Institution

**2.4 Name and status of institution (if different from 2.3) administering studies (in original language)**

Fachbereich SciTec - Department of SciTec (Science and Technology)

**2.5 Language(s) of Instruction/ Examination**

German

### 3 INFORMATION ON THE LEVEL AND DURATION OF THE QUALIFICATION

#### 3.1 Level of the qualification

First Degree/ Undergraduate Level, corresponding to Level 6 EQF, cf. sec. 8.4.1

#### 3.2 Official duration of programme in credits and/or years

4 years (8 semester), 180 ETCS credits splitted in two parts:

Part one: Semester 1 - 4 (90 ETCS credits) Augenoptikermeister incl. special qualifications

Part two: Semester 5 - 8 (90 ETCS credits) Bachelor of Science (Optometry)

#### 3.3 Access requirement(s)

German General/ Specialised Higher Education Entrance Qualification ("Abitur") or foreign equivalent, cf. section 8.7

Professional training as dispensing optician (Gesellenprüfung im Augenoptikerhandwerk) and Augenoptikermeister (Meisterprüfung im Augenoptikerhandwerk).

### 4 INFORMATION ON THE PROGRAMME COMPLETED AND THE RESULTS OBTAINED

#### 4.1 Mode of Study

part-time study, in-service training,

2 weeks internship (compulsory) in an eye clinic

Stay abroad (optional)

#### 4.2 Programme learning outcomes

The courses of the 5th to 8th semester deal with scientific education in Optometry, Contact lens fitting, Low vision aids, Anatomy and Physiology of the Eye and Pharmacology of the Eye. Special lectures are held for example in Light engineering, Sales psychology, English for Optometrists, Statistics, Scientific work and Business administration.

A 2-week internship in the 7th semester in an eye clinic has to be passed.

The course is completed with the bachelor thesis in the 8th semester.

#### 4.3 Programme details, individual credits gained and grades/ marks obtained

See "Transcript of Records" (Final Examination Certificate) for list of courses, grades, subjects offered in final examinations (written and oral), and topic of thesis, including evaluations. See "Bachelor Certificate" for name of qualification.

#### 4.4 Grading system and, if available, grade distribution table

General grading scheme, cf. section 8.6

#### 4.5 Overall classification of the qualification (in original language)

See "Transcript of Records" for the final grade.

## 5 INFORMATION ON THE FUNCTION OF THE QUALIFICATION

### 5.1 Access to further study

The Bachelor degree qualifies to apply for admission to graduate study programmes.

### 5.2 Access to a regulated profession (if applicable)

The Bachelor degree entitles its holder to the legally protected professional title Bachelor of Science and, herewith, to exercise professional work in the field of science for which the degree was awarded.

## 6 ADDITIONAL INFORMATION

### 6.1 Additional information

The programme maintains co-operations with various companies, research institutes and universities dealing in particular with internships, lectures and bachelor theses.

### 6.2 Further information sources

On the institution: [www.eah-jena.de](http://www.eah-jena.de)

On the programme: [www.scitec.eah-jena.de](http://www.scitec.eah-jena.de)

For national information sources, cf. section 8.8

## 7 CERTIFICATION

This Diploma Supplement refers to the following original documents:

- Bachelorurkunde
- Bachelor Certificate
- Bachelorzeugnis
- Transcript of Records

(Official Stamp/ Seal)

Certification Date:

---

Prof. Dr. ...  
Dean of Department

## 8 NATIONAL HIGHER EDUCATION SYSTEM

The information on the national higher education system on the following pages provides a context for the qualification and the type of higher education institution that awarded it.

8. INFORMATION ON THE GERMAN HIGHER EDUCATION SYSTEM [1]

8.1 Types of Institutions and Institutional Status

Higher education (HE) studies in Germany are offered at three types of Higher Education Institutions (HEI). [2]

- *Universitäten* (Universities) including various specialised institutions, offer the whole range of academic disciplines. In the German tradition, universities focus in particular on basic research so that advanced stages of study have mainly theoretical orientation and research-oriented components.

- *Fachhochschulen (FH)/ Hochschulen für Angewandte Wissenschaften (HAW)* (Universities of Applied Sciences, UAS) concentrate their study programmes in engineering and other technical disciplines, business-related studies, social work, and design areas. The common mission of applied research and development implies an application-oriented focus of studies, which includes integrated and supervised work assignments in industry, enterprises or other relevant institutions.

- *Kunst- und Musikhochschulen* (Universities of Art/ Music) offer studies for artistic careers in fine arts, performing arts and music; in such fields as directing, production, writing in theatre, film, and other media; and in a variety of design areas, architecture, media and communication.

Higher Education Institutions are either state or state-recognised institutions. In their operations, including the organisation of studies and the designation and award of degrees, they are both subject to higher education legislation.

8.2 Types of Programmes and Degrees Awarded

Studies in all three types of institutions have traditionally been offered in integrated "long" (one-tier) programmes leading to *Diplom-* or *Magister Artium* degrees or completed by a *Staatsprüfung* (State Examination).

Within the framework of the Bologna-Process one-tier study programmes are successively being replaced by a two-tier study system. Since 1998, two-tier degrees (Bachelor's and Master's) have been introduced in almost all study programmes. This change is designed to enlarge variety and flexibility for students in planning and pursuing educational objectives; it also enhances international compatibility of studies.

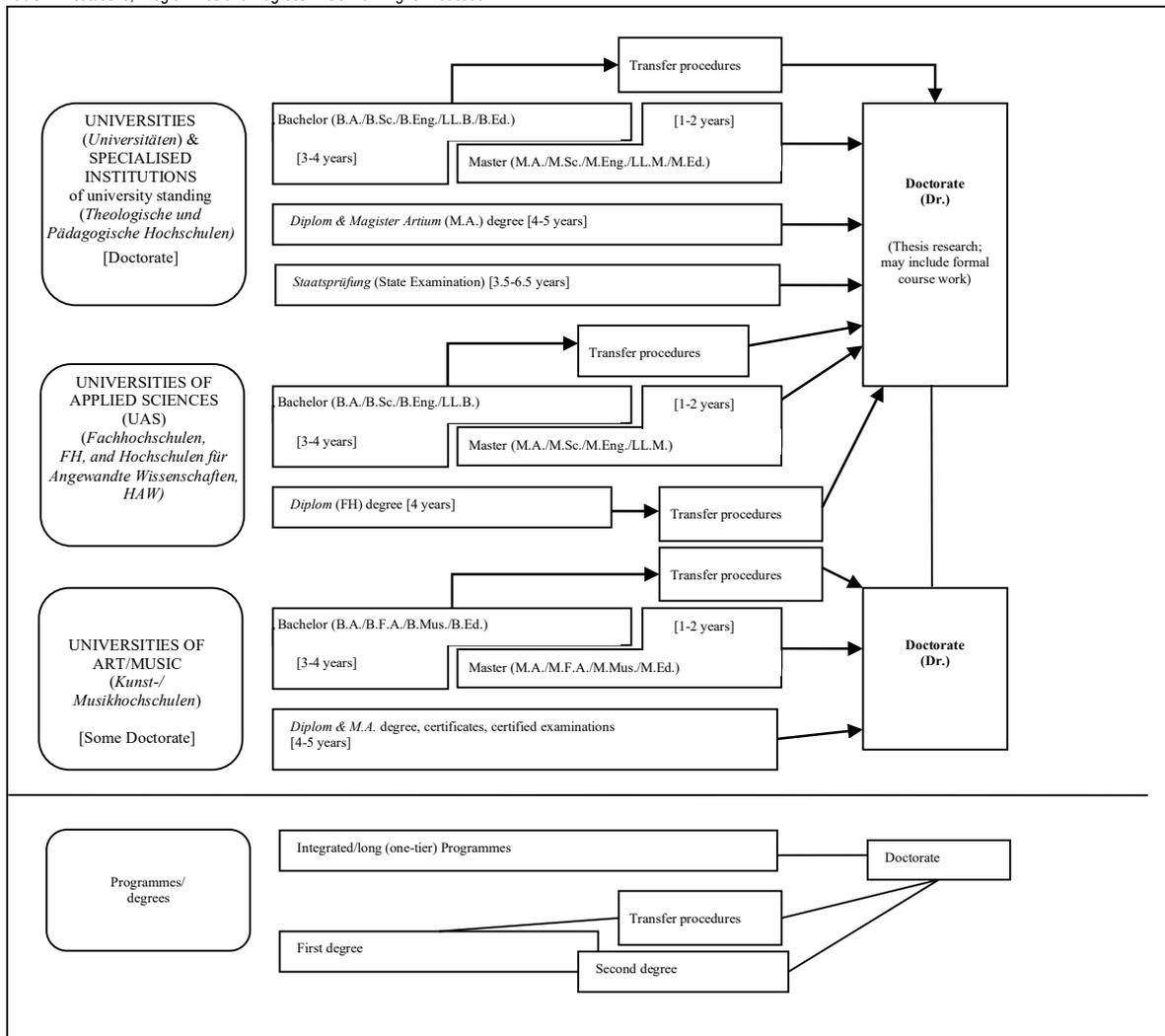
The German Qualifications Framework for Higher Education Qualifications (HQR) [3] describes the qualification levels as well as the resulting qualifications and competences of the graduates. The three levels of the HQR correspond to the levels 6, 7 and 8 of the German Qualifications Framework for Lifelong Learning [4] and the European Qualifications Framework for Lifelong Learning. [5]

For details cf. Sec. 8.4.1, 8.4.2, and 8.4.3 respectively. Table 1 provides a synoptic summary.

8.3 Approval/Accreditation of Programmes and Degrees

To ensure quality and comparability of qualifications, the organisation of studies and general degree requirements have to conform to principles and regulations established by the Standing Conference of the Ministers of Education and Cultural Affairs of the *Länder* in the Federal Republic of Germany (KMK). [6] In 1999, a system of accreditation for Bachelor's and Master's programmes has become operational. All new programmes have to be accredited under this scheme; after a successful accreditation they receive the seal of the Accreditation Council. [7]

Table 1: Institutions, Programmes and Degrees in German Higher Education



#### 8.4 Organization and Structure of Studies

The following programmes apply to all three types of institutions. Bachelor's and Master's study programmes may be studied consecutively, at various higher education institutions, at different types of higher education institutions and with phases of professional work between the first and the second qualification. The organisation of the study programmes makes use of modular components and of the European Credit Transfer and Accumulation System (ECTS) with 30 credits corresponding to one semester.

##### 8.4.1 Bachelor

Bachelor's degree programmes lay the academic foundations, provide methodological competences and include skills related to the professional field. The Bachelor's degree is awarded after 3 to 4 years. The Bachelor's degree programme includes a thesis requirement. Study programmes leading to the Bachelor's degree must be accredited according to the Interstate study accreditation treaty. [8] First degree programmes (Bachelor) lead to Bachelor of Arts (B.A.), Bachelor of Science (B.Sc.), Bachelor of Engineering (B.Eng.), Bachelor of Laws (LL.B.), Bachelor of Fine Arts (B.F.A.), Bachelor of Music (B.Mus.) or Bachelor of Education (B.Ed.). The Bachelor's degree corresponds to level 6 of the German Qualifications Framework/ European Qualifications Framework.

##### 8.4.2 Master

Master is the second degree after another 1 to 2 years. Master's programmes may be differentiated by the profile types "practice-oriented" and "research-oriented". Higher Education Institutions define the profile.

The Master's degree programme includes a thesis requirement. Study programmes leading to the Master's degree must be accredited according to the Interstate study accreditation treaty. [9] Second degree programmes (Master) lead to Master of Arts (M.A.), Master of Science (M.Sc.), Master of Engineering (M.Eng.), Master of Laws (LL.M.), Master of Fine Arts (M.F.A.), Master of Music (M.Mus.) or Master of Education (M.Ed.). Master's programmes which are designed for continuing education may carry other designations (e.g. MBA).

The Master's degree corresponds to level 7 of the German Qualifications Framework/ European Qualifications Framework.

##### 8.4.3 Integrated "Long" Programmes (One-Tier): *Diplom* degrees, *Magister Artium*, *Staatsprüfung*

An integrated study programme is either mono-disciplinary (*Diplom* degrees, most programmes completed by a *Staatsprüfung*) or comprises a combination of either two major or one major and two minor fields (*Magister Artium*). The first stage (1.5 to 2 years) focuses on broad orientations and foundations of the field(s) of study. An Intermediate Examination (*Diplom-Vorprüfung* for *Diplom* degrees; *Zwischenprüfung* or credit requirements for the *Magister Artium*) is prerequisite to enter the second stage of advanced studies and specialisations. Degree requirements include submission of a thesis (up to 6 months duration) and comprehensive final written and oral examinations. Similar regulations apply to studies leading to a *Staatsprüfung*. The level of qualification is equivalent to the Master's level.

- Integrated studies at *Universitäten (U)* last 4 to 5 years (*Diplom* degree, *Magister Artium*) or 3.5 to 6.5 years (*Staatsprüfung*). The *Diplom* degree is awarded in engineering disciplines, the natural sciences as well as economics and business. In the humanities, the corresponding degree is usually the *Magister Artium* (M.A.). In the social sciences, the practice varies as a matter of institutional traditions. Studies preparing for the legal, medical and pharmaceutical professions are completed by a *Staatsprüfung*. This applies also to studies preparing for teaching professions of some *Länder*.

The three qualifications (*Diplom*, *Magister Artium* and *Staatsprüfung*) are academically equivalent and correspond to level 7 of the German Qualifications Framework/European Qualifications Framework.

They qualify to apply for admission to doctoral studies. Further prerequisites for admission may be defined by the Higher Education Institution, cf. Sec. 8.5.

- Integrated studies at *Fachhochschulen (FH)/Hochschulen für Angewandte Wissenschaften (HAW)* (Universities of Applied Sciences, UAS) last 4 years and lead to a *Diplom (FH)* degree which corresponds to level 6 of the German Qualifications Framework/European Qualifications Framework. Qualified graduates of FH/HAW/UAS may apply for admission to doctoral studies at doctorate-granting institutions, cf. Sec. 8.5.

- Studies at *Kunst- und Musikhochschulen* (Universities of Art/Music etc.) are more diverse in their organisation, depending on the field and individual objectives. In addition to *Diplom/Magister* degrees, the integrated study programme awards include certificates and certified examinations for specialised areas and professional purposes.

##### 8.5 Doctorate

Universities as well as specialised institutions of university standing, some of the FH/HAW/UAS and some Universities of Art/Music are doctorate-granting institutions. Formal prerequisite for admission to doctoral work is a qualified Master's degree (UAS and U), a *Magister* degree, a *Diplom*, a *Staatsprüfung*, or a foreign equivalent. Comparable degrees from universities of art and music can in exceptional cases (study programmes such as music theory, musicology, pedagogy of arts and music, media studies) also formally qualify for doctoral work. Particularly qualified holders of a Bachelor's degree or a *Diplom (FH)* degree may also be admitted to doctoral studies without acquisition of a further degree by means of a procedure to determine their aptitude. The universities respectively the doctorate-granting institutions regulate entry to a doctorate as well as the structure of the procedure to determine aptitude. Admission further requires the acceptance of the Dissertation research project by a professor as a supervisor.

The doctoral degree corresponds to level 8 of the German Qualifications Framework/ European Qualifications Framework.

#### 8.6 Grading Scheme

The grading scheme in Germany usually comprises five levels (with numerical equivalents; intermediate grades may be given): "Sehr Gut" (1) = Very Good; "Gut" (2) = Good; "Befriedigend" (3) = Satisfactory; "Ausreichend" (4) = Sufficient; "Nicht ausreichend" (5) = Non-Sufficient/Fail. The minimum passing grade is "Ausreichend" (4). Verbal designations of grades may vary in some cases and for doctoral degrees.

In addition, grade distribution tables as described in the ECTS Users' Guide are used to indicate the relative distribution of grades within a reference group.

#### 8.7 Access to Higher Education

The General Higher Education Entrance Qualification (*Allgemeine Hochschulreife, Abitur*) after 12 to 13 years of schooling allows for admission to all higher educational studies. Specialised variants (*Fachgebundene Hochschulreife*) allow for admission at *Fachhochschulen (FH)/Hochschulen für Angewandte Wissenschaften (HAW)* (UAS), universities and equivalent higher education institutions, but only in particular disciplines. Access to study programmes at *Fachhochschulen (FH)/Hochschulen für Angewandte Wissenschaften (HAW)* (UAS) is also possible with a *Fachhochschulreife*, which can usually be acquired after 12 years of schooling. Admission to study programmes at Universities of Art/Music and comparable study programmes at other higher education institutions as well as admission to a study programme in sports may be based on other or additional evidence demonstrating individual aptitude.

Applicants with a qualification in vocational education and training but without a school-based higher education entrance qualification are entitled to a general higher education entrance qualification and thus to access to all study programmes, provided they have obtained advanced further training certificates in particular state-regulated vocational fields (e.g. *Meister/Meisterin im Handwerk, Industriemeister/in, Fachwirt/in (IHK), Betriebswirt/in (IHK) und (HWK), staatlich geprüfte/r Techniker/in, staatlich geprüfte/r Betriebswirt/in, staatlich geprüfte/r Gestalter/in, staatlich geprüfte/r Erzieher/in*). Vocationally qualified applicants can obtain a *Fachgebundene Hochschulreife* after completing a state-regulated vocational education of at least two years' duration plus professional practice of normally at least three years' duration, after having successfully passed an aptitude test at a higher education institution or other state institution; the aptitude test may be replaced by successfully completed trial studies of at least one year's duration. [10]

Higher Education Institutions may in certain cases apply additional admission procedures.

#### 8.8 National Sources of Information

- Kultusministerkonferenz (KMK) [Standing Conference of the Ministers of Education and Cultural Affairs of the *Länder* in the Federal Republic of Germany]; Graurheindorfer Str. 157, D-53117 Bonn; Phone: +49[0]228/501-0; [www.kmk.org](http://www.kmk.org); E-Mail: [hochschulen@kmk.org](mailto:hochschulen@kmk.org)
- Central Office for Foreign Education (ZAB) as German NARIC; [www.kmk.org](http://www.kmk.org); E-Mail: [zab@kmk.org](mailto:zab@kmk.org)
- German information office of the *Länder* in the EURYDICE Network, providing the national dossier on the education system; [www.kmk.org](http://www.kmk.org); E-Mail: [Eurydice@kmk.org](mailto:Eurydice@kmk.org)
- Hochschulrektorenkonferenz (HRK) [German Rectors' Conference]; Leipziger Platz 11, D-10117 Berlin, Phone: +49 30 206292-11; [www.hrk.de](http://www.hrk.de); E-Mail: [post@hrk.de](mailto:post@hrk.de)
- "Higher Education Compass" of the German Rectors' Conference features comprehensive information on institutions, programmes of study, etc. ([www.higher-education-compass.de](http://www.higher-education-compass.de))

[1] The information covers only aspects directly relevant to purposes of the Diploma Supplement.

[2] *Berufsakademien* are not considered as Higher Education Institutions, they only exist in some of the *Länder*. They offer educational programmes in close cooperation with private companies. Students receive a formal degree and carry out an apprenticeship at the company. Some *Berufsakademien* offer Bachelor courses which are recognised as an academic degree if they are accredited by the Accreditation Council.

[3] German Qualifications Framework for Higher Education Degrees. (Resolution of the Standing Conference of the Ministers of Education and Cultural Affairs of the *Länder* in the Federal Republic of Germany of 16 February 2017).

[4] German Qualifications Framework for Lifelong Learning (DQR). Joint resolution of the Standing Conference of the Ministers of Education and Cultural Affairs of the *Länder* in the Federal Republic of Germany, the German Federal Ministry of Education and Research, the German Conference of Economics Ministers and the German Federal Ministry of Economics and Technology (Resolution of the Standing Conference of the Ministers of Education and Cultural Affairs of the *Länder* in the Federal Republic of Germany of 15 November 2012). More information at [www.dqr.de](http://www.dqr.de)

[5] Recommendation of the European Parliament and the European Council on the establishment of a European Qualifications Framework for Lifelong Learning of 23 April 2008 (2008/C 111/01 – European Qualifications Framework for Lifelong Learning – EQF).

[6] Specimen decree pursuant to Article 4, paragraphs 1 – 4 of the interstate study accreditation treaty (Resolution of the Standing Conference of the Ministers of Education and Cultural Affairs of the *Länder* in the Federal Republic of Germany of 7 December 2017).

[7] Interstate Treaty on the organization of a joint accreditation system to ensure the quality of teaching and learning at German higher education institutions (Interstate study accreditation treaty) (Decision of the Standing Conference of the Ministers of Education and Cultural Affairs of the *Länder* in the Federal Republic of Germany of 8 December 2016), Enacted on 1 January 2018.

[8] See note No. 7.

[9] See note No. 7.

[10] Access to higher education for applicants with a vocational qualification, but without a school-based higher education entrance qualification (Resolution of the Standing Conference of the Ministers of Education and Cultural Affairs of the *Länder* in the Federal Republic of Germany of 6 March 2009).

# ZERTIFIKAT

Hiermit wird bestätigt, dass

*Vorname Name*  
geboren am ...

die Studienleistungen zum

**Optometrist/in (FH)**

an der Ernst-Abbe-Hochschule Jena  
erfolgreich absolviert hat.

Jena, xx.xx.20xx

Die Rektorin/ Der Rektor

Die Leiterin/ Der Leiter des Zertifikatskurses

## Katalog anrechnungsfähiger Vorleistungen aus der Ausbildung zum Augenoptikermeister

### § 1 Allgemeine Regelungen

- (1) Gemäß § 54 Abs. 10 ThürHG werden gleichwertige Kenntnisse und Fähigkeiten von außerhalb der Hochschule im Rahmen der erfolgreich abgeschlossenen Ausbildung zum Augenoptikermeister, die den Studien- und Prüfungsleistungen des Studienabschnitts I. (1. bis 4. Fachsemester) dieses Studiengangs gleichwertig sind, im Rahmen der Prüfung der Zugangsvoraussetzungen für diesen Studiengang angerechnet.
- (2) Die Anrechnung von gleichwertigen Kenntnissen und Fähigkeiten erfolgt auf der Grundlage der kompetenzbasierten Anrechnung der Ausbildung zum Augenoptikermeister nach der „Verordnung über das Meisterprüfungsberufsbild und über die Prüfungsanforderungen in den Teilen I. und II. der Meisterprüfung im Augenoptiker-Handwerk (Augenoptikermeisterverordnung – AugOptMstrV)“ vom 29. August 2005 (BGBl. I. S. 2610), zuletzt geändert durch Artikel 20 der Verordnung vom 17. November 2011 (BGBl. I., S. 2234).

### § 2 Verfahren

- (1) Die Anrechnung der Studien- und Prüfungsleistungen gemäß § 11 in Verbindung mit dieser Anlage erfolgt auf Antrag im Rahmen der Prüfung der Zugangsvoraussetzungen gemäß § 2 der SGSB. Die Anrechnung nimmt der Prüfungsausschuss des Fachbereichs nach Prüfung der Anträge vor.
- (2) Die Zugangskommission unterstützt den Prüfungsausschuss bei der fachlichen Anrechnung von Vorleistungen und Prüfungsleistungen.
- (3) Die Zugangskommission ist für alle Belange zuständig, welche den Zugang zum Studiengang sowie die Anrechnung von Prüfungsleistungen aus Studi-

enabschnitt I. betreffen. Die Zugangskommission besteht aus mindestens drei Personen, wovon mindestens zwei Personen Professorinnen bzw. Professoren sind. Alle Mitglieder dieser Kommission sind Mitarbeiter des Fachgebietes Augenoptik/Optomietrie an der Ernst-Abbe-Hochschule Jena.

- (4) Der Studienabschnitt I. umfasst die folgenden fünf Kompetenzfelder:

Nr.	Bezeichnung	ECTS-Punkte
A	Augenoptik/ Optometrie in der Praxis	24
B	Physiologie des Sehens	30
C	Versorgung mit Sehhilfen	21
D	Auftragsabwicklung	6
E	Betriebsführung und -organisation	9

- (5) Die folgende Tabelle enthält die nachzuweisenden Kenntnisse und Fähigkeiten, die durch die Bewerberin bzw. den Bewerber aus dem erfolgreichen Abschluss der Meisterprüfung im Augenoptikerhandwerk gemäß AugOptMstrV in der jeweils gültigen Fassung nachzuweisen sind.
- (6) Auch können im Einzelfall in den Kompetenzfeldern/Modulen des Studienabschnitts I. andere Qualifikationen angerechnet werden, wenn diese mit den zu erwerbenden Studien- und Prüfungsleistungen gleichwertig sind.
- (7) Die angerechneten Kenntnisse und Fähigkeiten werden im Rahmen der Notenbildung ohne Ausweis einer Note als „angerechnet“ gewertet.

## Anlage 9

Übersicht über die nachzuweisenden Handlungsfelder gemäß AugOptMstrV und deren Zuordnung zu Kompetenzen und Modulen:

Fertigkeiten und Kenntnisse nach AugOptMstrV	Bezeichnung des Handlungsfeldes nach AugOptMstrV	Bezeichnung des Kompetenzfeldes	Name des Kompetenzfeldes	Inhalt des Kompetenzfeldes	Modul	ECTS-Credits
1. Kundenwünsche ermitteln, Kunden beraten, Serviceleistungen anbieten, Auftragsverhandlungen führen und Auftragsziele festlegen, Leistungen kalkulieren und Angebote erstellen, Verträge schließen, 6. Sehschärfe messen und bewerten, Sehhilfen zur Lösung von Sehproblemen in Abhängigkeit der Sehaufgabe bestimmen, 12. Fertigungsparameter für die Herstellung von Sehhilfen ermitteln, 13. Brillengläser, insbesondere Spezialbrillengläser, auswählen, messen, justieren und zentrieren, 14. Kontaktlinsen und Brillen nach optischen, anatomischen, ökonomischen und ästhetischen Gesichtspunkten auswählen, anpassen und abgeben, 15. Kontaktlinsen und Hygienemittel unter Berücksichtigung der Anforderung berufsbezogener rechtlicher Vorschriften handhaben und lagern; Hygienemittel auswählen und Kunden in die Anwendung einweisen,	Teil I	A	Augenoptik/ Optometrie in der Praxis	Anamnese Refraktions- und Korrektionsbestimmung zur Bestimmung von Fehlsichtigkeiten, Ergebnisse beurteilen und individuellen Korrektionsbedarf festlegen optometrisches Screening, Ergebnisse beurteilen und weitere Maßnahmen empfehlen anatomische und optische Brillenanpassung Inspektion des vorderen Augenabschnittes und Messungen für Kontaktlinsenanpassung, inkl. Parameter für Messlinsen Kontaktlinsenanpassungen Projektplanungen: Umsetzung und Kalkulation sowie Gesprächsführung	<i>Refraktionsbestimmung</i>	6
					<i>Optometrische Untersuchungsmethoden</i>	6
					<i>Untersuchungstechniken Vorderer Augenabschnitt</i>	6
					<i>Kontaktlinsenanpasstechnik und Versorgung</i>	6
						24

## Anlage 9

Fertigkeiten und Kenntnisse nach AugOptMstrV	Bezeichnung des Handlungsfeldes nach AugOptMstrV	Bezeichnung des Kompetenzfeldes	Name des Kompetenzfeldes	Inhalt des Kompetenzfeldes	Modul	ECTS-Credits	
5. bei der Versorgung mit Sehhilfen Kenntnisse der Anatomie und Physiologie auf das visuelle System anwenden, 7. Sehleistung messen und Methoden zum Erkennen von Sehleistungsminderungen anwenden, Ergebnisse darstellen und weiteres Vorgehen begründen; Auffälligkeiten des Auges erkennen, 8. Fehlsichtigkeit ermitteln und bewerten, 9. Refraktion der Augen mit objektiven Methoden messen, 10. Korrektionswerte mit subjektiven Messmethoden ermitteln und Korrektionsbedarf festlegen,	Teil II, 1	B	Physiologie des Sehens	Visuelles System Objektive und subjektive Refraktion Arten von Sehhilfen Binokularsehen - Korrektionsbestimmung Visuelle Funktionen - Sehleistungsminderung	<i>Physiologische Optik</i>	3	30
					<i>Binokularprüfung</i>	6	
					<i>Anatomie und Physiologie</i>	6	
					<i>Pathologie</i>	3	
					<i>Physikalische Optik</i>	6	
					<i>Geometrische Optik</i>	6	

## Anlage 9

Fertigkeiten und Kenntnisse nach AugOptMstrV	Bezeichnung des Handlungsfeldes nach AugOptMstrV	Bezeichnung des Kompetenzfeldes	Name des Kompetenzfeldes	Inhalt des Kompetenzfeldes	Modul	ECTS-Credits	
16. Vergrößerungsbedarf bei Sehbehinderung bestimmen sowie optische und elektronisch vergrößernde Sehhilfen auswählen, anpassen, modifizieren und abgeben, 17. Fertigungsgenauigkeit der Sehhilfen kontrollieren und beurteilen, Kunden in den Gebrauch einweisen sowie Nachbetreuung und Funktionskontrollen durchführen,	Teil II, 2	C	Versorgung mit Sehhilfen	Arten von Korrektionsmitteln Versorgung von Sehbehinderten Kontaktlinsenkorrektion, -versorgung, -materialien und -hygiene	<i>Grundlagen Augenoptik</i>	9	21
					<i>Grundlagen Messtechnik</i>	3	
					<i>Optik und Technik der Sehhilfen</i>	6	
					<i>Physikalische Werkstoffeigenschaften</i>	3	

## Anlage 9

Fertigkeiten und Kenntnisse nach AugOptMstrV	Bezeichnung des Handlungsfeldes nach AugOptMstrV	Bezeichnung des Kompetenzfeldes	Name des Kompetenzfeldes	Inhalt des Kompetenzfeldes	Modul	ECTS-Credits	
<p>3. Auftragsabwicklungsprozesse planen, organisieren, durchführen und überwachen,</p> <p>4. Aufträge durchführen, insbesondere unter Berücksichtigung von Fertigungstechniken, branchenüblicher Software, berufsbezogenen rechtlichen Vorschriften, Richtlinien und technischen Normen, Personal, Material und Geräten sowie Einsatzmöglichkeiten von Auszubildenden,</p> <p>18. Leistungen abrechnen, Dokumentation erstellen</p>	Teil II, 3	D	Auftragsabwicklung	<p>Auftragsbeschaffung, Angebote, Kalkulation, Schaden und Instandsetzung</p> <p>Arbeitsplanung und -organisation, Optimierung</p> <p>Rechtliche Vorschriften</p> <p>Einsatz von Materialien und Geräten, Prüf- und Übergabeprotokolle</p>	<i>Berufspädagogik</i>	6	6
<p>2. Aufgaben der technischen, kaufmännischen und personalwirtschaftlichen Betriebsführung wahrnehmen, insbesondere unter Berücksichtigung der Betriebsorganisation, der betrieblichen Aus- und Weiterbildung, des Qualitätsmanagements, der Haftungsregeln des Arbeitsschutzrechtes, des Datenschutzes, des Umweltschutzes sowie von Informations- und Kommunikationstechniken</p>	Teil II, 4	E	Betriebsführung und -organisation	<p>Betriebliche Kosten, Kostenstruktur und Kennzahlen, Betriebs- und Lagerausstattung, betriebliche Kooperationen</p> <p>Marketing</p> <p>Qualitätsmanagement</p> <p>Personalmanagement</p> <p>Arbeitsschutzrechtliche Maßnahmen</p>	<i>Grundlagen Betriebswirtschaftslehre</i>	9	9

## Studiengangsspezifische Bestimmungen für den berufsbegleitenden, weiterbildenden Masterstudiengang „Klinische Optometrie“ im Fachbereich SciTec an der Ernst-Abbe-Hochschule Jena

Gemäß § 3 Abs. 1 in Verbindung mit § 38 Abs. 3 des Thüringer Hochschulgesetzes (ThürHG) vom 10. Mai 2018 (GVBl. S. 149), zuletzt geändert durch Artikel 7 des Gesetzes vom 23. März 2021 (GVBl. S. 115), erlässt die Ernst-Abbe-Hochschule Jena folgende studiengangsspezifischen Bestimmungen für den berufsbegleitenden, weiterbildenden

den Masterstudiengang „Klinische Optometrie“. Der Rat des Fachbereichs SciTec hat am 11. Februar 2022 diese Ordnung beschlossen. Der Präsident der Ernst-Abbe-Hochschule Jena hat mit Erlass vom 15. März 2022 diese Ordnung genehmigt.

### Inhalt

<p>§ 1 Geltungsbereich</p> <p>§ 2 Zugang zum Studium</p> <p>§ 3 Zulassung zum Studium</p> <p>§ 4 Immatrikulation</p> <p>§ 5 Ziel des Studiengangs</p> <p>§ 6 Regelstudienzeit</p> <p>§ 7 Aufbau und Inhalt des Studiengangs</p> <p>§ 8 Praktika</p> <p>§ 9 Unterrichtssprache</p> <p>§ 10 Wahlpflichtmodule</p> <p>§ 11 Anerkennung von Studien- und Prüfungsleistungen</p> <p>Anlage 1: Eignungsverfahrensordnung</p> <p>Anlage 2: Praktikumsordnung</p> <p>Anlage 3: Studien- und Prüfungsplan</p> <p>Anlage 4.1: Masterzeugnis Deutsch</p> <p>Anlage 4.2: Masterzeugnis Englisch</p> <p>Anlage 5.1: Zusatzdokument Deutsch</p>	<p>und Anrechnung von außerhochschulischen Leistungen</p> <p>§ 12 Prüfungsmodalitäten</p> <p>§ 13 Definition alternativer Prüfungsleistungen</p> <p>§ 14 Prüfungsausschuss</p> <p>§ 15 Masterarbeit</p> <p>§ 16 Kolloquium</p> <p>§ 17 Bildung Gesamtnote für die Masterprüfung</p> <p>§ 18 Akademischer Grad</p> <p>§ 19 Übergangsbestimmungen</p> <p>§ 20 Inkrafttreten, Außerkrafttreten</p> <p>Anlage 5.2: Zusatzdokument Englisch</p> <p>Anlage 6.1: Masterurkunde Deutsch</p> <p>Anlage 6.2: Masterurkunde Englisch</p> <p>Anlage 7: Diploma Supplement</p> <p>Anlage 8: Zertifikat</p>
---	---

### § 1 Geltungsbereich

- (1) Diese studiengangsspezifischen Bestimmungen konkretisieren aufbauend auf der Rahmenstudienordnung (nachfolgend RSO) sowie der Rahmenprüfungsordnung (nachfolgend RPO) für Masterstudiengänge der Ernst-Abbe-Hochschule Jena (nachfolgend Hochschule genannt) die Modalitäten von Studium und Prüfung im berufsbegleitenden, weiterbildenden Masterstudiengang „Klinische Optometrie“ (nachfolgend Studiengang genannt) des Fachbereichs „SciTec“ (nachfolgend Fachbereich genannt) der Hochschule.
- (2) Diese studiengangsspezifischen Bestimmungen gelten für Studierende, die ab dem Wintersemester 2022/2023 im Studiengang immatrikuliert werden.

### § 2 Zugang zum Studium

Die Studienbewerberin bzw. der Studienbewerber erhält Zugang zum Studium, wenn sie bzw. er die allgemeinen Zugangsvoraussetzungen des § 67 Abs. 1 Nr. 4 ThürHG oder die Voraussetzungen von § 70 Abs. 3 ThürHG in Verbindung mit den gegebenenfalls bestehenden gesonderten Regelungen der Hochschule erfüllt und die Eignung für das Studium im Eignungsverfahren nach der Eignungsverfahrensordnung (Anlage 1) nachgewiesen worden ist.

### § 3 Zulassung zum Studium

Das Studium ist zulassungsfrei, soweit nicht die Satzung zur Festsetzung der Zulassungszahlen der Hochschule für ein bestimmtes Semester eine Zulassungszahl regelt. Für

die Vergabe von Studienplätzen gelten im Falle einer Zulassungsbeschränkung nach Satz 1 die Regeln des ThürHZG, der Hochschulauswahlverfahrenssatzung, der Immatrikulationsordnung sowie der Satzung zur Festsetzung der Zulassungszahlen der Hochschule.

#### § 4 Immatrikulation

- (1) Personen nach § 71 Abs. 1 Satz 2 ThürHG sowie nach § 71 Abs. 2 ThürHG in Verbindung mit § 5 Abs. 5 der Immatrikulationsordnung der Hochschule benötigen für die Immatrikulation den Nachweis hinreichender Kenntnisse der deutschen Sprache mindestens des Niveaus
  - Deutsche Sprachprüfung für den Hochschulzugang (DSH) 2,
  - Test Deutsch als Fremdsprache (TestDaF) mit mindestens 4 Punkten in allen Teilbereichen,
  - telc Deutsch C1 Hochschule,
  - Goethe-Zertifikat C2: Großes Deutsches Sprachdiplom,
  - Prüfungsteil Deutsch der Feststellungsprüfung eines Studienkollegs oder
  - Deutsches Sprachdiplom der Kultusministerkonferenz – Zweite Stufe (DSD II.).
- (2) Die Immatrikulation in das erste Fachsemester erfolgt in der Regel zum Wintersemester und zum Sommersemester.

#### § 5 Ziel des Studiengangs

Ziel des Studiengangs ist es, interdisziplinären Aufgabenstellungen der klinischen Optometrie sowohl anwendungsorientiert als auch auf wissenschaftlichem Niveau gerecht zu werden. Insbesondere sollen fallorientiert Fertigkeiten und Kenntnisse zur Untersuchung des vorderen und hinteren Augenabschnittes sowie Kenntnisse in der klinischen Optometrie vertieft werden. Der Studiengang befähigt zudem zu erfolgreicher Arbeit in interdisziplinären Projekten sowie zu eigenständiger methodischer Forschung. Der Studiengang ist interdisziplinär angelegt und richtet sich an Absolventinnen/Absolventen mit Bachelorabschluss in der Fachrichtung Augenoptik/Optometrie.

#### § 6 Regelstudienzeit

Die Regelstudienzeit beträgt vier Semester.

#### § 7 Aufbau und Inhalt des Studiengangs

- (1) Der Studiengang ist ein weiterbildender Masterstudiengang.
- (2) Der Studiengang verfolgt eine anwendungsorientierte Ausrichtung.
- (3) Der Studiengang ist ein berufsbegleitender Studiengang, der es Berufstätigen ermöglicht, neben dem Beruf zu studieren. Das Studium ist gebührenpflichtig.
- (4) Für den erfolgreichen Abschluss des Studiums sind 90 ECTS-Punkte erforderlich, davon pro Semester durchschnittlich 23 ECTS-Punkte.
- (5) Aufbau und Inhalt des Studiengangs regelt der Studien- und Prüfungsplan (Anlage 3). Der Studien- und Prüfungsplan regelt insbesondere,
  - die Zahl der Module für jedes Semester;
  - die Bezeichnung der Module;
  - ob und welche Module aufeinander aufbauen;
  - soweit vorgeschrieben, die Reihenfolge der Ableistung der Module;
  - eine Aussage, in welchen Modulen die Anmeldung gemäß § 17 Abs. 3 der RPO bereits mit der Anmeldung zur betreffenden Lehrveranstaltung erfolgt sowie
  - die Art, Dauer und Anzahl der innerhalb eines Moduls zu erbringenden Prüfungsleistungen.
- (6) Die Semester eins bis vier sind so ausgestaltet, dass sie sich für einen Studienaufenthalt oder Praktikum im Ausland besonders eignen (Mobilitätsfenster).
- (7) Die Lehrinhalte des Studiengangs ergeben sich aus den Modulbeschreibungen.

#### § 8 Praktika

- (1) Das Studium beinhaltet vorlesungsbegleitende Praktika, welche im Studien- und Prüfungsplan (Anlage 3) aufgeführt sind.
- (2) Das Studium beinhaltet kein Praxismodul.

#### § 9 Unterrichtssprache

Unterrichtssprache ist Deutsch.

#### § 10 Wahlpflichtmodule

Entfällt.

### **§ 11 Anerkennung von Studien- und Prüfungsleistungen und Anrechnung von außerhochschulischen Leistungen**

- (1) Eine Anerkennung ist ausgeschlossen, wenn die anzuerkennende Leistung Teil eines bereits abgeschlossenen Studien- bzw. Ausbildungsprogramms ist, auf Grund derer die antragstellende Person einen berufsqualifizierenden Abschluss erhalten hat.
- (2) Einschlägige berufspraktische Leistungen können angerechnet werden. Dies gilt auch für freiwillige Praktika.

### **§ 12 Prüfungsmodalitäten**

- (1) Eine Frist für die erstmalige vollständige Ablegung von Modulprüfungen gemäß § 14 RPO besteht nicht. Empfehlungen zu Fristen zur Ablegung von Modulprüfungen werden durch den Fachbereich in geeigneter Weise veröffentlicht.
- (2) Mündliche Prüfungen werden nach Maßgabe von Anlage 3 von zwei Prüfenden (Kollegialprüfung) oder einer bzw. einem Prüfenden in Anwesenheit einer sachkundigen beisitzenden Person durchgeführt.
- (3) Die Meldung zu Prüfungen erfolgt durch fristgemäße Einschreibung über die durch das zuständige Prüfungsamt bekanntgegebenen Verfahren. Eine Meldung zu alternativen Prüfungsleistungen ist auch in Semestern zulässig, in denen keine zugehörige Lehrveranstaltung stattfindet, wenn die alternative Prüfungsleistung durch die prüfende Person angeboten und durch die zuständige Stelle (Prüfungsausschuss) zugelassen wird.
- (4) Die bzw. der Studierende kann sich innerhalb der vom zuständigen Prüfungsamt bekanntgegebenen Frist über die bekannt gegebenen Verfahren durch Erklärung ohne Angabe von Gründen abmelden.
- (5) Die bzw. der Studierende ist nicht verpflichtet, an der nächsten regulär angebotenen Wiederholungsprüfung teilzunehmen.
- (6) Die Anzahl der zulässigen zweiten Wiederholungsprüfungen beträgt vier.

### **§ 13 Definition alternativer Prüfungsleistungen**

Folgende besondere alternativen Prüfungsleistungen gelten neben den Beispielen gemäß § 24 der RPO:

- Beleg,
- Referat,
- Protokoll,
- Mündlicher Test,
- Schriftlicher Test.

### **§ 14 Prüfungsausschuss**

Zuständig ist der Prüfungsausschuss des Fachbereichs.

### **§ 15 Masterarbeit**

- (1) Die Zulassung zur Masterarbeit kann erst erfolgen, nachdem alle vorangegangenen Modulprüfungen erfolgreich erbracht worden sind.
- (2) Für die Ausgabe des Themas der Masterarbeit sind bei der Studienfachberaterin oder beim Studienfachberater folgende Unterlagen einzureichen, soweit sie nicht bereits vorliegen:
  - a. der Nachweis über die erfolgreiche Teilnahme an allen geforderten Modulprüfungen des jeweiligen Masterstudienganges.
  - b. eine Erklärung der zu prüfenden Person, dass sie bzw. er die Masterprüfung in dem gewählten Masterstudiengang nicht bereits an einer Hochschule in der Bundesrepublik Deutschland endgültig nicht bestanden hat oder sich nicht in einem noch nicht abgeschlossenen Prüfungsverfahren befindet.
- (3) Das Thema der Masterarbeit ist spätestens zum Ende des auf die letzte Modulprüfung folgenden Semesters anzumelden, ansonsten gilt die Masterarbeit als erstmalig nicht bestanden, es sei denn, die zu prüfende Person hat das Versäumnis nicht zu vertreten.
- (4) Wird die Masterarbeit an einer Einrichtung außerhalb der Hochschule durchgeführt z. B. einem Industriebetrieb, einer Forschungs- oder einer Entwicklungseinrichtung, so benennt die entsprechende Einrichtung zur Anleitung des Studierenden eine betreuende Person. Die betreuende Person muss einen akademischen Abschluss besitzen. Die betreuende Person bekundet durch ihre Unterschrift auf dem Antragsformular zur Ausgabe einer Masterarbeit ihre Bereitschaft, der bzw. dem Studierenden für die Dauer der Bearbeitung des Masterthemas Informationen und Hinweise zu geben und die Begutachtung der Arbeit durch eine schriftliche Stellungnahme mit einem Notenvorschlag zu unterstützen.
- (5) Die Bearbeitungszeit für die Masterarbeit beträgt 18 Wochen und kann auf Antrag der zu prüfenden Person aus Gründen, die sie nicht zu vertreten hat, um maximal drei Wochen verlängert werden. In der

- Regel soll die Masterarbeit einen Umfang von mind. 30 und max. 80 Seiten haben.
- (6) Die Masterarbeit ist fristgemäß im Dekanat in zweifacher Ausfertigung in festgebundener Form abzugeben. Der Abgabezeitpunkt ist aktenkundig zu machen. Bei der Abgabe hat die zu prüfende Person schriftlich zu versichern, dass sie ihre bzw. er seine Arbeit – bei einer Gruppenarbeit ihren bzw. seinen entsprechend gekennzeichneten Anteil der Arbeit – selbständig verfasst und keine anderen als die angegebenen Quellen und Hilfsmittel benutzt hat. Zusätzlich ist die Abschlussarbeit in einem von der Hochschulbetreuerin bzw. vom Hochschulbetreuer festgelegten Dateiformat in digitaler Form abzugeben.
- (7) Der Bewertung liegen im Allgemeinen nachfolgende Kriterien zugrunde:
- Arbeitsintensität,
  - Eigeninitiative,
  - Einbeziehung zugänglicher Literatur,
  - experimentelle Fähigkeiten,
  - Gliederung, Sprache und Ausdruck,
  - Klarheit und Sauberkeit der Darstellung,
  - Kreativität, Ideen und Originalität,
  - Logik und Systematik,
  - Objektivität und Beweiskraft,
  - Praxisbezogenheit und Nutzen,
  - Umfang und eigener Ergebnisanteil,
  - Vollständigkeit,
  - wirtschaftliches Denken.
- (8) Beim Auftreten formaler Mängel in der Masterarbeit, die erst nach dem Einreichen erkannt werden und nicht zu einer Ablehnung der Arbeit führen, wird die zu prüfende Person durch eine betreuende Person beauftragt, bis zur Bekanntgabe der Bewertung ein entsprechendes Korrekturblatt nachzureichen.

### § 16 Kolloquium

- (1) Im Kolloquium soll die zu prüfende Person die Ergebnisse der Masterarbeit in Form eines Vortrages vorstellen und gegenüber fachlicher Kritik vertreten. Zusätzlich zum Vortrag wird die Masterarbeit auf einem Poster präsentiert. Dieses ist in digitaler Form abzugeben.
- (2) Das Kolloquium darf erst abgelegt werden, wenn alle Modulprüfungen einschließlich der Masterarbeit erfolgreich absolviert wurden. Zur abschließenden Bewertung der Masterarbeit muss das Kolloquium mit mindestens „ausreichend“ bestanden sein.
- (3) Das Kolloquium wird vor zwei Prüfenden abgelegt. Mindestens eine prüfende Person muss eine Professorin bzw. ein Professor, in der Regel die Betreuerin

bzw. der Betreuer der Masterarbeit, sein. Fachkundige Hochschullehrende bestellen die Prüfenden. Die zu prüfende Person kann dem Prüfungsausschuss eine prüfende Person oder eine Gruppe von Prüfenden vorschlagen. Der Vorschlag begründet keinen Anspruch auf tatsächliche Zuteilung der beantragten Personen. Die Namen der Prüfenden sind aktenkundig zu machen und der zu prüfenden Person mindestens eine Woche vor der Prüfung mitzuteilen; die Frist kann auf Wunsch der zu prüfenden Person verkürzt werden. Ein Wechsel in der Person der Prüferin bzw. des Prüfers kann nur aus sachlichen Gründen, wie z. B. längerer Krankheit, erfolgen und ist ebenfalls aktenkundig zu machen.

- (4) Die Dauer des Kolloquiums beträgt mindestens 30 und höchstens 60 Minuten.
- (5) Hinsichtlich der Zulassung weiterer Personen und Geheimhaltung gilt § 20 Abs. 3 und 5 der RPO entsprechend. Die Zulassung erstreckt sich jedoch nicht auf die anschließende Beratung und die Bekanntgabe des Prüfungsergebnisses an die zu prüfende Person.

### § 17 Bildung Gesamtnote für die Masterprüfung

Die Gesamtnote der Masterprüfung errechnet sich abweichend von § 29 Abs. 4 der RPO wie folgt: die Noten der einzelnen Module, jeweils nach ECTS-Punkten gewichtet, gehen zu 70 %, die Note der Masterarbeit zu 25 % sowie die Note des Kolloquiums zu 5 % in die Gesamtnote ein.

### § 18 Akademischer Grad

- (1) Nach erfolgreicher Absolvierung aller Modulprüfungen des Studiengangs verleiht die Hochschule den akademischen Grad „Master of Science“, Kurzbezeichnung „M. Sc.“. Nach erfolgreicher Absolvierung des Masterstudiums verleiht die Hochschule folgende Zertifikate (gemäß Anlage 8):
- Spezialist/in für Binokularesehen (FH),
  - Kontaktlinsen-Spezialist/in (FH),
  - Low Vision-Spezialist/in (FH),
  - Betriebswirt/in für Augenoptik/Optometrie (FH),
  - Sportoptometrist/in (FH),
  - Klinische(r) Optometrist/in (FH).

### § 19 Übergangsbestimmungen

Für Studierende, die ihr Studium vor dem Wintersemester 2022/2023 aufgenommen haben, findet die in § 20 Abs. 2

genannte Studienordnung und Prüfungsordnung bis zum Sommersemester 2024 Anwendung.

### **§ 20 Inkrafttreten, Außerkrafttreten**

(1) Diese studiengangsspezifischen Bestimmungen treten am ersten Tag des auf ihre Bekanntmachung im Verkündungsblatt der Hochschule folgenden Monats in Kraft.

(2) Mit Ablauf des Sommersemesters 2024 treten die Studienordnung und Prüfungsordnung für den berufsbegleitenden, weiterbildenden Masterstudiengang „Klinische Optometrie“ vom 21. März 2018 (VBl. Nr. 59, S. 16, S. 22), geändert durch die Erste Änderungsordnung vom 23. Juli 2019 (VBl. Nr. 66, S. 244, S. 246) sowie die Zweite Änderungsordnung vom 30. Oktober 2020 (VBl. Nr. 72, S. 12, S. 13), außer Kraft.

Jena, den 15.03.2022

Prof. Dr. Mirko Pfaff  
Dekan Fachbereich SciTec

Jena, den 15.03.2022

Prof. Dr. Steffen Teichert  
Rektor

## **Ordnung für das Verfahren zur Überprüfung der Eignung für den berufsbegleitenden, weiterbildenden Masterstudiengang „Klinische Optometrie“ im Fachbereich SciTec (Eignungsverfahrenordnung)**

### **§ 1 Zweck und Gliederung des Eignungsverfahrens**

- (1) Das Eignungsverfahren dient dem Nachweis, dass die Studienbewerberin bzw. der Studienbewerber hinreichend qualifiziert ist, um ein Studium in den Masterstudiengängen des Fachbereichs SciTec der Hochschule erfolgreich absolvieren zu können. Maßstab der Feststellung sind Inhalt und Lernziele des Studiengangs ebenso wie die Berufsbilder der Berufe, die dem angestrebten Abschluss typischerweise folgen.
- (2) Das Eignungsverfahren besteht aus der Bewertung der Bewerbungsunterlagen.

### **§ 2 Allgemeine Verfahrensgrundsätze**

- (1) Während des gesamten Eignungsverfahrens hat die Hochschule die Chancengleichheit aller Studienbewerberinnen bzw. Studienbewerber in Bezug auf die Verfahrensbedingungen und den Verfahrensinhalt sicherzustellen.
- (2) Die seitens der Hochschule Beteiligten des Eignungsverfahrens sind hinsichtlich aller während des Verfahrens besprochenen Inhalte zur Verschwiegenheit verpflichtet.

### **§ 3 Vorbereitung des Eignungsverfahrens**

- (1) Eine Auswahlkommission ist für die ordnungsgemäße Durchführung des Eignungsverfahrens zuständig. Die Auswahlkommission besteht aus mindestens drei Personen, wovon mindestens zwei Personen Professorinnen bzw. Professoren sind. Alle Mitglieder dieser Kommission sind Mitarbeiter des Fachgebietes Augenoptik/Optometrie der Hochschule. Die Auswahlkommission unterstützt den Prüfungsausschuss bei der fachlichen Anerkennung von Vorleistungen und Prüfungsleistungen.
- (2) Für die Aufnahme des Studiums im Studiengang sind die folgenden Voraussetzungen zu erfüllen:
  - a. Ein Bachelorabschluss oder ein anderer mindestens gleichwertiger Hochschulabschluss in Augenoptik/Optometrie mit mindestens 210 ECTS-Punkten.

- b. Eine mindestens einjährige qualifizierte berufspraktische Erfahrung in der angewandten Optometrie.

### **§ 4 Bewertungskriterien, Bewertungsschlüssel**

- (1) Der Zugang zum Masterstudium richtet sich nach der Abschlussnote des ersten akademischen Abschlusses, der Passgenauigkeit des absolvierten Bachelorstudiums, der Qualität des Motivationsschreibens und ggf. erbrachten besonderen wissenschaftlichen Leistungen. Die Studienbewerberin bzw. der Studienbewerber hat ihre bzw. seine Eignung für ein erfolgreiches Studium nachgewiesen, wenn sie bzw. er mindestens 50 der 125 möglichen Punkte erreicht. In das Berechnungsverfahren werden folgende Merkmale einbezogen und anhand der genannten Punktzahlen gewichtet:
  - a. Gewichtung der Abschlussnote des ersten akademischen Abschlusses entsprechend folgender Berechnung:  
Punktzahl = (4 - Abschlussnote) \* 25 Punkte.
  - b. Bewertung der Qualität und Passgenauigkeit des absolvierten Bachelorstudiums mit maximal 20 Punkten.
  - c. Hat die Studienbewerberin bzw. der Studienbewerber besondere wissenschaftliche Leistungen erzielt, nachgewiesen durch Forschungsarbeit auf einem für den Studiengang relevanten Fachgebiet, können diese auf Basis der Qualität mit bis zu 20 zusätzlichen Punkten bewertet werden.
  - d. Bewertung des Motivationsschreibens unter Berücksichtigung des bisherigen Ausbildungs- und Berufsweges mit maximal 10 Punkten.

In Ausnahmefällen kann die Auswahlkommission Studierende auch abweichend von den oben genannten Bewertungskriterien zum Studium zulassen, wenn sie nach individueller Bewertung der Bewerbungsunterlagen zu dem Ergebnis gelangt, dass das erforderliche Vorbildungsniveau gegeben ist.

- (2) Bei einem Bachelorabschluss von 180 ECTS-Punkten muss prognostisch erkennbar sein, dass bis zum Abschluss des Masterstudiums weitere 30 ECTS-Punkte zusätzliche, relevante Leistungen im Umfang von 750 Zeitstunden nachgewiesen werden können.

Davon sind Leistungen im Umfang von mindestens 10 ECTS-Punkten bereits mit der Bewerbung nachzuweisen. Die weiteren 20 ECTS-Punkte müssen bis zur Anmeldung der Masterarbeit studienbegleitend erbracht werden. Anrechnungsfähige Leistungen bis zu maximal 30 ECTS-Punkte können bei nachgewiesenem Stundenumfang insbesondere sein:

- a. bis zu 10 ECTS-Punkte für zertifizierte fachspezifische Qualifikationen,
- b. bis zu 10 ECTS-Punkte für zertifizierte nicht-fachspezifische studienrelevante Qualifikationen in Grundlagenfächern wie z. B. Mathematik, Informatik, Statistik,
- c. bis zu 10 ECTS-Punkte für die aktive Teilnahme an fachspezifischen Kongressen/Tagungen/Workshops in studienrelevanten Bereichen, die nicht länger als 3 Jahre zurückliegen,
- d. bis zu 5 ECTS-Punkte für fachspezifische Auslandstätigkeiten mit optometrischen Themenbezug, die kein Bestandteil des Bachelorstudiums waren und nicht länger als 3 Jahre zurückliegen,
- e. bis zu 5 ECTS-Punkte für Leistungen, die durch Gasthörerschaft erworben wurden,
- f. bis zu 10 ECTS-Punkte für fachspezifische lehrende Aufgaben an Schulen, Kongressen/Tagungen/Workshops, die nicht länger als 3 Jahre zurückliegen,
- g. bis zu 15 ECTS-Punkte für optometrische Kasuistiken, die nicht im Rahmen des Bachelorstudiums erbracht wurden und nicht länger als 3 Jahre zurückliegen,
- h. bis zu 10 ECTS-Punkte für überdurchschnittliche berufspraktische Erfahrungen und Kompetenzen

- i. nach Erwerb des ersten Hochschulabschlusses, bis zu 5 ECTS-Punkte für aktive Mitgliedschaft in einschlägigen Fachverbänden und beruflichen Interessensvereinigungen nach Erwerb des ersten Hochschulabschlusses.

### **§ 5 Täuschung, Auflagen**

- (1) Erreicht oder versucht eine Studienbewerberin bzw. ein Studienbewerber, das Ergebnis des Eignungsverfahrens durch Täuschung zu ihren bzw. seinen Gunsten oder zu Lasten einer Mitbewerberin bzw. eines Mitbewerbers zu beeinflussen, so wird sie bzw. er als „nicht geeignet“ bewertet.
- (2) Die Auswahlkommission kann der Kandidatin bzw. dem Kandidaten Auflagen für die Erfüllung der Zulassungskriterien zum Masterstudium erteilen.

### **§ 6 Bekanntgabe, Gültigkeit, Wiederholbarkeit**

- (1) Das Ergebnis des Eignungsverfahrens ist schriftlich bekannt zu geben. Der Zulassungsbescheid mit Auflagen oder der Ablehnungsbescheid ist mit einer Rechtsbehelfsbelehrung zu versehen.
- (2) Die Entscheidung für die Eignung ist ab Bekanntgabe nach Absatz 1 ein Jahr gültig.
- (3) Stellt sich die Täuschung gemäß § 5 Abs. 1 nach Bekanntgabe ihrer bzw. seiner Eignung bzw. der Nichteignung der Mitbewerberin bzw. des Mitbewerbers heraus, so ist diese Entscheidung durch geeignetes Verwaltungshandeln (Rücknahme bzw. Widerruf, Korrektur der Eignungsliste) zu korrigieren.

## **Anlage 2 – Praktikumsordnung**

Die Praktikumsordnung entfällt, da kein Praxismodul vorhanden.

## Anlage 3: Studien- und Prüfungsplan für den berufsbegleitenden, weiterbildenden Masterstudiengang „Klinische Optometrie“

## 1. Semester:

Modulnummer	Modulname Module name	Zeitlicher Umfang (in Lehreinheiten zu jeweils 45 Min.)		Sprache der LV und PL	Zugangs- voraus- setzungen für Modul- prüfung	Anmeldung zur Prüfung gleichzeitig mit An- meldung zur zugehörigen LV	Prüfungsart und Dauer	Wichtung der Prüfungs- leistungen	Voraussetzungen für die Erteilung der Modulnote (SL)	ECTS-Punkte des Moduls		
		Präsenz- zeit	Selbst- lernzeit							PM	WPM	WM
ST.2.901	Vision Training/ Therapy Vision Training/ Therapy	16	74	deutsch	---	---	AP: B	100 %	---	3	---	---
ST.2.902	Interdisziplinäre Optometrie Interdisciplinary Optometry	20	70	deutsch	---	---	AP: ST	100 %	---	3	---	---
ST.2.903	Kinderoptometrie Paediatric Optometry	18	72	deutsch	---	---	AP: ST	100 %	---	3	---	---
ST.2.904	Sportoptometrie Sports Vision	68	112	deutsch	---	---	SP 90 min.	100 %	---	6	---	---
ST.2.915	Kasuistik Sportoptometrie Sports Vision Case Report	20	70	deutsch	---	---	AP	100 %	fristgerechte Abgabe der drei Praxisfälle	3	---	---

### Anlage 3: Studien- und Prüfungsplan für den berufsbegleitenden, weiterbildenden Masterstudiengang „Klinische Optometrie“

#### 2. Semester:

Modulnummer	Modulname Module name	Zeitlicher Umfang (in Lehreinheiten zu jeweils 45 Min.)		Sprache der LV und PL	Zugangs- voraus- setzungen für Modul- prüfung	Anmeldung zur Prüfung gleichzeitig mit An- meldung zur zugehörigen LV	Prüfungsart und Dauer	Wichtung der Prüfungs- leistungen	Voraussetzungen für die Erteilung der Modulnote (SL)	ECTS-Punkte des Moduls		
		Präsenz- zeit	Selbst- lernzeit							PM	WPM	WM
ST.2.916	Klinische Optometrie I Clinical Optometry I	32	148	deutsch	---	---	SP 90 min.	100 %	---	6	---	---
ST.2.909	Kasuistik Binokularsehen Binocular Vision Case Report	20	160	deutsch	---	---	AP	100 %	erfolgreich erbrachtes Praktikum	6	---	---
ST.2.910	Licht und Beleuchtung Light and Illumination	18	72	deutsch	---	---	AP: ST	100 %	---	3	---	---
ST.2.919	Business Administration Business Administration	14	76	deutsch	---	---	AP: R	100 %	---	3	---	---
ST.2.920	Projektmanagement Project Management	12	78	deutsch	---	---	AP: ST AP: B	50 % 50 %	Bestehen der Teilprüfungen	3	---	---

**Anlage 3: Studien- und Prüfungsplan für den berufsbegleitenden, weiterbildenden Masterstudiengang „Klinische Optometrie“****3. Semester:**

Modulnummer	Modulname Module name	Zeitlicher Umfang (in Lehreinheiten zu jeweils 45 Min.)		Sprache der LV und PL	Zugangs- voraus- setzungen für Modul- prüfung	Anmeldung zur Prüfung gleichzeitig mit An- meldung zur zugehörigen LV	Prüfungsart und Dauer	Wichtung der Prüfungs- leistungen	Voraussetzungen für die Erteilung der Modulnote (SL)	ECTS-Punkte des Moduls		
		Präsenz- zeit	Selbst- lernzeit							PM	WPM	WM
ST.2.917	Klinische Optometrie II Clinical Optometry II	22	158	deutsch	---	---	SP 90 min.	100 %	---	6	---	---
ST.2.918	Projekt: Vertiefende Biomedizin und Refraktive Chirurgie Project: Advanced Biomedicine and Refractive Surgery	20	160	deutsch	---	---	AP: R	100 %	---	6	---	---
ST.2.911	Anpassung von Sonderkontaktlinsen Special Contact Lenses	46	44	deutsch	---	---	SP 90 min.	100 %	---	3	---	---
ST.2.914	Wissenschaftliches Arbeiten und Kommunikation Scientific Research and Communication	36	144	deutsch	---	---	AP: ST	100 %	---	6	---	---

### Anlage 3: Studien- und Prüfungsplan für den berufsbegleitenden, weiterbildenden Masterstudiengang „Klinische Optometrie“

#### 4. Semester:

Modulnummer	Modulname Module name	Zeitlicher Umfang (in Lehreinheiten zu jeweils 45 Min.)		Sprache der LV und PL	Zugangsvoraussetzungen für Modulprüfung	Anmeldung zur Prüfung gleichzeitig mit Anmeldung zur zugehörigen LV	Prüfungsart und Dauer	Wichtung der Prüfungsleistungen	Voraussetzungen für die Erteilung der Modulnote (SL)	ECTS-Punkte des Moduls		
		Präsenzzeit	Selbstlernzeit							PM	WPM	WM
ST.2.708	Masterarbeit Master Thesis	---	---	deutsch/ englisch	Siehe § 15 Abs. 1	---	Masterarbeit	100 %	---	27	---	---
ST.2.803	Kolloquium Colloquium	---	---	deutsch/ englisch	Siehe § 16 Abs. 2	---	Kolloquium	100 %	---	3	---	---

#### Legende:

SWS	Semesterwochenstunden
LV	Lehrveranstaltung
V	Vorlesung
S	Seminar
Ü	Übung
P	Praktikum

PL	Prüfungsleistung
MP	Mündliche Prüfung
SP	Schriftliche Prüfung
AP	Alternative Prüfung
SL	Studienleistung

B	Beleg
R	Referat
Prot.	Protokoll
MT	Mündlicher Test
ST	Schriftlicher Test

PM	Pflichtmodul
WPM	Wahlpflichtmodul
WM	Wahlmodul

# MASTERZEUGNIS

## Anlage 4.1

MASTERZEUGNIS



Frau/ Herr .....  
geboren am ..... in .....  
hat am .....  
im Fachbereich **SciTec**  
für den Studiengang **„Klinische Optometrie“**  
die Masterprüfung abgelegt.

	Note	ECTS-Punkte
GESAMTPRÄDIKAT	...	90
Masterarbeit	...	27
Kolloquium	...	3
Zusätzlich erbrachte Leistungen gemäß Anlage 1 § 4 Abs. 2	...	maximal 30

THEMA der MASTERARBEIT:

.....  
.....

Deutsche Notenskala: 1,0 bis 1,5 - sehr gut; 1,6 bis 2,5 - gut; 2,6 bis 3,5 - befriedigend; 3,6 bis 4,0 - ausreichend

## Anlage 4.1

	Noten	ECTS-Punkte
<b>Pflichtmodule:</b>		
Vision Training/ Therapy	...	3
Interdisziplinäre Optometrie	...	3
Kinderoptometrie	...	3
Sportoptometrie	...	6
Kasuistik Sportoptometrie	...	3
Klinische Optometrie I	...	6
Klinische Optometrie II	...	6
Projekt: Vertiefende Biomedizin und Refraktive Chirurgie	...	6
Kasuistik Binokularsehen	...	6
Licht und Beleuchtung	...	3
Anpassung von Sonderkontaktlinsen	...	3
Business Administration	...	3
Projektmanagement	...	3
Wissenschaftliches Arbeiten und Kommunikation	...	6
<b>Wahlmodule/ Zusatzleistungen:</b>		
.....	...	...
.....	...	...

Jena, den .....

Der/ Die Vorsitzende  
des Prüfungsausschusses

Der Dekan/ Die Dekanin  
des Fachbereiches SciTec

# TRANSCRIPT OF RECORDS

**Anlage 4.2**

TRANSCRIPT OF RECORDS



Ms./ Mr. ....  
born on ..... in .....  
has passed on .....  
in department **SciTec**  
in degree programme **“Clinical Optometry”**  
the Master Examinations.

	Local Grade	ECTS-Credits
FINAL GRADE	...	90
Master Thesis	...	27
Colloquium	...	3
Additional accomplished achievements corresponding to annex 1 § 4 subsection 2		at most 30

TOPIC of MASTER THESIS:

.....  
.....

Local Grading Scheme: 1,0 to 1,5 - very good; 1,6 to 2,5 - good; 2,6 to 3,5 - satisfactory; 3,6 to 4,0 - sufficient

**Anlage 4.2**

	Local Grade	ECTS- Credits
<b>Compulsory modules:</b>		
Vision Training/ Therapy	...	3
Interdisciplinary Optometry	...	3
Paediatric Optometry	...	3
Sports Vision	...	6
Sports Vision Case Report	...	3
Clinical Optometry I	...	6
Clinical Optometry II	...	6
Project: Advanced Biomedicine and Refractive Surgery	...	6
Binocular Vision Case Report	...	6
Light and Illumination	...	3
Special Contact Lenses	...	3
Business Administration	...	3
Project Management	...	3
Scientific Research and Communication		6
<b>Optional modules/ additional qualifications:</b>		
.....	...	...
.....	...	...

Jena, .....

Head of  
Examination Board

Dean  
of Department SciTec

**Anlage 5.1**

ECTS-Grad zum MASTERZEUGNIS



Frau/ Herr .....  
geboren am ..... in .....  
hat am .....  
im Fachbereich **SciTec**  
für den Studiengang **„Klinische Optometrie“**  
die Masterprüfung abgelegt.

ECTS-Grad ..... (Grade)

Jena, den .....

Der/ Die Vorsitzende  
des Prüfungsausschusses

Der Dekan/ Die Dekanin  
des Fachbereiches SciTec

Dieses Dokument ist Bestandteil des Masterzeugnisses.

ECTS-Grade und Prozentzahl der Studierenden, die diese ECTS-Grade erhalten:  
A - die besten 10 %, B - die nächsten 25 %, C - die nächsten 30 %, D - die nächsten 25 %, E - die nächsten 10 %

[www.eah-jena.de](http://www.eah-jena.de)

**Anlage 5.2**

TRANSCRIPT OF RECORDS - ECTS-Grade



Ms./ Mr. ....

born on ..... in .....

has passed on .....

in department **SciTec**

in degree programme **“Clinical Optometry”**

the Master Examinations.

ECTS-Grade ..... (grade)

Jena, .....

Head of  
Examination Board

Dean  
of Department SciTec

This document is part of the Transcript of Records.

ECTS-Grades and percentage of successful students achieving the grade:  
A – best 10%, B – next 25%, C – next 30%, D – next 25%, E – next 10%



[www.eah-jena.de](http://www.eah-jena.de)

# MASTER URKUNDE

Die ERNST-ABBE-HOCHSCHULE JENA verleiht

Frau/ Herrn .....

geboren am ..... in .....

auf Grund der am .....

im Fachbereich  
**SciTec**

Studiengang  
**KLINISCHE OPTOMETRIE**

bestanden Masterprüfung den akademischen Grad

## Master of Science

(M.Sc.)

Jena, den .....

Die Rektorin/ Der Rektor

# MASTER CERTIFICATE

The ERNST-ABBE-University of Applied Sciences JENA awards

Ms./ Mr. ....

born on ..... in .....

due to the passed Master Examination on .....

in the department  
**SciTec**

degree programme  
**CLINICAL OPTOMETRY**

the academic degree

**Master of Science**

(M.Sc.)

Jena, .....

The Rector

**[Ernst-Abbe-Hochschule Jena]****Diploma Supplement**

This Diploma Supplement model was developed by the European Commission, Council of Europe and UNESCO/ CEPES. The purpose of the supplement is to provide sufficient independent data to improve the international 'transparency' and fair academic and professional recognition of qualifications (diplomas, degrees, certificates etc.). It is designed to provide a description of the nature, level, context, content and status of the studies that were pursued and successfully completed by the individual named on the original qualification to which this supplement is appended. It should be free from any value judgements, equivalence statements or suggestions about recognition. Information in all eight sections should be provided. Where information is not provided, an explanation should give the reason why.

**1 INFORMATION IDENTIFYING THE HOLDER OF THE QUALIFICATION****1.1 Family name(s) / 1.2 First name(s)**

...

**1.3 Date of birth (dd/mm/yyyy)**

...

**1.4 Student identification number or code (if applicable)**

...

**2 INFORMATION IDENTIFYING THE QUALIFICATION****2.1 Name of qualification and (if applicable) title conferred (in original language)**

Master of Science, M.Sc.

**2.2 Main field(s) of study for the qualification**

Clinical Optometry

**2.3 Name and status of awarding institution (in original language)**

Ernst-Abbe-Hochschule Jena – University of Applied Sciences/ State Institution

**2.4 Name and status of institution (if different from 2.3) administering studies (in original language)**

Fachbereich SciTec - Department of SciTec (Science and Technology)

**2.5 Language(s) of Instruction/ Examination**

German

**3 INFORMATION ON THE LEVEL AND DURATION OF THE QUALIFICATION****3.1 Level of the qualification**

Second Degree/ Graduate Level, corresponding to Level 7 EQF, cf. sec. 8.4.2

**3.2 Official duration of programme in credits and/or years**

2 years (4 semesters), 90 ECTS-Credits

**3.3 Access requirement(s)**

Bachelor or Diploma degree in the same or appropriate related field; or foreign equivalent.

**4 INFORMATION ON THE PROGRAMME COMPLETED AND THE RESULTS OBTAINED****4.1 Mode of Study**

part-time study, advanced in-service training,  
Stay abroad (optional)

**4.2 Programme learning outcomes**

The courses deal with practical and scientific education in Clinical Optometry, Special Contact lens fitting, Binocular Vision, Advanced Anatomy and Physiology of the Eye, Refractive Surgery and Pharmacology of the Eye. Special lectures are held for example in Interdisciplinary and Paediatric Optometry, Vision Training/ Therapy, Light and Illumination, Statistics, Scientific work and Communication as well as Project Management and Business Administration. The course is completed by a master thesis in the fourth semester.

**4.3 Programme details, individual credits gained and grades/ marks obtained**

See "Transcript of Records" (Final Examination Certificate) for list of courses, grades, subjects offered in final examinations (written and oral), and topic of thesis, including evaluations. See "Master Certificate" for name of qualification.

**4.4 Grading system and, if available, grade distribution table**

General grading scheme, cf. section 8.6

**4.5 Overall classification of the qualification (in original language)**

See "Transcript of Records" for the final grade.

## 5 INFORMATION ON THE FUNCTION OF THE QUALIFICATION

### 5.1 Access to further study

The Master degree qualifies to apply for admission to Doctoral studies.

### 5.2 Access to a regulated profession (if applicable)

The Master degree entitles its holder to the legally protected professional title "Master of Science" and, herewith, to exercise professional work in the fields of Clinical Optometry for which the degree was awarded.

## 6 ADDITIONAL INFORMATION

### 6.1 Additional information

The programme maintains co-operations with various companies, research institutes and universities dealing in particular with internships, lectures and master theses.

### 6.2 Further information sources

On the institution: [www.eah-jena.de](http://www.eah-jena.de)

On the programme: [www.scitec.eah-jena.de](http://www.scitec.eah-jena.de)

For national information sources, cf. section 8.8

## 7 CERTIFICATION

This Diploma Supplement refers to the following original documents:

- Masterurkunde
- Master Certificate
- Masterzeugnis
- Transcript of Records

(Official Stamp/ Seal)

Certification Date:

---

Prof. Dr. ...  
Dean of Department

## 8 NATIONAL HIGHER EDUCATION SYSTEM

The information on the national higher education system on the following pages provides a context for the qualification and the type of higher education institution that awarded it.

8. INFORMATION ON THE GERMAN HIGHER EDUCATION SYSTEM [1]

8.1 Types of Institutions and Institutional Status

Higher education (HE) studies in Germany are offered at three types of Higher Education Institutions (HEI). [2]

- *Universitäten* (Universities) including various specialised institutions, offer the whole range of academic disciplines. In the German tradition, universities focus in particular on basic research so that advanced stages of study have mainly theoretical orientation and research-oriented components.

- *Fachhochschulen (FH)/ Hochschulen für Angewandte Wissenschaften (HAW)* (Universities of Applied Sciences, UAS) concentrate their study programmes in engineering and other technical disciplines, business-related studies, social work, and design areas. The common mission of applied research and development implies an application-oriented focus of studies, which includes integrated and supervised work assignments in industry, enterprises or other relevant institutions.

- *Kunst- und Musikhochschulen* (Universities of Art/ Music) offer studies for artistic careers in fine arts, performing arts and music; in such fields as directing, production, writing in theatre, film, and other media; and in a variety of design areas, architecture, media and communication.

Higher Education Institutions are either state or state-recognised institutions. In their operations, including the organisation of studies and the designation and award of degrees, they are both subject to higher education legislation.

8.2 Types of Programmes and Degrees Awarded

Studies in all three types of institutions have traditionally been offered in integrated "long" (one-tier) programmes leading to *Diplom- or Magister Artium* degrees or completed by a *Staatsprüfung* (State Examination).

Within the framework of the Bologna-Process one-tier study programmes are successively being replaced by a two-tier study system. Since 1998, two-tier degrees (Bachelor's and Master's) have been introduced in almost all study programmes. This change is designed to enlarge variety and flexibility for students in planning and pursuing educational objectives; it also enhances international compatibility of studies.

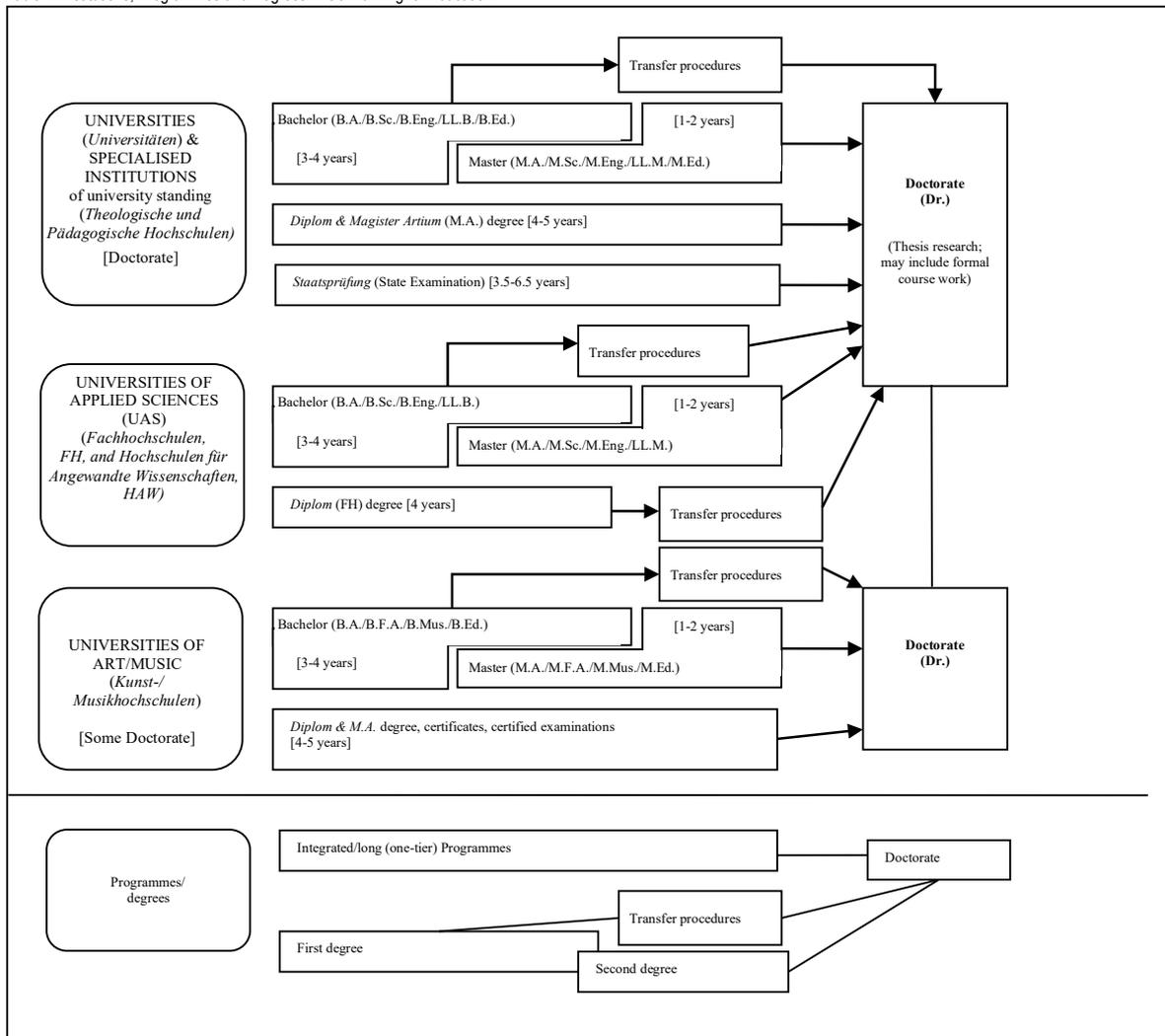
The German Qualifications Framework for Higher Education Qualifications (HQR) [3] describes the qualification levels as well as the resulting qualifications and competences of the graduates. The three levels of the HQR correspond to the levels 6, 7 and 8 of the German Qualifications Framework for Lifelong Learning [4] and the European Qualifications Framework for Lifelong Learning. [5]

For details cf. Sec. 8.4.1, 8.4.2, and 8.4.3 respectively. Table 1 provides a synoptic summary.

8.3 Approval/Accreditation of Programmes and Degrees

To ensure quality and comparability of qualifications, the organisation of studies and general degree requirements have to conform to principles and regulations established by the Standing Conference of the Ministers of Education and Cultural Affairs of the *Länder* in the Federal Republic of Germany (KMK). [6] In 1999, a system of accreditation for Bachelor's and Master's programmes has become operational. All new programmes have to be accredited under this scheme; after a successful accreditation they receive the seal of the Accreditation Council. [7]

Table 1: Institutions, Programmes and Degrees in German Higher Education



#### 8.4 Organization and Structure of Studies

The following programmes apply to all three types of institutions. Bachelor's and Master's study programmes may be studied consecutively, at various higher education institutions, at different types of higher education institutions and with phases of professional work between the first and the second qualification. The organisation of the study programmes makes use of modular components and of the European Credit Transfer and Accumulation System (ECTS) with 30 credits corresponding to one semester.

##### 8.4.1 Bachelor

Bachelor's degree programmes lay the academic foundations, provide methodological competences and include skills related to the professional field. The Bachelor's degree is awarded after 3 to 4 years. The Bachelor's degree programme includes a thesis requirement. Study programmes leading to the Bachelor's degree must be accredited according to the Interstate study accreditation treaty. [8] First degree programmes (Bachelor) lead to Bachelor of Arts (B.A.), Bachelor of Science (B.Sc.), Bachelor of Engineering (B.Eng.), Bachelor of Laws (LL.B.), Bachelor of Fine Arts (B.F.A.), Bachelor of Music (B.Mus.) or Bachelor of Education (B.Ed.). The Bachelor's degree corresponds to level 6 of the German Qualifications Framework/ European Qualifications Framework.

##### 8.4.2 Master

Master is the second degree after another 1 to 2 years. Master's programmes may be differentiated by the profile types "practice-oriented" and "research-oriented". Higher Education Institutions define the profile.

The Master's degree programme includes a thesis requirement. Study programmes leading to the Master's degree must be accredited according to the Interstate study accreditation treaty. [9] Second degree programmes (Master) lead to Master of Arts (M.A.), Master of Science (M.Sc.), Master of Engineering (M.Eng.), Master of Laws (LL.M.), Master of Fine Arts (M.F.A.), Master of Music (M.Mus.) or Master of Education (M.Ed.). Master's programmes which are designed for continuing education may carry other designations (e.g. MBA).

The Master's degree corresponds to level 7 of the German Qualifications Framework/ European Qualifications Framework.

##### 8.4.3 Integrated "Long" Programmes (One-Tier): *Diplom* degrees, *Magister Artium*, *Staatsprüfung*

An integrated study programme is either mono-disciplinary (*Diplom* degrees, most programmes completed by a *Staatsprüfung*) or comprises a combination of either two major or one major and two minor fields (*Magister Artium*). The first stage (1.5 to 2 years) focuses on broad orientations and foundations of the field(s) of study. An Intermediate Examination (*Diplom-Vorprüfung* for *Diplom* degrees; *Zwischenprüfung* or credit requirements for the *Magister Artium*) is prerequisite to enter the second stage of advanced studies and specialisations. Degree requirements include submission of a thesis (up to 6 months duration) and comprehensive final written and oral examinations. Similar regulations apply to studies leading to a *Staatsprüfung*. The level of qualification is equivalent to the Master's level.

- Integrated studies at *Universitäten (U)* last 4 to 5 years (*Diplom* degree, *Magister Artium*) or 3.5 to 6.5 years (*Staatsprüfung*). The *Diplom* degree is awarded in engineering disciplines, the natural sciences as well as economics and business. In the humanities, the corresponding degree is usually the *Magister Artium* (M.A.). In the social sciences, the practice varies as a matter of institutional traditions. Studies preparing for the legal, medical and pharmaceutical professions are completed by a *Staatsprüfung*. This applies also to studies preparing for teaching professions of some *Länder*.

The three qualifications (*Diplom*, *Magister Artium* and *Staatsprüfung*) are academically equivalent and correspond to level 7 of the German Qualifications Framework/European Qualifications Framework.

They qualify to apply for admission to doctoral studies. Further prerequisites for admission may be defined by the Higher Education Institution, cf. Sec. 8.5.

- Integrated studies at *Fachhochschulen (FH)/Hochschulen für Angewandte Wissenschaften (HAW)* (Universities of Applied Sciences, UAS) last 4 years and lead to a *Diplom (FH)* degree which corresponds to level 6 of the German Qualifications Framework/European Qualifications Framework. Qualified graduates of FH/HAW/UAS may apply for admission to doctoral studies at doctorate-granting institutions, cf. Sec. 8.5.

- Studies at *Kunst- und Musikhochschulen* (Universities of Art/Music etc.) are more diverse in their organisation, depending on the field and individual objectives. In addition to *Diplom/Magister* degrees, the integrated study programme awards include certificates and certified examinations for specialised areas and professional purposes.

##### 8.5 Doctorate

Universities as well as specialised institutions of university standing, some of the FH/HAW/UAS and some Universities of Art/Music are doctorate-granting institutions. Formal prerequisite for admission to doctoral work is a qualified Master's degree (UAS and U), a *Magister* degree, a *Diplom*, a *Staatsprüfung*, or a foreign equivalent. Comparable degrees from universities of art and music can in exceptional cases (study programmes such as music theory, musicology, pedagogy of arts and music, media studies) also formally qualify for doctoral work. Particularly qualified holders of a Bachelor's degree or a *Diplom (FH)* degree may also be admitted to doctoral studies without acquisition of a further degree by means of a procedure to determine their aptitude. The universities respectively the doctorate-granting institutions regulate entry to a doctorate as well as the structure of the procedure to determine aptitude. Admission further requires the acceptance of the Dissertation research project by a professor as a supervisor.

The doctoral degree corresponds to level 8 of the German Qualifications Framework/ European Qualifications Framework.

#### 8.6 Grading Scheme

The grading scheme in Germany usually comprises five levels (with numerical equivalents; intermediate grades may be given): "Sehr Gut" (1) = Very Good; "Gut" (2) = Good; "Befriedigend" (3) = Satisfactory; "Ausreichend" (4) = Sufficient; "Nicht ausreichend" (5) = Non-Sufficient/Fail. The minimum passing grade is "Ausreichend" (4). Verbal designations of grades may vary in some cases and for doctoral degrees.

In addition, grade distribution tables as described in the ECTS Users' Guide are used to indicate the relative distribution of grades within a reference group.

#### 8.7 Access to Higher Education

The General Higher Education Entrance Qualification (*Allgemeine Hochschulreife, Abitur*) after 12 to 13 years of schooling allows for admission to all higher educational studies. Specialised variants (*Fachgebundene Hochschulreife*) allow for admission at *Fachhochschulen (FH)/Hochschulen für Angewandte Wissenschaften (HAW)* (UAS), universities and equivalent higher education institutions, but only in particular disciplines. Access to study programmes at *Fachhochschulen (FH)/Hochschulen für Angewandte Wissenschaften (HAW)* (UAS) is also possible with a *Fachhochschulreife*, which can usually be acquired after 12 years of schooling. Admission to study programmes at Universities of Art/Music and comparable study programmes at other higher education institutions as well as admission to a study programme in sports may be based on other or additional evidence demonstrating individual aptitude.

Applicants with a qualification in vocational education and training but without a school-based higher education entrance qualification are entitled to a general higher education entrance qualification and thus to access to all study programmes, provided they have obtained advanced further training certificates in particular state-regulated vocational fields (e.g. *Meister/Meisterin im Handwerk, Industriemeister/in, Fachwirt/in (IHK), Betriebswirt/in (IHK) und (HWK), staatlich geprüfter/Techniker/in, staatlich geprüfter Betriebswirt/in, staatlich geprüfter Gestalter/in, staatlich geprüfter Erzieher/in*). Vocationally qualified applicants can obtain a *Fachgebundene Hochschulreife* after completing a state-regulated vocational education of at least two years' duration plus professional practice of normally at least three years' duration, after having successfully passed an aptitude test at a higher education institution or other state institution; the aptitude test may be replaced by successfully completed trial studies of at least one year's duration. [10]

Higher Education Institutions may in certain cases apply additional admission procedures.

#### 8.8 National Sources of Information

- Kultusministerkonferenz (KMK) [Standing Conference of the Ministers of Education and Cultural Affairs of the *Länder* in the Federal Republic of Germany]; Graurheindorfer Str. 157, D-53117 Bonn; Phone: +49[0]228/501-0; [www.kmk.org](http://www.kmk.org); E-Mail: [hochschulen@kmk.org](mailto:hochschulen@kmk.org)
- Central Office for Foreign Education (ZAB) as German NARIC; [www.kmk.org](http://www.kmk.org); E-Mail: [zab@kmk.org](mailto:zab@kmk.org)
- German information office of the *Länder* in the EURYDICE Network, providing the national dossier on the education system; [www.kmk.org](http://www.kmk.org); E-Mail: [Eurydice@kmk.org](mailto:Eurydice@kmk.org)
- Hochschulrektorenkonferenz (HRK) [German Rectors' Conference]; Leipziger Platz 11, D-10117 Berlin, Phone: +49 30 206292-11; [www.hrk.de](http://www.hrk.de); E-Mail: [post@hrk.de](mailto:post@hrk.de)
- "Higher Education Compass" of the German Rectors' Conference features comprehensive information on institutions, programmes of study, etc. ([www.higher-education-compass.de](http://www.higher-education-compass.de))

[1] The information covers only aspects directly relevant to purposes of the Diploma Supplement.

[2] *Berufsakademien* are not considered as Higher Education Institutions, they only exist in some of the *Länder*. They offer educational programmes in close cooperation with private companies. Students receive a formal degree and carry out an apprenticeship at the company. Some *Berufsakademien* offer Bachelor courses which are recognised as an academic degree if they are accredited by the Accreditation Council.

[3] German Qualifications Framework for Higher Education Degrees. (Resolution of the Standing Conference of the Ministers of Education and Cultural Affairs of the *Länder* in the Federal Republic of Germany of 16 February 2017).

[4] German Qualifications Framework for Lifelong Learning (DQR). Joint resolution of the Standing Conference of the Ministers of Education and Cultural Affairs of the *Länder* in the Federal Republic of Germany, the German Federal Ministry of Education and Research, the German Conference of Economics Ministers and the German Federal Ministry of Economics and Technology (Resolution of the Standing Conference of the Ministers of Education and Cultural Affairs of the *Länder* in the Federal Republic of Germany of 15 November 2012). More information at [www.dqr.de](http://www.dqr.de)

[5] Recommendation of the European Parliament and the European Council on the establishment of a European Qualifications Framework for Lifelong Learning of 23 April 2008 (2008/C 111/01 – European Qualifications Framework for Lifelong Learning – EQF).

[6] Specimen decree pursuant to Article 4, paragraphs 1 – 4 of the interstate study accreditation treaty (Resolution of the Standing Conference of the Ministers of Education and Cultural Affairs of the *Länder* in the Federal Republic of Germany of 7 December 2017).

[7] Interstate Treaty on the organization of a joint accreditation system to ensure the quality of teaching and learning at German higher education institutions (Interstate study accreditation treaty) (Decision of the Standing Conference of the Ministers of Education and Cultural Affairs of the *Länder* in the Federal Republic of Germany of 8 December 2016), Enacted on 1 January 2018.

[8] See note No. 7.

[9] See note No. 7.

[10] Access to higher education for applicants with a vocational qualification, but without a school-based higher education entrance qualification (Resolution of the Standing Conference of the Ministers of Education and Cultural Affairs of the *Länder* in the Federal Republic of Germany of 6 March 2009).

# ZERTIFIKAT

Hiermit wird bestätigt, dass

*Vorname Name*  
*geboren am ...*

die Studienleistungen zum

**Spezialist/in für Binokularsehen (FH)**

an der Ernst-Abbe-Hochschule Jena  
erfolgreich absolviert hat.

Jena, xx.xx.20xx

Die Rektorin/ Der Rektor

Die Leiterin/ Der Leiter des Zertifikatskurses

# ZERTIFIKAT

Hiermit wird bestätigt, dass

*Vorname Name*  
*geboren am ...*

die Studienleistungen zum

**Kontaktlinsen-Spezialist/in (FH)**

an der Ernst-Abbe-Hochschule Jena  
erfolgreich absolviert hat.

Jena, xx.xx.20xx

Die Rektorin/ Der Rektor

Die Leiterin/ Der Leiter des Zertifikatskurses

# ZERTIFIKAT

Hiermit wird bestätigt, dass

*Vorname Name*  
*geboren am ...*

die Studienleistungen zum

## **Low Vision-Spezialist/in (FH)**

an der Ernst-Abbe-Hochschule Jena  
erfolgreich absolviert hat.

Jena, xx.xx.20xx

Die Rektorin/ Der Rektor

Die Leiterin/ Der Leiter des Zertifikatskurses

# ZERTIFIKAT

Hiermit wird bestätigt, dass

*Vorname Name*  
*geboren am ...*

die Studienleistungen zum

**Betriebswirt/in für Augenoptik/ Optometrie (FH)**

an der Ernst-Abbe-Hochschule Jena  
erfolgreich absolviert hat.

Jena, xx.xx.20xx

Die Rektorin/ Der Rektor

Die Leiterin/ Der Leiter des Zertifikatskurses

---



[www.eah-jena.de](http://www.eah-jena.de)

# ZERTIFIKAT

Hiermit wird bestätigt, dass

*Vorname Name*  
*geboren am ...*

die Studienleistungen zum

**Sportoptometrist/in (FH)**

an der Ernst-Abbe-Hochschule Jena  
erfolgreich absolviert hat.

Jena, xx.xx.20xx

Die Rektorin/ Der Rektor

Die Leiterin/ Der Leiter des Zertifikatskurses

# ZERTIFIKAT

Hiermit wird bestätigt, dass

*Vorname Name*  
*geboren am ...*

die Studienleistungen zum

**Klinische(r) Optometrist/in (FH)**

an der Ernst-Abbe-Hochschule Jena  
erfolgreich absolviert hat.

Jena, xx.xx.20xx

Die Rektorin/ Der Rektor

Die Leiterin/ Der Leiter des Zertifikatskurses

## **Impressum**

Herausgeber: Ernst-Abbe-Hochschule Jena  
Der Rektor der EAH Jena  
Postfach 10 03 14  
07703 Jena

Redaktion: Heidi Städtler  
Carl-Zeiss-Promenade 2  
07745 Jena  
Tel. (0 36 41) 20 55 46  
E-Mail: Heidi.Staedtler@eah-jena.de

Erscheinungsdatum: 31.03.2022

Das „Verkündungsblatt der Ernst-Abbe-Hochschule Jena“ ist das gemäß den jeweils geltenden Bestimmungen des Thüringer Hochschulgesetzes vorgesehene amtliche Verkündungsblatt der Hochschule.